

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRAANKEN 12 | 2019

SO GEHT KREATIVITÄT

Innovationsmanagement

➔ S. 14

MEHR EFFIZIENZ!

Energie-Audit neu geregelt

➔ S. 18

INTERNATIONAL BUSINESS

RUNDUM

ANGEBUNDEN

➔ S. 29





Der } meines Lebens.



Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z.B. **Audi Q5 55 TFSI e quattro S tronic 7-stufig***

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 2,1; Stromverbrauch in kWh/100 km: 17,5; CO₂-Emissionen in g/km: 46; Energieeffizienzklasse A+

Ibisweiß, LED-Scheinwerfer, 3-Zonen Komfortklimaautomatik, Komfortschlüssel, MMI Radio plus, Audi pre sense city, Glanzpaket, Sportsitze vorn, Rücksitzbank plus, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion, Audi connect Notruf & Service inkl. Fahrzeugsteuerung, Bluetooth-Schnittstelle, Audi drive select u.v.m.

Monatliche Leasingrate € 392,- Alle Werte zzgl. MwSt.	Leistung: Sonderzahlung: (Umweltbonus der BAFA ²) Jährliche Fahrleistung: Vertragslaufzeit: Monatliche Leasingrate:	270 kW (367 PS) € 1.500,- 10.000 km 24 Monate € 392,-
---	---	---

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

- 1) Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in einem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.
- 2) Der Umweltbonus muss vom Kunden bei der BAFA beantragt werden und ist im Angebot als Sonderzahlung eingerechnet. Weitere Informationen finden Sie auf www.bafa.de und bei unseren Verkaufsteams.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.
Eine Empfehlung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH, Heisterstraße 6-10, 90441 Nürnberg, an die Tochter-Autohäuser. Eine Liste dieser Autohäuser finden Sie im Internet unter www.feser-graf.de

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service Zentrums

Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-373
markus.loettsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-383
unternehmensfoerderung@
nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-379
presse@nuernberg.ihk.de

Zentrale Dienste

Joachim Wiesner | Tel. 1335-229
zentrale-dienste@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
geschaeftsstelle-ansbach@
nuernberg.ihk.de
Bahnhofplatz 8, 91522 Ansbach
Mo. bis Do. 8 – 12.30 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
geschaeftsstelle-erlangen@
nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Mo. bis Do. 8 – 12 Uhr u. 13 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maika Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
geschaeftsstelle-fuerth@
nuernberg.ihk.de
Flößbaustraße 22a, 90763 Fürth
Mo. bis Do. 8 – 13 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 1335-303
geschaeftsstelle-nuernberg@
nuernberg.ihk.de
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Prima Klima

Das Jahr 2019 wird als ein Jahr des Aufstands der Schülerinnen und Schüler in die Geschichte eingehen. Für die Älteren unter uns – ich gehöre inzwischen dazu – ist das nichts wirklich Neues. Wir sind voller Elan gegen den Vietnamkrieg zu Felde gezogen, ein grausames Gemetzel, das heute im historischen Rückblick erst recht sinnlos erscheint.

Die meisten von uns kennen den Film „Der Club der toten Dichter“. Wir sind berührt, wenn sich die Jugendlichen im Film nacheinander erheben und auf die Tische steigen – ein starkes Zeichen gegen Gleichgültigkeit und Duckmäsertum. Und wie ist das nun mit der FFF-Bewegung? Bei allen Übertreibungen und Denkfehlern geht es den jungen Leuten nicht um Zerstörung, sondern um Bewahrung unserer Lebensverhältnisse.

Ist nun eine klimaneutrale Wirtschaft und Gesellschaft in unserem Land denkbar? Im Prinzip ja, wenn alle Beteiligten bereit sind, den Preis dafür zu zahlen. Verzicht und Verbote sind dabei in meinen Augen der falsche Ansatz, besser wären Ressourceneffizienz, nachhaltiges Qualitätsdenken und vor allem Kompensationsprojekte. Kompensation, nicht als Ablasshandel verstanden, sondern als kluge Investition in globalen Klimaschutz. Der Grenznutzen einer Klima-Investition ist aus heutiger Sicht in Entwicklungsländern höher als in Europa.

Afrika liegt uns dabei näher als jeder andere Kontinent. Den Preis für ein lebenswertes Leben ohne Fluchtursachen in Afrika werden wir Europäer mitbezahlen müssen, so oder so. Genau betrachtet geht es dabei ja nicht um Kosten, sondern um langfristige Investitionen, deren Rendite am Ende unseren Unternehmen und den Menschen in beiden Kontinenten zugutekommt. Mit einem guten Klima im globalen Miteinander.



IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT



Wir haben MEHR!

Hier werden viele wirtschaftlich wertvolle Vorteile miteinander vereint:

Flexibilität

durch Mietflächen vom Einzelbüro über individuell angepasste Raumkonzepte bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking

240 Unternehmen mit 8.500 Beschäftigten auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken

für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance

mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

Anbindung

eigener S-Bahnhof, 4.000 Parkplätze, Carsharing, E-Laden mit PV-Strom

Sichern Sie sich Ihren Platz am

TOP-BUSINESS-STANDORT SÜDWESTPARK!

Inhalt



18 Energie-Audits: Was sich durch die neuen gesetzlichen Regelungen ändert.



14 Innovationsmanagement: Wer mit Neuerungen am Markt erfolgreich sein will, braucht den Erfindergeist der Mitarbeiter. Wie weckt man ihn?

Business

14 Innovation

Querdenker nach vorne!

18 Energie-Audits

Runter mit dem Verbrauch!

Märkte

22 IHK-Kammergespräch

Was bewegt den Arbeitsmarkt?

24 IHK-Zukunftshändler

Digital am Puls der Kunden

IHK-Welt

42 IHK-Kulturpreis Theater

Meisterleistung!

44 Digitales Gründerzentrum

Ansbach macht sich ans Werk

46 BIHK-Spitzengespräch

Im Dialog mit der Staatsregierung

Veranstaltungen

56 IHK-Gastrowelt

Appetit auf Weiterbildung

59 Seminare und Lehrgänge in Mittelfranken

WiMcast 

Der IHK-Podcast

Aktuelle Themen aus der Wirtschaft in Mittelfranken.

www.ihk-nuernberg.de/wimcast



29 Special „International Business“: Außenwirtschaftsförderung für den Mittelstand, internationale Steuergestaltungen, Partnerschaft mit Shenzhen, Börse für Auslandspraktika und High-Tech-Kooperationen mit Kalifornien – das sind Themen des WiM-Specials.

Köpfe

- 62 Ferdinand Kreuzer-Sabamühle**
Eine Schwäche für Stärke
- 66 Bechtle**
IT-Haus auf dem AEG-Areal
- 67 Fortezza Espresso**
Italienisches Flair aus Fürth
- 67 Flad & Flad**
Agentur mit kreativer Intelligenz

Unternehmen

- 70 Wening Bau**
Häuser fürs Leben
- 74 SSF-Verbindungsteile**
Keine Schraube locker
- 76 Siemens Healthineers**
Kerngesund und ertragreich
- 79 Schwan-Stabilo**
Kosmetik-Sparte macht weiter Sorgen

Special

- 30 Förderung für den Mittelstand**
Startklar für den Außenhandel
- 34 Internationale Steuergestaltung**
Bitte melden!
- 37 Shenzhen**
Boomtown im Perfluss-Delta
- 38 Außenwirtschaft**
Mehr Drive auf den Weltmärkten
- 38 Study & Work international**
Börse für Auslandspraktika
- 40 Forschungsk Kooperationen**
High-Tech-Brücke nach Kalifornien

Rubriken

- 10** Verbraucherpreisindex
- 44** IHK – Wir setzen uns ein
- 46** Die IHK gratuliert ...
- 47** Branchen A – Z
- 50** Nachfolgebörse
www.nexxt-change.org
- 50** Inserentenverzeichnis
- 51** Bekanntmachungen
- 58** Weiterbildungsprogramm der
IHK-Akademie Mittelfranken
- 68** Personalien | Auszeichnungen
- 78** Wirtschaft engagiert sich
- 80** Kompakt
- 81** Vorschau
- 81** Impressum
- 82** Cartoon von Gymmick



Unseren Lesern und unseren Anzeigenkunden
wünschen wir frohe Weihnachten und
ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!

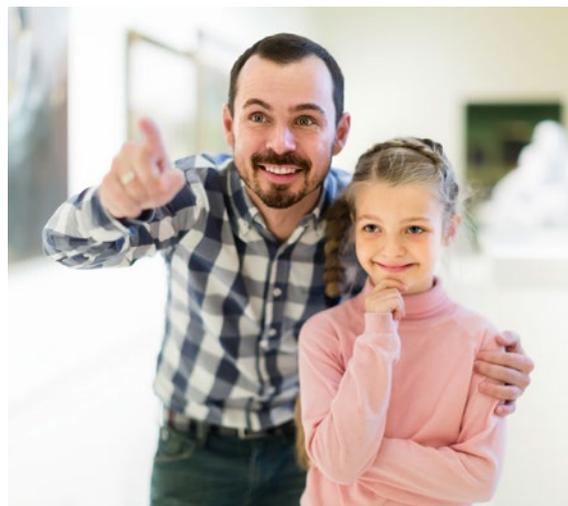


WiM-Redaktion
Anzeigenmarketing Hofmann Media

Ausstellung: 150 Jahre Gewerbemuseum in Nürnberg

■ 1869 wurde in Nürnberg das Bayerische Gewerbemuseum gegründet. Zum 150. Jubiläum präsentiert eine Ausstellung die Geschichte und die Highlights des Bayerischen Gewerbemuseums, dem größten Leihgabenbestand des Germanischen Nationalmuseums. Die Initiative zur Gründung ergriffen damals kapitalkräftige Großindustrielle, Wirtschaftsfachleute und hohe Verwaltungsbeamte aus Nürnberg. Die Sammlung sollte ihnen zufolge vor allem Objekte umfassen, deren Gestaltung das Industriedesign in Europa beeinflusst, z. B. Keramiken aus Frankreich, Porzellane aus China, Email aus Japan oder technische Innovationen wie einen der ersten Diaprojektoren.

➔ www.gnm.de/sonderausstellungen



TIPP DES MONATS

■ Das Umwelt- und das Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg bieten in Kooperation mit der N-Ergie AG gemeinsam eine Solar-Beratung für Nürnberger Unternehmen, die „**Photovoltaik-Checks Plus**“, an. Das neue Beratungsangebot richtet sich an Nürnberger Unternehmen, die mit selbst erzeugtem Solarstrom Kosten einsparen und beim Klimaschutz vorangehen wollen. Für die ersten zehn Unternehmen aus Nürnberg ist das Beratungspaket kostenfrei.

➔ wirtschaftsservice@stadt.nuernberg.de

Funklöcher per App melden

■ Mit einer App sammelt die Bundesnetzagentur umfassende Informationen zur Funkabdeckung. Die Funklochmelde-Funktion wurde vor einem Jahr in die App „breitbandmessung.de“ integriert. Seitdem kann sich jeder an der Kartierung beteiligen und weiße Flecken melden. Im ersten Jahr wurde die App 187 000 Mal heruntergeladen, die Nutzer erstellten bislang 160 Mio. Messpunkte. Die Bundesnetzagentur hat im November 2019 eine Karte mit den Ergebnissen ihrer App veröffentlicht. Sie sollen wöchentlich aktualisiert werden und zeigen, wie weit die Mobilfunkkonzerne ihre Verpflichtungen und Versprechen nach und nach einlösen.

➔ www.breitbandmessung.de

IHK-Wahl 2019

■ Vom 24. September bis 24. Oktober 2019 waren die mittelfränkischen Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen aufgerufen, ihre Vertreter für die IHK-Vollversammlung 2020 bis 2024 zu wählen. Zugleich wurde über die Zusammensetzung der 13 regionalen IHK-Gremien entschieden. 447 Kandidaten hatten sich um die Sitze in der Vollversammlung und in den IHK-Gremien vor Ort beworben. Nun stehen die Ergebnisse fest, sie sind dem Beileger „Ergebnisse der Wahlen“ zu entnehmen, der dieser Ausgabe der WiM beiliegt.



➔ www.ihkwahl2019.de/wahlergebnis

Studienaussteiger gewinnen

■ Mit dem Slogan „Ich brech‘ ab“ spricht die IHK Nürnberg für Mittelfranken gezielt (potenzielle) Studienaussteiger an. Die Karten, auf die der Slogan gedruckt wurde, werden aktuell in Restaurants, Kneipen und Clubs der Region verteilt. Auf der Rückseite sind die Vorteile der dualen betrieblichen Ausbildung aufgeführt, außerdem das Angebot für eine individuelle Beratung in der IHK. Etwa 200 Studenten pro Jahr konnten in den letzten Jahren beraten werden – über die Hälfte von ihnen hat danach tatsächlich eine duale Ausbildung in einem IHK-Beruf begonnen.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-484
theodor.wolfrum@nuernberg.ihk.de



www.ihk-nuernberg.de/mediathek

FRANKEN FERNSEHEN Julia Schendel

Nächste Sendung
Dienstag, 17. Dezember, 18.25 Uhr

10 | 2018

140

120

100

80

60

106,4





119,7

VERBRAUCHERPREISINDEX

Butter bei die Fische

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Oktober 2019 um 1,1 Prozent höher als im Oktober 2018. Damit schwächte sich die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – im Vergleich zum Vormonat erneut ab. In die Pfanne gehauen wurden allerdings Liebhaber von Fischstäbchen: Hier stiegen die Preise um knapp 13 Prozent.

	Basisjahr 2015 = 100	Oktober 2019	Vgl. Oktober 2018
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		107,1	+ 0,9 %
z. B. Fischstäbchen o. a. tiefgefrorene Fischzubereitungen		119,7	+ 12,5 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		111,8	+ 2,5 %
Bekleidung und Schuhe		106,6	+ 1,0 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		105,4	+ 1,4 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		103,0	+ 0,9 %
Gesundheit		104,7	+ 1,0 %
Verkehr		106,5	- 0,6 %
Post und Telekommunikation		95,8	- 0,4 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		106,9	+ 0,6 %
Bildungswesen		102,3	- 0,2 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		110,2	+ 2,7 %
Andere Waren und Dienstleistungen		106,9	+ 2,7 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		106,1	+ 1,1 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de





OEM-Lizenz-Wissen rund um Windows Server statt unnötige Mehrausgaben

Am 14. Januar 2020 endet der **Support für Windows Server 2008 R2**. Höchste Zeit auf Windows Server 2019 umzusteigen und dabei Geld zu sparen. Denn mit den **günstigen OEM-Lizenzen** (vorinstalliert, ROK oder Systembuilder) sind Sie nicht nur gut beraten, sondern erhalten auch 100% Windows Server. Lassen Sie sich nicht von den **Mythen** rund um die OEM-Lizenzierung verunsichern, hier kommen die Fakten:



Unlimitierte Zugriffsrechte auch mit OEM-CALs:

Die Zugriffsrechte aus einer Client Access License (CAL) sind unabhängig davon, auf welcher Hardware Windows Server ausgeführt wird oder mit welcher Lizenzart (CSP, OPEN, OEM...) diese Hardware lizenziert wurde. Das gleiche gilt auch für RDS-CALs.



Uneingeschränkte VM-Portabilität:

Genau wie bei der Volumenlizenz wird auch eine OEM-Lizenz immer der physischen Maschine zugewiesen. Windows Server VMs können auch bei der OEM-Lizenzierung im Sekundentakt zwischen korrekt lizenzierter Hardware hin und her verschoben werden.



Innerhalb von 90 Tagen nach Kauf erweiterbar:

Sie können die OEM-Windows Server-Lizenz um eine Software Assurance erweitern. Dadurch werden sämtliche VL-Rechte wie Lizenz-Neuzuweisung und Zugriff auf das VLSC dauerhaft auf die OEM-Lizenz übertragen.



Jede OEM-Lizenz hat ein Downgrade-Recht auf jede vorherige Version:

Windows Server 2019 kaufen und statt dessen z.B. Windows Server 2012 R2 in einer virtuellen Maschine ohne Extrakosten nutzen.



Wertvolles Allgemeinwissen rund um den modernen Arbeitsplatz erhalten Sie mit WBSC#TALK, der Infotainment-Sendung des Windows Business Solutions Club



SPRECHSTUNDE

Seit dem 27. September
alle 14 Tage live!



Live und on-demand:
www.youtube.com/svenlangenfedWBSC



Sven Langenfeld



Manfred Helber

Sie suchen Beratung durch einen qualifizierten IT-Fachmann?

Das IT-SERVICE.NETWORK bietet Ihnen eine große Auswahl an IT-Profis rund um den modernen Arbeitsplatz vom PC über den Server, die Anwendungen bis hin zur Cloud-Integration – auch in Ihrer Umgebung.





14

Innovationsmanagement: So macht man die Mitarbeiter zu Erfindern.



18

Neue Regeln für Energie-Audits: Was ist ab 2020 zu beachten?

Business

NEUES ONLINE-PORTAL

Öffentliche Ausschreibungen leichter recherchieren

■ Auf einfache Weise nach Ausschreibungen von öffentlichen Auftraggebern in Bayern suchen: Dies ermöglicht das neue Online-Portal www.bayvebe.bayern.de. BayVeBe steht für „Vergabe-Bekanntmachungs-Plattform“ und bietet Unternehmen eine komfortable Möglichkeit, um nach aktuellen Ausschreibungen zu recherchieren. Die Suche kann nach Produkten oder Regionen gefiltert werden. Eine Registrierung ist nicht erforderlich, um auf der Plattform recherchieren zu können.

Grafik: Gettyimages.de

Wie das Bayerische Finanzministerium mitteilt, erfüllt der Freistaat mit diesem Portal die Bestimmungen der Vergabe-Richtlinie des Europäischen Parlaments und des EU-Ministerrates. Außerdem sei dieses Angebot ein weiterer Schritt bei der Einführung des sogenannten E-Procurement – also eines elektronischen Systems für das Vergabe- und Beschaffungsmanagement.

www.bayvebe.bayern.de
www.bekanntmachungen.bayern.de



RZ-SICHERHEIT? WIR ÜBERTREIBEN G RNE!

FREIE RECHENZENTRUMSFLÄCHEN
MÜNCHEN | NÜRNBERG | HOF

noris network



noris.de/unsere-rechenzentren



INNOVATION

Querdenker nach vorne!

Innovationskongress auf der Erfindermesse Iena: Wie fördert man den Erfindergeist der Mitarbeiter?

Ohne innovative Produkte und Dienstleistungen nimmt die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen schnell ab. Aber wie schafft man im Betrieb Raum für Kreativität und Erfindergeist? Diese Frage versuchte der Kongress „Innovationen erfolgreich managen“ zu beantworten, der zum vierten Mal während der Internationalen Erfindermesse Iena im Nürnberger Messezentrum stattfand. Die Veranstaltung, die mit Unterstützung des IHK-Anwender-Clubs „Produkt- und Innovationsmanagement“ organisiert worden war, beschäftigte sich diesmal u. a. mit Netzwerken und strategischen Partnerschaften. Denn marktfähige Innovationen kommen eher selten von privaten Erfindern, sondern überwiegend von Unternehmen. Dort ist das kreative Zusammenspiel von breit aufgestellten Teams und Plattformen ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Für die Kunst, aus der Vielfalt der Ideen die viel versprechenden herauszufinden, sei in den Unternehmen ein „Innovationsfilter“ notwendig, so Dr. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt. Es gehe also darum, die Ressourcen in die Konzepte zu lenken, die die meisten Chancen bieten. Die von der IHK Nürnberg angebotene Qualifizierung zum Innovationsmanager biete die passenden Werkzeuge und Methoden, um mögliche Innovationen systematisch umzusetzen. Wer neue Produkte und Dienstleistungen schaffen wolle, müsse aktuelle Megatrends im Blick behalten. Allerdings könne man auch zu früh dran sein: „Die Zeit muss für Innovationen reif sein“, so Schmidt.

Ob die Zeit reif für ihre Innovation ist, will das oberfränkische Start-up Nuvelos herausfinden, die von dem Kunststoff- und Polymerspezialisten Rehau ins Leben gerufen wurde. Formal ist Nuvelos eine neu geschaffene Abteilung, die unter diesem Markennamen das erste E-Bike aus einem faserverstärkten Kunststoff-Verbundwerkstoff auf den Markt gebracht hat. Wie Rehau-Entwicklungschef Christian Fabian auf dem Kongress berichtete, habe sich das Unternehmen im Jahr 2016 auch vor dem Hintergrund der Megatrends Nachhaltigkeit und neue Mobilitätskonzepte für diese Produktentwicklung entschieden.

„Unorthodox denken“ – dies sei eine Prämisse für die Mitarbeiter im firmeneigenen Lab gewesen, die das E-Bike entwickeln sollten, ergänzte Nuvelos-Direktor Alexander Oelschlegel. Nach Testphasen und Produktionstests kam das E-Bike schließlich in diesem Jahr auf den Markt. Für Rehau sei dies gleichermaßen „eine Produkt-, eine Business- und eine Prozessinnovation“ gewesen. Denn erstmals tritt das Unternehmen, das sich sonst auf Unternehmenskunden konzentriert, direkt an Fahrradfachhändler und Endverbraucher heran, außerdem mussten neue Fertigungsabläufe umgesetzt werden. Nach schneller Entwicklung und Produktionsgestaltung geht es jetzt darum, bei den Verkaufszahlen für das E-Bike „Made in Bayern“ auf Touren zu kommen. Rehau gibt dem internen Start-up nun zwei Jahre Zeit, um die Marktfähigkeit mit den entsprechenden Zahlen zu beweisen.

Schnell zum Innovationsziel

Geschwindigkeit ist auch für Hubert Bauer, Geschäftsführer des Nürnberger Jungunternehmens Evocortex, ein großes Thema. Als er 2015 nach 30 Jahren als Innovationsmanager von Bosch Nürnberg in die Selbstständigkeit wechselte, finanzierte er seine Projekte zunächst aus eigener Tasche. Förderprogramme des Bundes für die Produktentwicklung nahm er nicht in Anspruch, weil diese aus seiner Sicht eine zu lange Antrags- und Laufphase haben: „In fünf Jahren ist die Welt für uns eine ganz andere.“ Deshalb finanziert er sich jetzt über Geber von Risikokapital (Venture Capital).

Evocortex ist ein Entwicklungs-, Dienstleistungs- und Ingenieurbüro und beschäftigt sich mit Lokalisations- und Navigationstechnik für hoch flexible Roboter, die beispielsweise für den autonomen Transport in Lagern oder Werkshallen zum Einsatz kommen. Während etwa neue Logistikzentren um die Robotertechnik herum gebaut werden, kann Bauers System schnell in einen bestehenden Betrieb integriert werden. Sein Roboter fährt unter die zu transportierenden Warenkästen, hebt diese an und bringt sie zum gewünschten Ziel. Auf diese Weise lassen sich bis zu 120 Kilo Transportlast auf einer Fläche von einem Quadratmeter bis auf



Foto: Thomas Tjhang

Durch unorthodoxes Denken zu einem neuen Produkt:

Rehau-Chefentwickler Christian Fabian, Dr. Robert Schmidt (Leiter IHK-Geschäftsbereich Innovation/ Umwelt), Nuvelos-Direktor Alexander Oelschlegel und IHK-Innovations-expertin Dr. Elfriede Eberl mit dem E-Bike aus einem faserverstärkten Verbundwerkstoff.

einen Millimeter genau positionieren. Für Ingenieur Bauer geht es aber weniger um Produkt- oder Dienstleistungsinnovationen, sondern um Lösungen, die „vom Kunden her gedacht werden“.

Über die Innovationskultur beim Erlanger Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB berichtete Dr.-Ing. Martin Schellenberger, Gruppenleiter für Geräte und Prozesskontrolle. „Ich kann nicht nur coole Ideen haben, sondern muss sie auch verkaufen“, sagte der IISB-Innovationsmanager. Beim Fraunhofer-Institut kommt eine personelle und organisatorische Herausforderung hinzu: Weil dort viele Mitarbeiter nur befristete Arbeitsverträge haben, ist ein effizientes Wissensmanagement unabdingbar, sodass Innovationsprojekte beim Ausscheiden wichtiger Know-how-Träger problemlos weiterlaufen können. Außerdem wird von den beteiligten Wissenschaftlern und Technikern eine hohe Eigenverantwortung und Entscheidungskompetenz gefragt.

Aus einer Zusammenarbeit über mehrere Abteilungen des IISB hinweg ist beispielsweise das Konzept „Dr. Production“ entstanden: Es soll Unternehmen in die Lage versetzen, ihre Fertigungs-

daten noch umfassender zu nutzen. Die Experten des Instituts unterstützen dabei, die Fertigung schrittweise und datenbasiert zu optimieren. In einem zweiten Schritt sammelt, analysiert und bewertet „Dr. Production“ Fertigungsdaten, um beispielsweise Wartungsarbeiten vorherzusagen oder durch das sogenannte Predictive Probing die Qualitätskontrolle zu verschlanken.

Fachfremde Personen einbeziehen

Schellenberger plädiert auch dafür, Innovationen durch die sogenannte Citizen Science voranzubringen: Dabei werden fachfremde Personen – manchmal einfache Bürger (Citizens) – gebeten, die Ideen mit unverstelltem Blick zu beurteilen und die Innovation damit hinsichtlich des Kundennutzens immer weiter zu verbessern. Dieses Verfahren wird beispielsweise im offenen Innovationslabor „Josephs“ in Nürnberg angewandt, das vom Fraunhofer-Institut mit getragen wird (www.josephs-innovation.de). Darüber hinaus zapft das IISB über eine Forschungs- und Entwicklungsplattform für das Open-Source-Batteriemanagement (BMS) das Expertenwissen Dritter an. Hierfür wurden die Daten über nötige Hard- und Software sowie Dokumentationsdaten für mobile und stationäre Batteriesysteme veröffentlicht. So können sich beispielsweise andere internationale Forschungseinrichtungen an der Weiterentwicklung beteiligen.

Bekanntes neu kombinieren

„Assoziation und Kombination führt zu etwas Neuem“: Diese Gleichung formulierte auf dem Innovationskongress Johannes Hoyer, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Technologietransfer-Zentrums für den Mittelstand (TZM) der Hochschule Ansbach. Kreativität schaffe man, indem man zwei Dinge verbinde, die eigentlich nicht zusammengehören. In armen Ländern stoße man zum Beispiel immer wieder auf das Rad eines Fahrrads, das zu einem Spinnrad umfunktioniert wird. Dem US-Konzern Apple sei es gelungen, am Markt vorhandene Technik neu zu kombinieren und damit den iPod und das iPhone zu erschaffen.

Als wichtige Antriebskraft für Kreativität sieht Hoyer auch, dass ein Problem oder eine „Not“ erkannt wird und man dafür mit „Leidenschaft und Wunsch“ nach einer Lösung sucht. Genügend Zeit und die Möglichkeit, spielerisch und angstfrei an die Aufgabe heranzugehen, seien dann weitere Voraussetzungen für Innovation. Hier gebe es noch großen Nachholbedarf in vielen Unternehmen, in denen der Innovationsprozess durch uniformes betriebswirtschaftliches Denken und eine Angstkultur behindert werde, so Hoyer: „Gibt man den Mitarbeitern aber genügend Raum, müsste jede Firma vor Kreativität explodieren.“ **(tt.)**

i **IHK-Innovationsmanager**

Am Donnerstag, 13. Februar 2020 startet wieder das Praxistraining „Innovationsmanager/-in (IHK)“, das in sechs Modulen folgende Themen behandelt: Innovationsstrategie, Innovationsplanung, Innovationsprojekt, Innovationskultur, Innovationsprozess und Innovationscontrolling. Die sechs Module finden jeweils donnerstags von 16.30 bis 20.30 Uhr sowie freitags von 8.30 bis 16.30 Uhr in der IHK-Akademie Mittel-

franken statt. Außerdem erstellen die Teilnehmer ein Innovationsprogramm für ihr eigenes Unternehmen. Die Absolventen des Lehrgangs werden zum IHK-Netzwerk Innovationsmanager eingeladen, um sich auch danach mit anderen Experten auszutauschen.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-431
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/260

Die Zukunft der Telekommunikation steht nicht in den Sternen, sondern in der Cloud

Der Arbeitsplatz im Jahr 2019 ist längst nicht mehr nur an einen Ort gebunden. Mobiles Arbeiten mit Laptop und Tablet im Büro oder im Homeoffice und eine ständige telefonische Erreichbarkeit (falls gewünscht) sind heute „State of the Art“. Das erfordert eine flexible Infrastruktur für alle Belange der Telekommunikation und damit eine Lossagung von der veralteten ISDN-Technologie. Als Unternehmen selbst die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist allerdings mit hohen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten verbunden. Die Lösung: eine cloudbasierte Kommunikationslösung. So werden Kosten gespart und wertvolle Ressourcen geschont.

Die virtuelle Telefonanlage von M-net

Die Antwort des regionalen Providers M-net auf die Herausforderungen der Zukunft heißt M-net CloudCom. Im Gegensatz zu einer physischen Telefonanlage, die tatsächlich im Unternehmen steht und meist noch per ISDN-Anschluss verbunden wird, ist CloudCom rein virtuell. Die Telefonanlage wird hier in die Cloud ausgelagert und benötigt für den täglichen Betrieb lediglich eine Datenanbindung. So gehören Kosten für Anschaffung und Instandhaltung einer stationären Telefonanlage der Vergangenheit an. Anpassungen der Kommunikationseinstellungen können zudem flexibel ganz bequem über ein Online portal von überall vorgenommen werden. Selbst kurzfristige Änderungen wie beispielsweise das Hinzubuchen oder Abbestellen von Teilnehmern sind jederzeit möglich. Dabei orientiert sich M-net CloudCom am Unified Communication & Collaboration-Konzept (kurz UCC). Ob Festnetz oder Mobilfunk, Videokonferenz, E-Mail oder Instant-Messaging, alle Anwendungen sind auf einer leistungsstarken Plattform intelligent integriert und werden über eine gemeinsame Benutzeroberfläche bedient. Hierüber kann z. B. auch die individuelle Erreichbarkeit jederzeit einfach angepasst werden. Der Umstieg auf eine Cloud-Lösung mit VoIP-Kommunikation verspricht also nicht nur mehr Flexibilität, sondern auch eine Vereinfachung und Vereinheitlichung.

Moderne Technologien nutzen

Risikiert man einen Blick in die Vergangenheit, in der Festnetztelefon und Firmenhandy noch völlig getrennt voneinander zu bedienen waren, sorgt die durchdachte CloudCom-Mobility-Lösung mit dem „One-Number-Konzept“ dafür, dass ab jetzt nur noch eine Nummer für beide Endgeräte benötigt wird. Mit einer Softphone-Software ausgestattet, können PCs und Laptops ganz einfach mit

Tischtelefonen und Smartphones vernetzt werden. So werden alle eingehenden Anrufe (wahlweise) über das stationäre IP-Telefon (z. B. im Büro), über das Smartphone (z. B. bei einem Kundentermin) oder über den PC via WebClient bzw. Softphone (z. B. im Homeoffice oder bei einem Auslandsaufenthalt) angezeigt und können auch von allen Geräten aus angenommen werden. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass verschiedene Voicemails auf einer zentralen Voicebox landen und von dort gebündelt abgerufen werden können.

Voller Funktionsumfang immer auf dem neusten Stand

Da die Telefonanlage nicht im Unternehmen vor Ort, sondern in einem leistungsstarken und sicheren ISO-zertifizierten M-net Rechenzentrum in Bayern steht, ist der eigene Betrieb inklusive notwendiger Systemwartungen vor Ort überflüssig geworden. Dank regelmäßiger Updates sind überdies alle mit CloudCom genutzten Kommunikationstools immer in der aktuellsten Version auf allen Endgeräten verfügbar. Beste Voraussetzungen also für Unternehmen, um in eine flexible und erfolgreiche Zukunft zu starten.



„M-net CloudCom bietet unseren Kunden eine zukunfts-sichere IP-basierte Kommunikations-lösung. Gerade vor dem Hintergrund der ISDN-Abschaltung ist jetzt der richtige Zeitpunkt sich für eine cloudbasierte Telefonanlage zu entscheiden“

Christian Smetana
M-net Abteilungsleiter Regional Sales

M-net hilft beim Wechsel

Lassen auch Sie sich kostenfrei unter Telefon 0800 7767887 (Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr) beraten oder informieren Sie sich unter www.m-net.de/cloudcom. Starten auch Sie mit CloudCom in die Zukunft der Kommunikation.

Niederlassung Nürnberg
Am Plärrer 35
90443 Nürnberg
nuernberg@m-net.de

Meine cloudbasierte Kommunikationslösung für die Zukunft

Moderne Business-Telefonie ohne Telefonanlage vor Ort.

m-net.de/cloudcom

Jetzt
kostenlos
beraten lassen:
0800 7767887



M-net

ENERGIE-AUDITS

Runter mit dem Verbrauch!

Neue gesetzliche Regelungen: Welche Unternehmen müssen ein Energie-Audit durchführen? Was ist zu beachten?



Foto: Kiril Babic/Gettyimages.de

Grundsätzlich sind Unternehmen verpflichtet, regelmäßig Energie-Audits durchzuführen. So steht es im Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G). Allerdings gibt es Ausnahmen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die unter die entsprechende EU-Definition fallen. Demnach müssen alle Unternehmen ein Energie-Audit durchführen, auf die Folgendes zutrifft: mehr als 250 Mitarbeiter, ein Jahresumsatz von mehr als 50 Mio. Euro oder eine Jahresbilanzsumme von mehr als 43 Mio. Euro. Für alle Unternehmen, die 2015 ihr erstes verpflichtendes Audit durchgeführt haben, steht nun die Wiederholung an. Unternehmen, die eine Zertifizierung gemäß dem Energiemanagementsystem-Standard ISO 50001 oder dem Umweltmanagementsystem nach EU-Emas-Verordnung („Eco-Management

and Audit Scheme“) vorweisen können, sind nicht verpflichtet, das Energie-Audit durchzuführen.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken informierte vor Kurzem mit einer Veranstaltung über die aktuellen Neuerungen beim Energie-Audit. Dass die Energiewende voran komme, liege auch an „gelebten“ Energieaudits in Unternehmen, so Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt, bei seiner Einführung. Durch die konsequente Umsetzung der Audits nutzten die Unternehmen die großen Potenziale, die sich bei der Steigerung der Energieeffizienz bieten. Er zitierte dabei aus den Ergebnissen des jährlich erhobenen IHK-Energiewende-Barometers 2019.

Jochen Fröhlich, Berater bei der Intechnica Consult GmbH in Nürnberg, machte darauf aufmerksam, dass man sich nicht in allen Fällen auf die EU-Definition von kleinen und mittleren Unternehmen verlassen kann. Selbst kleine Unternehmen können zum Energie-Audit verpflichtet sein, wenn sie Zugriff auf erhebliche zusätzliche Ressourcen haben. Das kann der Fall sein, wenn sie sich beispielsweise im Eigentum eines größeren Unternehmens befinden, mit diesem verflochten oder dessen Partner sind. Bei solchen Unternehmen mit einer komplexeren Struktur könnte daher eine Einzelprüfung notwendig sein.

90/10-Regel

Hauptakteur bei einem Energie-Audit (z. B. gemäß Europäischer Norm EN 16247) ist laut Fröhlich der externe Auditor, der eine qualifizierte und professionelle Energieberatung gewährleistet. Er erfasst den Energieeinsatz und den Energieverbrauch und zeigt durch seinen Bericht und seine Präsentation Einsparpotenziale und Optimierungsmaßnahmen auf. Für ein repräsentatives Audit müssen 90 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der wesentlichen Energieverbraucher identifiziert werden. Für die restlichen zehn Prozent ist kein Energie-Audit mehr notwendig (sogenannte 90/10-Regel). Diese Regel wird angewandt auf Standorte, Energieträger, Anlagen und Prozesse. Unternehmen mit mehreren Standorten – auch im Ausland – können den Aufwand durch ein Stichprobenverfahren (Multi-Site-Verfahren) redu-

zieren. Voraussetzung ist, dass alle Standorte einem gemeinsamen Managementsystem unterliegen und eine rechtliche oder vertragliche Verbindung mit der Zentrale des Unternehmens haben.

Um unwirtschaftliche Energie-Audits zu vermeiden, haben der Bundestag und der Bundesrat eine Novelle zum EDL-G beschlossen, die am 26. November in Kraft getreten ist. Damit wurde eine Bagatellgrenze für Nicht-KMU mit geringen Energieverbräuchen eingeführt. Wer in den zwölf Monaten vor dem vorgesehenen Energie-Audit einen Gesamtenergieverbrauch von höchstens 500 000 Kilowattstunden (kWh) hatte, muss nun kein vollständiges Energie-Audit mehr durchführen. Diese Unternehmen müssen spätestens zwei Monate nach dem Termin, zu dem sie auditpflichtig wären, online gegenüber dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) erklären, dass ihr Verbrauch unterhalb der neuen Grenze liegt und dieses mit ausgewählten Basisdaten auch nachweisen. Die neue Bagatellgrenze gilt aber nicht rückwirkend.

Neu ist auch die Meldepflicht für alle Nicht-KMU-Unternehmen über das durchgeführte Energie-

Audit. Diese Meldung muss spätestens zwei Monate nach Abschluss des Audits beim Bafa eingehen. Um die Qualität der Energie-Audits zu erhöhen, wurden durch die Gesetzesnovelle die Anforderungen an die fachliche Qualifikation des Energie-Auditors erhöht. Sie müssen künftig beim Bafa registriert sein und gegenüber der Behörde regelmäßige Fortbildungen nachweisen.

Energiemanagementsystem einführen?

Nach Worten von Kai Zitzmann, Senior Projektmanager der TÜV Rheinland Industrie Service GmbH in Nürnberg, gibt es also zwei zentrale Fragen, die sich Unternehmen stellen müssen: „Bin ich ein KMU und gilt für mich die 90/10-Regel.“ Außerdem stelle sich die Frage, ob beispielsweise ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 bzw. gemäß der aktualisierten internationalen Norm ISO 50001:2018 eingeführt werden soll. Es ist weitgehender als ein Energie-Audit und befreit deshalb von der Audit-Pflicht. Die Einführung eines Energiemanagementsystems sei grundsätzlich freiwillig, es gebe keine gesetzliche Zertifizierungspflicht, so Zitzmann. Allerdings sei eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 oder nach Emas

ANZEIGE

IHK verkauft „HAUS ZUM SAVOYISCHEN KREUZ“

Beim Rundgang durch die Nürnberger Altstadt gibt es nur noch wenige mittelalterliche Gebäude zu entdecken, die auf eine Restaurierung warten. Eines davon versteckt sich ganz unscheinbar hinter dem Stammsitz der IHK Nürnberg für Mittelfranken – das „Haus zum Savoyischen Kreuz“ in der Winklerstraße 24.

Es lässt sich nur noch erahnen, wie prachtvoll das Gebäude mit dem hoch aufragenden Giebel aus dem 14. / 15. Jahrhundert einmal aussah, denn nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde 1946 lediglich der untere Teil des Gebäudes wiederaufgebaut. Nur wenige Relikte sind sichtbar: das Wappen von Savoyen (bez. 1690) und Sandsteingefürten an der Westseite.

Derzeit wird das Wohn- und Geschäftshaus mit einer Fläche von rund 1.400 Quadratmetern (BGF) von der IHK als Baubüro genutzt. Nach Fertigstellung des neuen „Houses der Wirtschaft“ soll die dann nicht mehr betriebsnotwendige Immobilie verkauft und denkmalconform revitalisiert werden. Eine Machbarkeitsstudie des Architekturbüros BEHLES & JOCHIMSEN zeigt, wie das Denkmal danach aussehen könnte und lässt die Hoffnung zu, dass ein weiteres prägnantes Gebäude in der Nähe des Hauptmarkts in neuem Glanz erstrahlt.

SIE HABEN INTERESSE AM OBJEKT ?

Nähere Informationen erhalten Sie bei der
Küspert & Küspert Immobilienberatung GmbH & Co. KG
Nürnberg: Martin Schmidt, Immobilienberater Investment

Tel: 0911 519060-20, Mobil 0151 14660220
E-Mail: m.schmidt@kuespert-kuespert.de



eine Voraussetzung für besonders energieintensive Unternehmen, um in Deutschland von der Umlage gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Umlage) teilweise befreit und um künftig von der Strom- und Energiesteuer entlastet zu werden.

Unternehmen, die ein Energie-Audit durchführen, orientieren sich am „Leitfaden zur Erstellung von Energie-Audit-Berichten nach den Vorgaben der DIN EN 16247-1 und den Festlegungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa)“. Auch hier gab es Neuerungen, wie Zitzmann unterstrich. Sie betreffen u. a. die Analyse und Bewertung von den Lastprofilen der Standorte, die Beschreibung der Gebäudetechnik und die Betrachtung der Fahrzeuge. Gefordert ist eine allgemeinverständliche, textliche Zusammenfassung der wesentlichen Audit-Ergebnisse. Dabei müssen u. a. diese Aspekte mit einfließen: rückblickende Bewertung vorheriger Untersuchungen (Energie-Audit), Übersicht der identifizierten Energieeinsparpotenziale mit den wichtigsten Kenngrößen, Rangfolge der Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie Hinweise auf mögliche Förderprogramme, um geeignete Maßnahmen umzusetzen.



Kontrollen der Aufsichtsbehörde

Das EDL-Gesetz sieht vor, dass die Unternehmen regelmäßig stichprobenartig vom Bafa kontrolliert werden, ob sie der Verpflichtung zum Energie-Audit nachkommen. Innerhalb von vier Jahren sollen etwa 20 Prozent der verpflichteten Firmen kontrolliert werden. Wer ein Energie-Audit nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig durchführt, muss mit einem Bußgeld von bis zu 50 000 Euro rechnen. Ein Bußgeld droht auch

Foto: ianaj/Gettyimages.de

demjenigen, der wahrheitswidrig behauptet, ein kleines oder mittleres Unternehmen zu sein.

Ein Energie-Audit und auch die Implementierung eines Energiemanagementsystem bringen natürlich einigen Aufwand mit sich. Karsten Reese, Geschäftsführer der IngSoft GmbH in Nürnberg, erklärte jedoch am Beispiel einer Wohnanlage, dass ein engmaschiges, möglichst auf einer Software basierendes Energie-Controlling unnötige Verbraucher schnell aufdeckt und damit Kosten spart.

Holger Kukla, Leiter Forschung und Entwicklung bei der Voestalpine Eifeler Coating GmbH in Schnaittach, berichtete, in seinem Unternehmen sei der Energieverbrauch nach den Personalkosten der größte Kostenblock. Deshalb sei für alle Gesellschaften des Unternehmens ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 eingerichtet und im Jahr 2015 zertifiziert worden. Das ermögliche es auch, die Steuerentlastung nach § 10 StromStG (Spitzenausgleich) geltend zu machen. Ein externer Dienstleister hatte dabei geholfen, den Energieverbrauch an verschiedenen Stellen zu erfassen und für mehr Energieeffizienz zu sorgen. Einige der Maßnahmen: energiesparende LED-Beleuchtung, Austausch alter Druckluft-Kompressoren, Einführung eines Stromlastmanagements, Überprüfung der Produktionsanlagen und der Peripherietechnik (u. a. Kühlwasser, Gebäudetechnik, Logistik) sowie Erarbeitung eines Messstellenkonzepts. **(as.)**

 IHK, Tel. 0911 1335-299, -204
 robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
 andreas.horneber@nuernberg.ihk.de
 www.bafa.de
 (Rubrik „Energie/Energieeffizienz“)

REGISTRIERKASSEN

Wann ist ein Beleg nötig?

■ Betriebe müssen ihre elektronischen Registrierkassen auf manipulationssichere Systeme umstellen. Dies muss gemäß dem sogenannten Kassengesetz („Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen“) bis zum 1. Januar 2020 geschehen. Allerdings gibt es eine Übergangsfrist bis 30. September 2020, sodass Verstöße bis dahin nicht von Behörden geahndet werden (WiM 11/2019, Seite 38/39). Das Kassengesetz sieht aber keine Pflicht vor, eine sogenannte „offene Ladenkasse“ gegen eine Registrierkasse einzutauschen. Jedoch dürfen Betriebe, die Registrierkassen verwenden, künftig nur noch Systeme verwenden, die den neuen Vorschriften entsprechen.

Foto: ikonoklast/Fotografie/Gettyimages.de



Eingeführt wird auch eine „Belegausgabepflicht“: Es muss also bei jeder Transaktion ein Beleg in elektronischer Form oder auf Papier ausgestellt werden. Dies gilt jedoch nur, wenn elektronische Registrierkassen verwendet werden. In dem Beitrag in WiM 11 konnte der Eindruck entstehen, dies sei bei allen Kassen der Fall. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat ein umfangreiches Online-Dossier zusammengestellt, das wichtige Fragen rund um das neue Kassengesetz beantwortet.

 IHK, Tel. 0911 1335-316
 alexander.fortunato@nuernberg.ihk.de
 www.ihk-nuernberg.de/registrierkassen



22

Arbeitsmarkt: BA-Chef Detlef Scheele beim IHK-Kammergespräch über Demografie und Fachkräftesicherung.



24

IHK-Zukunftshändler: Drei Einzelhändler aus Mittelfranken werden für innovative Konzepte ausgezeichnet.

Märkte

FAMILIENFREUNDLICHE BETRIEBE

Familie und Beruf besser vereinbaren



Foto: Erfolgsfaktor Familie/Sandro Jödicke

Gemeinsam für mehr

Familienfreundlichkeit:

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey (M.), Inga Dransfeld-Haase (Präsidentin des Bundesverbands der Personalmanager) und DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer stellten den „Fortschrittsindex Vereinbarkeit“ vor.

■ Die Familienfreundlichkeit im Unternehmen verbessern: Dabei soll der „Fortschrittsindex Vereinbarkeit“ unterstützen, den das Bundesfamilienministerium, der Bundesverband der Personalmanager (BPM) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) gemeinsam entwickelt haben. Er ermöglicht es den Betrieben, ihren Stand beim Thema Familienfreundlichkeit zu „messen“ und Fortschritte sichtbar zu machen. Teilnehmende Unternehmen können sich anhand von zwölf Kennzahlen mit Wettbewerbern vergleichen, erhalten passgenaue Empfehlungen sowie ein Teilnahme Siegel.

Bei der Vorstellung dieses Instruments erklärte Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey: „Wer gute Fachkräfte will, muss für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen. Der Fortschrittsindex Vereinbarkeit macht den Einsatz der Unternehmen dafür sichtbar.“ Dies unterstrich auch DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer: „Eine familienfreundliche Unternehmenskultur macht es den kleinen und mittleren Unternehmen leichter, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.“

www.erfolgsfaktor-familie.de



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

www.gebr-markewitsch.de

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen

BA-Chef Detlef Scheele
bei seinem Vortrag.



IHK-KAMMERGESPRÄCH

Was bewegt den Arbeitsmarkt?

Detlef Scheele, Vorstandschef der Bundesagentur für Arbeit (BA): Wie stemmt man die Herausforderungen Demografie und Fachkräftesicherung?

Die aktuelle Konjunkturdelle dürfte dem Arbeitsmarkt wenig anhaben: Davon zeigte sich BA-Vorstandschef Detlef Scheele beim 159. IHK-Kammergespräch überzeugt. Diese Einschätzung werde auch durch die Wissenschaftler des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gestützt, das bei der BA in Nürnberg angesiedelt ist. Sie gingen davon aus, dass sich die deutsche Volkswirtschaft im zweiten oder dritten Quartal 2020 wieder erholen wird. „Wir sollten die Konjunktur nicht kaputtreden. Auch der Brexit ist nicht das Problem“, so Scheele. Problematisch könnte es allerdings werden, sollte sich der Handelskonflikt zwischen den USA und China verschärfen oder sogar ein Handelskonflikt zwischen den USA und der EU heraufziehen.

Sehr erfreulich sei, dass die Zahl der Beschäftigten mit über 45 Mio. einen neuen Höchststand erreicht habe. Eine konjunkturelle Eintrübung dürfte schon deshalb keine allzu großen Auswirkungen haben, weil sich der Arbeitsmarkt in den letzten Jahren zunehmend von der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts entkoppelt habe. Anders ausgedrückt: Kommt es zu einer Flaute, schlägt sich dies in weitaus geringerem Maße auf die Arbeitslosenzahlen nieder, als dies früher der Fall war. Scheele nannte Gründe für diese Entwicklung: Zwar gebe es derzeit einen deutlichen Rückgang bei den Arbeitsstellen und ein nicht so ausgeprägtes Minus im exportorientierten, verarbeitenden Gewerbe, dem stehe aber ein Stellenzuwachs in konjunkturunabhängigen Bereichen wie Erziehung oder

Pflege gegenüber. Grundsätzlich seien die Arbeitgeber deutlich zurückhaltender mit Entlassungen als früher, weil sie fürchten, nach dem Ende einer Flaute keine Fachkräfte mehr zu finden.

Bezeichnend sei auch, dass die Zahl der Kurzarbeiter mit derzeit rund 44 000 sehr niedrig sei – in früheren Jahren seien rund 100 000 Kurzarbeiter normal gewesen. Es gebe auch noch keinen größeren Anstieg bei den Anträgen auf Kurzarbeit. Sollte es doch wieder zu einer tieferen Wirtschaftskrise kommen, sieht Scheele die Arbeitsverwaltung gut aufgestellt. Man könne dann auf die Erfahrungen aus der Finanzkrise vor zehn Jahren zurückgreifen, in der man erfolgreich Kurzarbeit und Qualifizierung kombiniert habe.

Digitalisierung

„Die Digitalisierung sehen wir als Chance“, unterstrich der BA-Chef mit Hinblick auf die landläufigen Befürchtungen, die neuen Informationstechnologien würden massiv Arbeitsplätze kosten. Diese zuversichtliche Einschätzung untermauerte er ebenfalls mit Erkenntnissen der IAB-Wissenschaftler, die rund 400 Ausbildungsberufe auf ihre Zukunftssicherheit hin überprüft haben. Das Ergebnis laut Scheele: „Es fällt wahrscheinlich kein einziger dieser Berufe durch die Digitalisierung weg, aber kein Beruf wird unverändert bleiben. Deshalb ist Weiterbildung das A und O.“ Es gebe schon jetzt vielfältige Möglichkeiten, sich für die digitale Welt zu qualifizieren, diese müssten aber noch ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang appellierte er an die Arbeitgeber, sich hier noch stärker einzubringen. Denn nur sie könnten aufgrund ihrer Marktkenntnisse wissen, wie sich der Qualifizierungsbedarf entwickelt und welche Angebote die Arbeitsagenturen machen sollten.

Demografie

Als das größte arbeitsmarktpolitische Problem sieht Scheele die Demografie: „Sie ist die größte Bremse der kommenden Jahre.“ Der Mangel an Fachkräften werde noch spürbarer werden, weil die Zahl der Rentner die Zahl der Menschen übersteige, die neu ins Berufsleben starten oder etwa nach einer Familienpause wieder in den Beruf zurückkehren. Es gelte deshalb an erster Stelle, das inländische Potenzial an Menschen voll auszuschöpfen. Damit könne man nicht früh genug anfangen – beispielsweise durch frühkindliche Bildung, Kita-Besuch besonders auch von Migrantenkindern und Sprachförderung. Viel vorgenommen hat sich die Arbeitsverwaltung auch, um Jugendliche besser bei Berufsorientierung und Berufswahl zu unterstützen. „Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein Gesamtkunstwerk“, sagte Scheele mit Blick auf die große Palette der



Fotos: Kurt Fuchs

BA-Aktivitäten in diesem Bereich – u. a. deutschlandweit 950 zusätzliche Ausbildungsberater, verstärkte Berufsorientierung für Gymnasiasten, Ansprechen von Studienabbrechern usw.

IHK-Präsident Dirk von Vopelius begrüßte die Gäste zum IHK-Kammergespräch im Historischen Rathaussaal.

Konsequentes Handeln und die „fürsorgliche Belagerung von Familien“, die sich nicht ausreichend um ihre Kinder kümmern, seien ebenfalls nötig. Hier sei man vorangekommen, indem man nun EDV-technisch besser mit Jugendämtern und Schulen vernetzt sei. Erfolgversprechend seien auch Modellprojekte in einigen Regionen: Die dortigen Jobcenter seien stärker als Kümmerer in den Haushalten tätig, um beispielsweise Alleinerziehende konkret zu unterstützen (Suche nach einem Kita-Platz für die Kinder, Verhandlungen mit den Arbeitgeber über flexible Arbeitszeiten usw.). In diesen Regionen habe man die Integrationsquote im Vergleich zu anderen Jobcentern teilweise verdoppelt. Auch mit dem „Spätstarter-Programm“, das Menschen zwischen 25 bis 35 Jahren das Nachholen einer Ausbildung ermöglicht, habe man „erstaunliche Erfolge“ erzielt.

Eine „große Baustelle“ ist nach Worten des BA-Chefs das Thema Zuwanderung von Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten. Hier hakt es u. a. oft wegen der zögerlichen Vergabe von Visa durch die deutschen Auslandsvertretungen. Das Fachkräfte-Einwanderungsgesetz, das zum 1. März 2020 in Kraft tritt und die Bereiche Aufenthaltsrecht und Förderung verschränkt, stelle einen Fortschritt dar, sei aber noch nicht ausreichend, um genügend ausländische Fachkräfte zu gewinnen.

Scheele wandte sich in diesem Zusammenhang an IHK-Präsident Dirk von Vopelius, der die Gäste des IHK-Kammergesprächs im Historischen Rathaussaal begrüßt hatte: Deutschlandweit sei die Kooperation mit den IHKs sehr gut. Dies gelte insbesondere auch für die Zusammenarbeit zwischen der BA und der IHK Nürnberg, etwa bei Projekten zur Integration von Flüchtlingen. Vorbildlich sei auch die deutschlandweit tätige Anerkennungsstelle IHK Fosa in Nürnberg, die für die Anerkennung ausländischer Abschlüsse in den IHK-Berufen zuständig ist.

i

Detlef Scheele

geboren 1956 in Hamburg, Studium der Politik-, Sport- und Erziehungswissenschaften an der Universität Hamburg

Geschäftsführer eines Qualifizierungszentrums, einer Beschäftigungsgesellschaft und einer Behindertenwerkstatt

2008/2009 Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium

2011 bis 2015 Arbeitsse-nator der Hansestadt Hamburg

2015 Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit, seit 1. April 2017 Vorstandsvorsitzender

IHK-ZUKUNFTSHÄNDLER

Digital am Puls der Kunden

Innovative Kundenkommunikation: Auszeichnung für Blond! Made in Nürnberg, Marktschwärmer (Erlangen) und Sisters – Style Your Fashion (Bad Windsheim).



Foto: IHK Vanessa Mund

Glückwunsch für innovative

Händler: Alexander Fortunato (IHK), Drazen Brkasic und Kerstin Brkasic-Bauer (Blond! Made in Nürnberg), Doris Rupprecht und Sebastian Klar (Sisters – Style Your Fashion), Moderator und Jury-Mitglied Wilfried Weisenberger und Wolf Maser (Vorsitzender des IHK-Fachausschusses für Handel und Dienstleistung).

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat die „IHK-Zukunftshändler 2019“ ausgezeichnet. Der diesjährige Wettbewerb fand unter dem Motto „Mein lokaler Lieblingsladen“ diesmal in einem zweistufigen Verfahren statt: Kunden konnten zunächst ihre Lieblingshändler vorschlagen, diese 130 Geschäfte aus ganz Mittelfranken konnten sich daraufhin bei der IHK bewerben. Diesmal gingen die Preise ausschließlich an Unternehmerinnen: Kerstin Brkasic-Bauer (Blond! Made in Nürnberg), Nina Knode und Kristin Kreitlein (Marktschwärmer, Erlangen) sowie Karin Klar und Doris Rupprecht (Sisters – Style Your Fashion oHG in Bad Windsheim).

Auch beim dritten Zukunftshändler-Wettbewerb, der alle zwei Jahre ausgelobt wird, wurde nach attraktiven Konzepten des stationären Handels gesucht. Die Fachjury unter Vorsitz von Wolf Maser, Vorsitzender des IHK-Fachausschusses für Handel und Dienstleistung, bewer-

tete u. a. Aspekte wie attraktives Ladengeschäft, kreatives Multichannel-Marketing, intensive Social Media-Kommunikation sowie andere innovative Formen der Kundengewinnung und Kundenansprache. Die diesjährigen Preisträger sind laut Maser gute Beispiele, wie vielfältig der stationäre Handel mittlerweile aufgestellt sei. Nach wie vor seien die Kunden sehr interessiert an spezialisierten Fachhändlern mit hoher Kompetenz auf ihrem Gebiet.

Maser erinnerte bei der Preisverleihung an die Rolle der Verbraucher als eine Art „Schiedsrichter des Marktes“: „Sie gestalten mit ihrem konkreten Einkaufsverhalten, wie sich die Handelslandschaft um die Ecke entwickelt.“ So sei in den 1970er und 1980er Jahren immer wieder der Erhalt der Tante-Emma-Läden als Nahversorger gefordert worden, aber zu wenige hätten dort eingekauft. Vergleichbar sei dies heute mit der Forderung, den stationären Einzelhandel zu sichern, obgleich viele doch lieber in den Online-Shops der Marktriesen bestellten.

Blond! Made in Nürnberg: Inhaberin Kerstin Brkasic-Bauer praktiziert nach dem Urteil der Jury eine sehr geschickte Kommunikation über Social Media und habe auf diese Weise ein großes Netzwerk aufgebaut: Die täglichen Informationen über Facebook und Instagram wirkten sehr authentisch und sorgten für eine direkte Kundenkommunikation. Im Dialog mit den Kunden und deren Kindern werde das Geschäftskonzept stetig weiterentwickelt, um auch in der Zukunft gut aufgestellt zu sein. Das 2011 gegründete Unternehmen fertigt heute mit 15 Mitarbeitern Mode mit den Schwerpunkten Baby- und Kinderbekleidung. Im Schneideratelier können die Kunden den Mitarbeitern bei der täglichen Arbeit über die Schulter sehen. Großen Wert legt Brkasic-Bauer, die 2016 bereits mit dem IHK-Gründerpreis ausgezeichnet worden war, auf Nachhaltigkeit. Eine wichtige Produktlinie ist deshalb die selbstentwickelte „Mitwachsmode“ für Babys und Kinder. Hosen können z. B. zunächst als Pump-, dann als Dreiviertelhose und schließlich als Shorts getragen werden. Die Pro-



dukte werden im Laden in der Vorderen Ledergasse und auch auf über 30 Märkten und Messen in ganz Deutschland verkauft.

Für Brkasic-Bauer ist der „direkte Kundenkontakt im Laden und auf Märkten toll“. Über den Internet-Shop werden bisher nur drei Prozent des Geschäfts abgewickelt, rund zwei Drittel des Umsatzes werden über den Laden generiert, der Rest auf Märkten.

Marktschwärmer, Erlangen: Die Nina Knode und Kristin Kreitlein GbR in Erlangen gehört zum deutschlandweiten Marktschwärmer-Netzwerk. Einmal wöchentlich veranstalten die Inhaberinnen am Erlanger E-Werk einen Wochenmarkt, der über die Online-Plattform „Marktschwärmer“ organisiert wird. Vor dem Markttag bestellen Kunden ihre Lebensmittel online aus dem Angebot regionaler Produzenten und holen sie dann ab. Bei dieser Gelegenheit können sie sich mit den Erzeugern persönlich über Produkte, Herstellung oder Rezeptideen austauschen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Kunden müssen die Hofläden der Landwirte nicht mehr einzeln anfahren. Die Erzeuger können die Warenmenge für den Markttag besser einschätzen, sparen Zeit und Transportkosten und erzielen anders als beim Zwischenhandel eine höhere Marge. Die Jury würdigte das Konzept, das Hofladen, Wochenmarkt und Online-Shop zusammenführt. Es könne mit seiner Verbindung von Online-Portal und stationärem Handel auch Vorbildcharakter für andere Warengruppen und Produzenten haben.

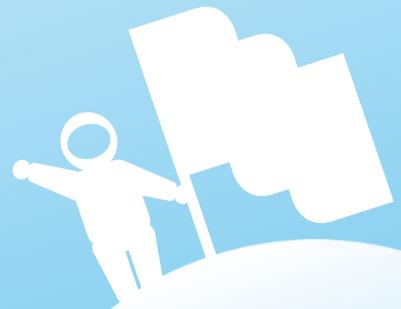
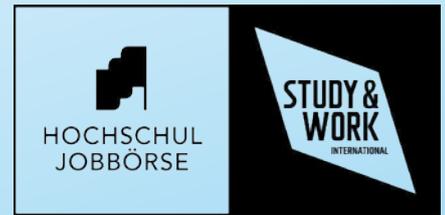
Marktschwärmerin Nina Knode schätzt insbesondere den direkten Kontakt zwischen Kunde und Händler, der durch das Portal ermöglicht wird. „Der Lebensmittelkauf ist eigentlich so wie im Supermarkt, bloß direkt vom Bauern.“ Zudem gebe es auch selte-

neres, frisches Gemüse aus der Region wie z. B. frischen Ingwer, Schwarzwurzel und unterschiedliche Salate, die oft erst direkt vor dem Markttag geerntet werden. Gerade die Regionalität und die Transparenz überzeugten die Kunden. Mittlerweile seien auch die Anbieter vom Konzept überzeugt, weitere Bauern möchten mitmachen.

Sisters – Style Your Fashion oHG, Bad Windsheim: Das Modegeschäft hat es laut Jury geschafft, auch durch umfangreiche Social Media-Aktivitäten und regelmäßige Postings (z. B. „Outfit of the day“) zu Mode-Influencern im ländlichen Raum zu werden. Die Inhaberinnen Karin Klar und Doris Rupprecht haben mit ihrer Damen- und Herrenmode für 16- bis 80-Jährige eine große Community aufgebaut. Für hohe Kundenfrequenz sorgen hauseigene Modeschauen, ergänzende Veranstaltungen oder auch das „Event-Shopping“, bei dem Gruppen auch außerhalb der normalen Geschäftszeiten ein besonderes Einkaufserlebnis bekommen.

Ihren Erfolg sieht Klar in dem eigenen Profil als Fachhändler. Statt modischen Mainstream wolle man mit individuellen Marken ein vielfältiges Angebot schaffen. Fachkundige Bedienung, ehrliche Beratung und persönlicher Kontakt seien wichtige Erfolgsrezepte. Man gehe durch die verschiedenen Kommunikationskanäle aktiv auf die Kunden zu. Damit scheinen Klar und Rupprecht den Geschmack ihrer Kunden zu treffen: „In den letzten sieben Jahren gab es hier keine Flaute.“

- ➔ www.zukunftshaendler.de
- www.madeinnuernberg.de
- <https://marktschwaermer.de/de-DE/assemblies/11485>
- www.sisters-style.de



KLEINER KLICK, GROSSER SCHRITT FÜR IHR UNTERNEHMEN.

- **Erreichen Sie zielgenau 90.000 Studierende an 15 Hochschulen**
- **Finden Sie passende Bewerber/-innen mit unserem Service GO MATCH und machen Sie diese auf sich aufmerksam**



www.hochschuljobboerse.de

- Praktika im In- und Ausland**
- Studentenjobs**
- Abschlussarbeiten**
- Jobs für Young Professionals**
- Recruiting-Events**

Wir freuen uns auf Ihre Anzeigen!

HANDELSVERBAND BAYERN

Franken reich beschenkt

Aussicht auf klingende Kassen: Der Einzelhandel in der Region kann sich auf ein gutes Weihnachtsgeschäft freuen.



Foto: Thomas Jjiang

„Unternehmer des Jahres“: Harald Lehmeier (l.) zeigt dem mittelfränkischen HBE-Bezirksgeschäftsführer Uwe H. Werner in seinem Nürnberger Fachgeschäft „Männer“ aktuelle Mode.

Der mittelfränkische Einzelhandel rechnet in diesem Jahr angesichts einer robusten Verbraucherstimmung mit einem guten Weihnachtsgeschäft. Der Handelsverband Bayern (HBE) erwartet für die Einzelhändler in Mittelfranken im November und Dezember einen Umsatz von rund zwei Mrd. Euro. Dies wäre ein Plus von 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Als Gründe für diese Zuversicht nannte HBE-Bezirksgeschäftsführer Uwe H. Werner die nach wie vor gute Wirtschaftslage, sinkende Arbeitslosigkeit und steigende Einkommen.

Nach wie vor werden Weihnachtsgeschenke lieber im Laden als online gekauft, doch der Anteil der Internet-Shopper wächst. So werden in Mittelfranken in diesem Jahr für ca. 275 Mio. Euro Geschenke im Netz bestellt. Dies ist eine Steigerung von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr, berichtet Werner: „Das Christkind kommt immer stärker über das Internet.“ Insgesamt erzielt der stationäre Handel knapp 20 Prozent, der Internet-Handel gut ein Viertel seines Jahresumsatzes in den letzten beiden Monaten.

Die Erwartungen an das Weihnachtsgeschäft sind allerdings unterschiedlich: Kleinere Unternehmen gehen mit geringeren Erwartungen in die letzten Wochen des Jahres. Größere Läden in 1-A-Lagen erwarten hingegen gute Geschäfte, ebenso geschenkaffine Branchen in den Bereichen Buch, Mode,

Unterhaltungselektronik, Schmuck, Parfüm und Spielzeug. Profitieren werden wohl auch erneut die Geschäfte in den Oberzentren, die Mittel- und Kleinzentren wären laut Werner schon mit einer schwarzen Null zufrieden. Die 7 500 Einzelhandelsunternehmen in Mittelfranken beschäftigen 52 300 Mitarbeiter und setzten im letzten Jahr insgesamt fast zwölf Mrd. Euro um.

Auszeichnung für „Männer“

Der HBE zeichnete zum 23. Mal das „Unternehmen des Jahres“ aus, das nach Auffassung der Jury beispielgebend für den Einzelhandel ist. Preisträger ist das Nürnberger Fachgeschäft „Männer“, das Inhaber Harald Lehmeier vor 20 Jahren eröffnet hat. Für sein unternehmerisches Gesamtkonzept war „Männer“ als einziger Männermode-Laden bereits zum „Nürnberger Meisterhändler“ gekürt worden. Für Werner ist Lehmeier ein „Local hero“, der in einer Stadt Akzente setze, in der es einen sehr hohen Anteil an überregionalen Filialisten gebe. Dagegen würden individuelle Geschäfte letztlich das Bild des Einzelhandels prägen. Lehmeier selbst legt Wert auf ausgefallene Mode, die es sonst nicht vor Ort gibt, deren Qualität stimmt und die sich aus dem Gewohnten hervorhebt. Seine Stammkunden schätzen Auswahl, Beratung und entspanntes Ambiente – nicht wenige kleideten sich von Kopf bis Fuß bei ihm ein. Unweit des Hauptmarktes finden sich auf rund 100 Quadratmetern bekannte Marken wie Drykorn, Alberto und Luis Trenker, aber auch weniger bekannte Labels. Lehmeier sieht sich selbst als „Trüffelschwein der Mode“, er könne durch seine Fachhändler-Kompetenz auch jüngere Kunden gewinnen, die beim Einkaufen Spaß und etwas zum Anfassen haben wollen. Selbst eigentlich typische Online-Shopper gehörten zu seinen Neukunden. Dafür mache er das Beratungsgespräch zu einer „Show auf der Bühne“, lege viel Wert auf extravagante Accessoires und eine ausgefallene Schaufensterdekoration. Deshalb verzichtet Lehmeier – dessen Umsatz voraussichtlich auf eine halbe Mio. Euro steigen wird – ganz bewusst auf das Online-Geschäft. **(tt.)**

www.haraldlehmeier-maenner.de
www.hv-bayern.de/bezirke/mittelfranken

IHK-AUSBILDUNGS-SCOUTS

Wegweiser in das Berufsleben

■ Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung unterstützen: Dafür setzen sich die IHK-Ausbildungs-Scouts in ganz Bayern ein. Als Scouts engagieren sich Auszubildende, die die duale Berufsausbildung in den letzten Jahrgangsstufen der allgemeinbildenden Schulen vorstellen. Sie informieren die Schüler über ihren Ausbildungsberuf, den eigenen Weg dorthin, konkrete Ausbildungsinhalte sowie Beschäftigungs- und Karrierechancen.



27 Ausbildungs-Scouts sind allein in Mittelfranken aktiv. Vor Kurzem hatte die IHK Nürnberg für Mittelfranken sie zu einer Besichtigung des Max-Morlock-Stadions eingeladen, um ihnen für ihren Einsatz zu danken. Sie konnten einen Blick hinter die Kulissen des Stadions werfen und sich in der Kabine der Club-Spieler, in der stadioneigenen Arrestzelle und im verzweigten Gangsystem umsehen. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch und Stefan Kastner, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, betonten, dass die Ausbildungs-Scouts

eine wichtige Rolle dabei spielten, um Schülern die berufliche Ausbildung nahezubringen.

Die IHK-Ausbildungs-Scouts sind ein Gemeinschaftsprojekt der bayerischen IHKs, das durch das Bayerische Wirtschaftsministerium unterstützt wird. Seit 2015 haben über 400 Azubis mitgemacht und vor rund 20 000 Schülern an 117 Schulen über ihre Erfahrungen berichtet.

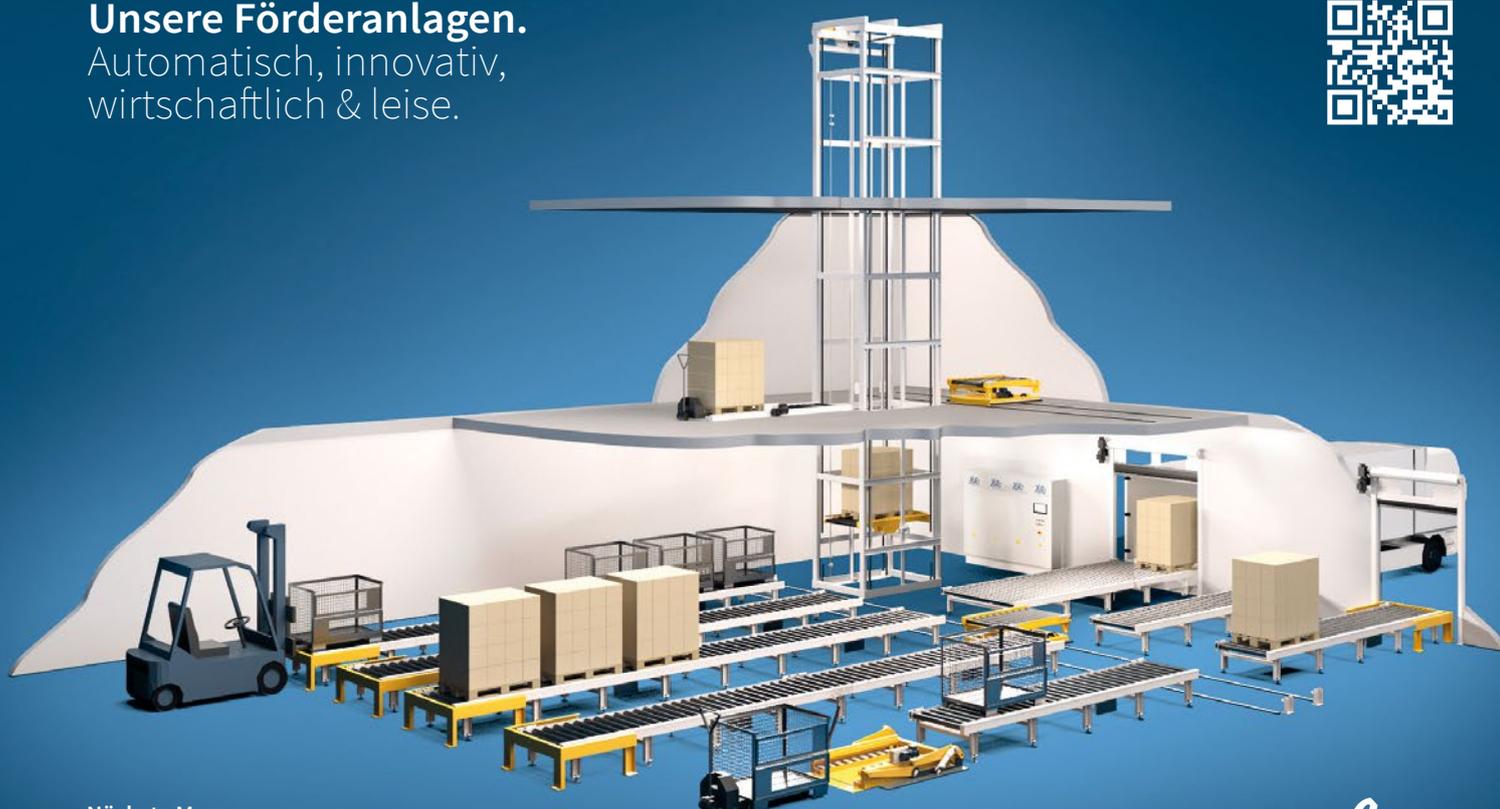


www.ihk-nuernberg.de/ausbildungsscouts

Sportliche Leistung:

Die Ausbildungs-Scouts bei ihrem Besuch im Max-Morlock-Stadion.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

**Nächste Messen:**

10.03.-12.03.2020 LogiMAT

20.04.-24.04.2020 HANNOVER MESSE

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HarO[®]

CAMPUS

N O R D O S T P A R K

Das nordöstliche Eingangstor der Frankenmetropole Nürnberg wird seit Jahrzehnten von der erfolgreichen Business-Adresse NORDOSTPARK markiert – 2016 auch mit dem Architekturpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet. Der CAMPUS NORDOSTPARK positioniert sich als unverwechselbares Landmark und bietet einzigartige Business-Qualitäten. Mehr als 40.000 m² individuelle Office-, Dienstleistungs- und Serviceflächen mit Tiefgarage entstehen am CAMPUS NORDOSTPARK neu. Airport, Autobahn A3 und Cityanbindung sind nur wenige Minuten entfernt. Nahversorgung gibt es am Objekt. Infos ab sofort direkt vom Eigentümer.



Büros
INDIVIDUELL
ab 5.000 m²

Provisionsfrei
MIETEN
direkt vom Eigentümer



Rüstig Immobilien Gruppe
91207 Lauf an der Pegnitz
Telefon: +49 9123 99033-0
info@ruestig.de
www.ruestig.de





30

Einstieg in das Auslandsgeschäft:
Förderung für kleine und mittlere Betriebe.



34

Internationale Steuergestaltungen:
Neue Meldepflichten für Unternehmen.

Special

IHK-FACHVERANSTALTUNGEN

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet in den nächsten Monaten wieder zahlreiche Lehrgänge, Workshops und Seminare für Außenwirtschaftsexperten an. Ein Ausschnitt aus dem Programm:

- ▶ Round-Table South Africa: Wirtschaftsmöglichkeiten in Südafrika (Donnerstag, 23. Januar 2020)
- ▶ Beratungstag Indonesien (Montag, 27. Januar)
- ▶ Change China - Neue Herausforderungen im China-Geschäft (Montag, 3. Februar)
- ▶ Dokumentenakkreditiv für Einsteiger und Fortgeschrittene (Montag, 30. März)
- ▶ Konforme Dokumentenerstellung unter einem Dokumentenakkreditiv (Dienstag, 31. März)

- ▶ Dokumentenakkreditiv aus Sicht des Importeurs (Mittwoch, 1. April)

Über das ganze Jahr finden regelmäßig Veranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht statt. Einige Beispiele: Nürnberger Zollseminar, Zollgrundkurse, Veranstaltungen zu zollrechtlichen Exportabwicklungen, Exportkontrolle, Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr, Zoll im Internet sowie handelspolitischer Warenursprung und Carnet A.T.A (www.ihk-nuernberg.de/zoll).

➔ www.ihk-nuernberg.de/gi-veranstaltungen



Grafik: blackred/Gettyimages.de

© N. Rauch © www.atarax.de

Datenschutz mit Profil

**Wir bringen
Ihren Datenschutz
in Fahrt!**

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement

Strategie vor
Organisation
Organisation
vor Technik®

www.atarax.de



FÖRDERUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Startklar für den Außenhandel

Förderprogramme, Veranstaltungen und Messen: Breite Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen im Auslandsgeschäft.

Von Andrea Wiedemann; Illustration: Anton Atzenhofer

Auf die Exporterfolge kleiner Unternehmen in Bayern können wir sehr stolz sein!“ Mit diesem Lob über das internationale Engagement des Mittelstandes kommentierte Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger die Verleihung des „Exportpreises Bayern“ am 20. November 2019. Bereits zum 13. Mal vergab das Bayerische Wirtschaftsministerium diese Auszeichnung. Sie soll kleine und mittlere Unternehmen motivieren, Chancen auf ausländischen Märkten zu nutzen. Letztes Jahr wurde mit der Weatherdock AG ein mittelfränkisches Unternehmen zum Sieger in der Kategorie Industrie gekürt: Der Nürnberger Hersteller von elektronischen Sicherheits- und Navigationsgeräten für die Schifffahrt erhielt diese Anerkennung für seine internationale Expansion.

Die Erfolgsgeschichten der Exportpreis-Gewinner sollen Mut machen, denn die Stimmung der Außenhandelsakteure war schon einmal besser: „Die zunehmenden Handelskonflikte in der Welt verursachen aktuell einen beispiellosen finanziellen und bürokratischen Aufwand, der das globale Geschäft für deutsche Unternehmen immer schwieriger macht.“ – Zu dieser Einschätzung gelangt der vor kurzem veröffentlichte Außenwirtschaftsreport 2019 des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Die derzeitigen geopolitischen Turbulenzen und Krisen – Stichworte Strafzölle, Sanktionen, Brexit, Klimawandel – können vor allem für kleine und mittlere Unternehmen eine mentale Hürde darstellen. So beschreibt die Studie „Unternehmensperspektiven 2019“ den Trend, „dass Unternehmen trotz Potenzial nicht den Schritt ins Ausland wagen“.

Gerade Mittelständler neigen dazu, sich auf den deutschen Markt zu konzentrieren, weil sie offensichtlich die Risiken von Auslandsaktivitäten höher bewerten als die Chancen einer Expansion jenseits der Landesgrenze. Hinzu kommt, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) für den Gang auf das internationale Parkett weniger finanzielle und personelle Ressourcen aufbringen können als große Unternehmen. Damit auch KMU die Chancen auf Auslandsmärkten nutzen,

ist diese Klientel eine wichtige Zielgruppe der Außenwirtschaftsförderung, die wiederum in einer exportorientierten Volkswirtschaft wie Deutschland einen hohen Stellenwert einnimmt.

Auch für Bayerns Wirtschaft spielt der Außenhandel eine Schlüsselrolle: 2018 bezifferten sich die Exporte des Bundeslandes auf 190,6 Mrd. Euro; der Wert der Importe betrug 186,1 Mrd. Euro. Die Exportquote im verarbeitenden Gewerbe liegt bei über 50 Prozent; das heißt, mehr als die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland erwirtschaftet. Nach Angaben des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ist jeder vierte Arbeitsplatz im Freistaat vom Auslandsgeschäft abhängig, in der Industrie sogar jeder zweite. „Innovative, exportstarke Produkte sind das Geschäftsmodell der bayerischen Industrie“, kommentierte Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger die Außenhandelszahlen des Freistaats. „Unsere Aufmerksamkeit gilt dabei den Start-ups und dem Mittelstand, weil dort flexibler Neuerungen eingesetzt oder umgesetzt werden können.“

Förderprogramm „Go International“

Speziell für diese Zielgruppe hat Bayern Angebote der Außenwirtschaftsförderung entwickelt. Dabei gilt stets der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“, wie das Wirtschaftsministerium betont: Als Basis des internationalen Erfolgs braucht ein Unternehmen ein gutes Produkt und eine tragfähige Strategie. Der Freistaat sorgt jedoch für Rückenwind bei der Internationalisierung. Einen wesentlichen Part dabei spielt das Programm „Go International – Fit für Auslandsmärkte“.

Als Gemeinschaftsprojekt der bayerischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Kooperation mit dem Außenwirtschaftszentrum Bayern unterstützt „Go International“ kleinere und mittlere Unternehmen bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte. Voraussetzung ist, dass die Betriebe ihren Sitz in Bayern, weniger als 250 Beschäftigte und einen Umsatz unterhalb der 50-Millionen-Euro-Schwelle haben. Förderfähig ist maximal die Markterschließung von zwei neuen

Nützliche Links

- ▶ Außenwirtschaftsportal der bayerischen IHKs und Handwerkskammern: www.weltweit-erfolgreich.bayern
- ▶ Außenwirtschaftsinformationen des Bayerischen Wirtschaftsministeriums: www.aussenwirtschaft-in-bayern.de
- ▶ Förderprogramm „Go International“: www.go-international.de
- ▶ „Exportpreis Bayern“ der Bayerischen Staatsregierung: www.exportpreis-bayern.de
- ▶ Bundeswirtschaftsministerium: www.bmwi.de (Menü/Themen/Außenwirtschaftsförderung)
- ▶ Deutsche Auslandshandelskammern: www.ahk.de

Ländern. „Besuchst werden Maßnahmen, die das Unternehmen in einem neuen Land bekannt machen“, erklärt Christian Hartmann den Förder-schwerpunkt. Er ist im IHK-Geschäftsbereich International der Ansprechpartner für „Go International“. Beispielsweise können Flyer und Prospekte, die Übersetzung der Firmen-Website, die gezielte Suche nach Geschäftspartnern oder Anzeigen in lokalen Medien des Ziellandes kofinanziert werden. Die Höhe des Zuschusses für förderfähige Maßnahmen ist auf 20 000 Euro pro Unternehmen und Zielmarkt begrenzt.

Die Fördermittel fließen aus dem Budget des Bayerischen Wirtschaftsministeriums sowie aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre). Dieser differenziert bei der Zuwendung von Fördergeldern nach Schwerpunktgebieten. Deshalb hängt die maximale Förderquote im Rahmen von „Go International“ vom Standort des Unternehmens ab: Betriebe mit Sitz in Stadt und Landkreis Ansbach, in der Stadt Schwabach sowie in den Landkreisen Neustadt/Aisch-Bad Windsheim, Weißenburg-Gunzenhausen und Roth können mit einer Förderung von 50 Prozent der Projektkosten rechnen. Für Unternehmen in Erlangen, im Landkreis Erlangen-Höchststadt, Stadt und Landkreis Fürth, Nürnberg und im Landkreis Nürnberger Land liegt der Höchstsatz bei 30 Prozent.

Seit Beginn der aktuellen Förderperiode 2015 bis heute haben über 370 Firmen in Bayern „Go International“ genutzt. Die Top 5-Zielmärkte sind bislang Österreich, die USA, Großbritannien, China und Frankreich. „Nachdem sich dieses Förderinstrument bewährt hat, wird über eine Verlängerung über 2020 hinaus verhandelt“, erklärt Christian Hartmann.

Nicht nur bei Förderanträgen sind die Außenwirtschaftsfachleute der IHK gefragte Ansprechpartner für regionale Unternehmen mit internationalen Ambitionen. Etwa 13 500 Anfragen bearbeiten Hartmann und seine Kollegen pro Jahr; davon beziehen sich etwa 10 000 auf das Thema Zoll, der Rest auf konkrete Zielmärkte. Nach Schätzungen des IHK-Geschäftsbereichs International sind von den 2 500 Unternehmen, die bei ihm mit Auslandsaktivitäten registriert sind, über 90 Prozent kleine und mittlere Unternehmen. Der Großteil davon wiederum ist in den europäischen Nachbarländern

tätig. Damit auch Wachstumsmärkte von morgen, etwa afrikanische Staaten oder Zentralasien, auf den Radar hiesiger Betriebe gelangen, bietet die IHK eine breite Palette von Informationsmöglichkeiten. 2018 nutzten über 2 700 Unternehmen die Gelegenheit, an mehr als 100 Außenwirtschaftsprojekten teilzunehmen, etwa Veranstaltungen zu bestimmten Ländern oder Branchen.

Darüber hinaus haben das Wirtschaftsministerium und die IHKs weitere Instrumente geschaffen, um den Unternehmen im Freistaat die ersten Schritte auf dem internationalen Parkett zu erleichtern. Dazu gehören ein Messebeteiligungsprogramm sowie Delegationsreisen unter der politischen Führung von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert: „Der Zugang zu internationalen Absatzmärkten ist die Basis unseres Erfolgs. Deshalb bin ich gern als Türöffner für unsere Unternehmen unterwegs“, so Aiwanger. Für 2020 sind zum Beispiel Delegationsreisen nach Israel, in die Ukraine, nach Tunesien sowie nach Zentralasien (Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan) geplant.

Förderprogramme des Bundes

Auch auf Bundesebene gibt es neben Auslandsmesseprogrammen sowie Exportkredit- und Investitionsgarantien speziell auf KMU zugeschnittene Angebote der Außenwirtschaftsförderung. Sie sind unter der Dachmarke „Mittelstand Global“ gebündelt. Das KMU-Markterschließungsprogramm (MEP) richtet sich branchenübergreifend an kleine und mittlere Unternehmen und setzt zusätzliche Förderschwerpunkte in den Bereichen Umwelttechnologie, Gesundheitswirtschaft sowie zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen. Die Exportinitiative Energie fördert das Marktpotenzial für deutsche Energietechnologien im Ausland.

Ein weiterer Pfeiler der deutschen Außenwirtschaftsförderung sind die Auslandshandelskammern (AHK): An 140 Standorten in 92 Staaten weltweit unterstützen diese Einrichtungen Wirtschaftsbeziehungen zwischen deutschen Unternehmen und den Akteuren im jeweiligen Land.

 IHK, Tel. 0911 1335-357
christian.hartmann@nuernberg.ihk.de



LEPPER & KOLLEGEN GMBH
Steuerberatungsgesellschaft

Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg

Johannisstraße 3
90419 Nürnberg
Tel. (0911) 393 71-0

www.kanzlei-lepper.de



GRUNDIG AKADEMIE

Fit für den Unternehmensalltag

Mehr als 40 Jahre berufliche Weiterbildung an der GRUNDIG AKADEMIE

Bekannt ist die GRUNDIG AKADEMIE vielen Menschen in Nürnberg und Umgebung vor allem durch die Fachschule für Technik und die Aufstiegsfortbildungen, die auf IHK-Prüfungen zum Betriebswirt, Bilanzbuchhalter, zu verschiedenen Fachwirten und Fachkaufleuten vorbereiten. Das ist allerdings nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem weitgefächerten Angebot.

Individuell konzipierte Dienstleistungen für Unternehmen

Das Spektrum unserer Arbeit reicht von der Entfaltung des Potenzials jedes Einzelnen in Ihrem Unternehmen bis hin zur Entwicklung Ihrer gesamten Organisation. Dabei ist es für uns zunächst wichtig, Sie kennenzulernen. Wir möchten verstehen, welche Aufgaben Sie sich gestellt haben, vor welchen Herausforderungen Sie stehen und welchen Mehrwert wir dabei stiften können.

Das können Leistungen sein wie z. B.

- ▶ Begleitung von Transformationsprozessen und Projekten
- ▶ Speziell auf Ihren Bedarf zugeschnittene Inhouse- oder Standard-Inhouse-Trainings
- ▶ Führungskräfteentwicklungsprogramme
- ▶ Teamentwicklung
- ▶ Innerbetriebliche Mediation
- ▶ Aufbau von Coaching- und Mediatorenpools

Unser umfangreiches und aktuelles Programm überzeugt

Unsere Seminare im Bereich Management gehören mit einem umfassenden Lean und Six Sigma Programm und Themenbereichen wie Digitalisierung, Führung, Projektmanagement und Außenhandel und Zoll ebenso zu unseren Kernangeboten wie unsere Weiterbildungen in IT und Technik. Hier reicht das Spektrum von ITIL®-Qualifizierungen über IT-Security und Qualitätsmanagement bis hin zur Einführung in den 3D-Druck.

Wir entwickeln ständig neue Seminare und Ausbildungen, die sich an den aktuellen Bedarfen der Branchen und dem digitalen Wandel orientieren, wie z.B. der Agile Transformation Manager, Objectives and Key Results und die Ausbildung zur Führungskraft.

Wenn Sie unsere Seminarbeschreibungen überzeugen und Sie Seminare mit genau diesen Inhalten für Ihr Unternehmen buchen wollen, können Sie dies mit nur einem Klick als Standard-Inhouse-Seminar tun. Den Seminartermin sprechen wir selbstverständlich mit Ihnen ab.

Gemeinsam mit Ihnen entwickeln und konzipieren wir aber gerne auch speziell auf die Bedarfe Ihrer Mitarbeiter ausgerichtete Seminare. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

www.grundig-akademie.de



Digicademy – Die Akademie für digitale Transformation

Eine Kooperation der GRUNDIG AKADEMIE mit der digitalbetrieben GmbH aus Amberg

Die digicademy® hat sich auf das Thema Digitale Transformation spezialisiert. Das Angebot reicht von Seminaren und Workshops bis hin zur Begleitung von Veränderungsprozessen in Unternehmen. Neue Angebote wie „Agile Transformation Manager“, „Business Model Innovation“, Hackathons oder „Data Science - Machen Sie mehr aus Ihren Daten“ greifen brandaktuelle Fragestellungen aus Unternehmen auf. Mit dem Bayerischen Bildungsscheck können Sie für die meisten Angebote auch noch staatliche Förderung in Anspruch nehmen.

www.digicademy.de



Lara Spittler

Key Account Manager
Professional Development
Tel.: +49 911 95117-238
lara.spittler@grundig-akademie.de

GRUNDIG AKADEMIE
Akademie für Wirtschaft und
Technik gemeinnützige Stiftung e.V.
Beuthener Straße 45
90471 Nürnberg

www.grundig-akademie.de

INTERNATIONALE STEUERGESTALTUNGEN

Bitte melden!

Neue Meldepflicht ab 1. Juli 2020: Der Gesetzgeber nimmt grenzüberschreitende Steuergestaltungen stärker ins Visier.

Von Dr. Wilfried W. Krauß und Jens-Christian Bielak



Unternehmen mit Auslandsaktivitäten werden im kommenden Jahr dazu verpflichtet, den Finanzbehörden „potenziell aggressive, grenzüberschreitende Steuergestaltungen“ mitzuteilen. Damit nimmt der Gesetzgeber internationale Steuermodelle ins Visier, die in erster Linie gewählt werden, um Steuerzahlungen zu verringern oder zu vermeiden. Das entsprechende Bundesgesetz soll noch in diesem Jahr verabschiedet werden. Damit setzt die Bundesrepublik die EU-Amtshilferichtlinie 2018/822/EU („DAC 6“) in deutsches Recht um, die am 25. Juni 2018 in Kraft getreten ist. Diese verpflichtet die EU-Mitgliedsstaaten, für einen automatischen Informationsaustausch bei meldepflichtigen grenzüberschreitenden Steuergestaltungen zu sorgen (siehe WiM 11/2019, Seite 46/47).



Nach aktuellem Stand müssen Unternehmen ab dem 1. Juli 2020 die entsprechenden Meldungen elektronisch mit einem amtlich vorgeschriebenen Datensatz an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) übermitteln. Gemeldet werden müssen auch entsprechende Steuergestaltungen, deren erster Schritt nach dem 24. Juni 2018 erfolgte und die bis zum 30. Juni 2020 umgesetzt wurden bzw. werden. International tätige Unternehmen müssen effiziente interne Prozesse einrichten, um mitteilungspflichtige Gestaltungen zu identifizieren und zu dokumentieren.

Welche Gestaltungen sind meldepflichtig?

Eine grenzüberschreitende Gestaltung ist grundsätzlich meldepflichtig, wenn sie mindestens eines der besonders geregelten sogenannten Kennzeichen („Hallmarks“) erfüllt und wenn es ein Hauptzweck der Gestaltung ist, einen Steuervorteil zu erlangen („Main benefit“). Im Gesetzentwurf der Bundesregierung (Entwurf für § 138e Abs. 1 Abgabenordnung AO) sind allgemeine und spezifische Kennzeichen genannt, die auf eine Steuervermeidung hindeuten.

Die allgemeinen Kennzeichen betreffen das Verhältnis zum sogenannten Intermediär: Als Intermediär gilt jede Person, die eine grenzüberschreitende Steuergestaltung für Dritte konzipiert, vermarktet, organisiert oder zur Nutzung bereitstellt oder ihre Umsetzung verwaltet. Dazu zählen beispielsweise Rechtsanwälte, Steuerberater, Vermögensberater und Banken. Von einer Steuergestaltung, die auf Steuervermeidung abzielt, wird insbesondere ausgegangen, wenn qualifizierte Vertraulichkeitsklauseln verwendet werden und eine erfolgsabhängige Vergütung vereinbart wird. Ein weiteres Kennzeichen ist, wenn der Intermediär standardisierte Strukturen oder Dokumentationen verwendet.

Laut dem Gesetzentwurf werden u. a. die folgenden spezifischen Kennzeichen als Indizien für „verdächtige“ Steuergestaltungen gewertet:

- ▶ unangemessene Schritte zur Verlustnutzung
- ▶ Umwandlung von Einkünften in Vermögen, in Schenkungen oder in niedriger bzw. nicht besteuerte Einkünfte
- ▶ Zahlungen zwischen verbundenen Unternehmen, die beim Empfänger steuerbefreit oder besonders begünstigt sind

Der Referentenentwurf fasst den Begriff des steuerlichen Vorteils recht weit: Dazu zählen beispielsweise auch Steuererstattungen, die Verringerung oder Verhinderung von Steueransprüchen oder deren Verschiebung in andere Besteuerungszeiträume oder auf andere Besteuerungszeitpunkte.

Ins Visier nimmt der Gesetzgeber insbesondere steuerliche Vorteile, die im Ausland erzielt werden. Diese können entstehen, wenn in einem anderen Land gesetzliche Vorteile ausgenutzt werden, die es im Inland nicht gibt (z. B. sogenannte „Steuerferien“ in einem anderen Land). Wirkt sich der steuerliche Vorteil einer grenzüberschreitenden Steuergestaltung ausschließlich in Deutschland aus und ist dieser gesetzlich vorgesehen, muss dieser nicht gemeldet werden. Rein nationale Gestaltungen sind deshalb entgegen früheren Diskussionen nicht im Gesetzesentwurf enthalten.

Bei einzelnen spezifischen Kennzeichen wird laut dem Gesetzentwurf grundsätzlich unterstellt, dass ein Steuervorteil vorliegt und deshalb eine Mitteilungspflicht besteht. Bei diesen Fallkonstellationen spielt es also keine Rolle, ob das betreffende Unternehmen diese Steuergestaltung mit der Absicht der Steuervermeidung gewählt hat.

Einige Beispiele:

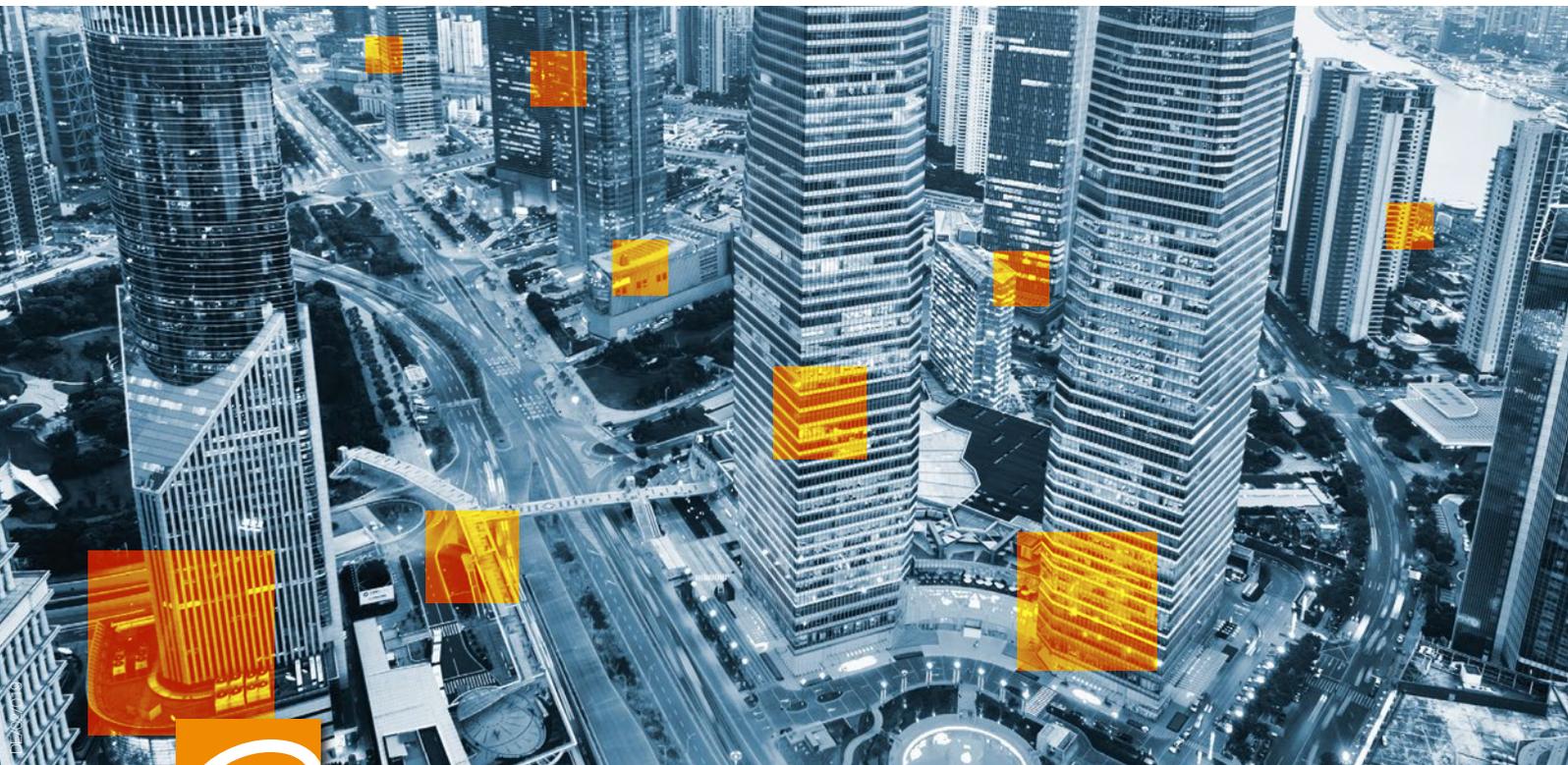
- ▶ Zahlungen zwischen verbundenen Unternehmen, bei denen der Empfänger nicht in einem EU-Land ansässig ist bzw. in einem Land, das von der EU oder der OECD in Steuerangelegenheiten als unkooperativ eingestuft wird;
- ▶ Gestaltungen, bei denen derselbe Vermögenswert gleichzeitig in mehr als einem Land abgeschrieben wird, oder wenn dieselben Einkünfte bzw. dasselbe Vermögen in mehr als einem Land von der Doppelbesteuerung befreit werden sollen;
- ▶ Übertragung von Vermögensgegenständen, deren Wert in den beteiligten Staaten sehr unterschiedlich angesetzt wird;
- ▶ Versuche des steuerpflichtigen Unternehmens, die Mitteilungspflicht und die internationalen Meldestandards zu unterlaufen

- ▶ spezifische Gestaltung von Verrechnungspreisen zwischen verbundenen Unternehmen einschließlich Funktionsverlagerungen.

Die Meldung an die Finanzbehörden umfasst einen abstrakten Teil und einen individuellen Teil. Zum abstrakten Teil gehören

- ▶ Angaben zu den Intermediären,
- ▶ die Kennzeichen, die zu einer Meldepflicht führen,
- ▶ eine Zusammenfassung des Inhalts der mitteilungspflichtigen grenzüberschreitenden Steuergestaltung,
- ▶ der wirtschaftliche Wert der Gestaltung,
- ▶ das (geplante) Datum, in dem der erste Schritt der Steuergestaltung umgesetzt wurde bzw. werden soll,
- ▶ Einzelheiten zu den einschlägigen Rechtsvorschriften aller betroffenen Mitgliedsstaaten.

Der individuelle Teil der Meldung umfasst u.a. folgende Angaben: Nutzer der steuerlichen Gestaltung, die an der Gestaltung beteiligten verbundenen Unternehmen sowie (soweit bekannt) die wahrscheinlich betroffenen Personen und Mitgliedsstaaten. →



We are where you are.

In Ihren Märkten sind wir zuhause. Mit eigenen Standorten, an denen wir uns persönlich für Ihre Ziele einsetzen. Mit einem der effizientesten Logistik-Netze der Welt. Und mit dem Anspruch, der uns seit mehr als 500 Jahren antreibt: Service Excellence. Wo brauchen Sie Unterstützung?
www.gw-world.com





Wenn ein Steuerberater, Rechtsanwalt oder ein anderer Intermediär mit Sitz in Deutschland an der Steuergestaltung beteiligt ist, muss stets er die abstrakten Angaben melden und nicht das von ihm betreute Unternehmen. Dagegen unterliegen Intermediäre, die in anderen EU-Staaten ansässig sind, keiner Meldepflicht in Deutschland.



Beim individuellen Teil der Meldung kann man dagegen zwischen zwei Alternativen wählen, wenn der Intermediär einer gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht unterliegt, wie dies hierzulande z. B. bei Steuerberatern oder Rechtsanwälten der Fall ist: Das Unternehmen kann den Intermediär von der Verschwiegenheitspflicht entbinden und dieser teilt der Behörde dann auch den individuellen Teil der Meldung mit. Wird der Intermediär dagegen nicht von seiner Verschwiegenheitspflicht entbunden, muss das Unternehmen die Meldung selbst vornehmen.

Die Frist für die Meldung ist laut Gesetzentwurf eng gesetzt, sie ist innerhalb von 30 Tagen vorzunehmen. Als Stichtag gilt der Tag, an dem die erste von diesen drei Handlungen getätigt wird: Die grenzüberschreitende Gestaltung wird zur Umsetzung bereitgestellt, der Nutzer ist zur Umsetzung der grenzüberschreitenden Gestaltung bereit oder mindestens ein Nutzer hat den ersten Schritt zur Umsetzung der grenzüberschreitenden Gestaltung gemacht.

Wer die Meldung unterlässt oder sie nicht rechtzeitig oder unvollständig übermittelt, begeht eine Ordnungswidrigkeit. Unterbleibt die Angabe der Registrier- und der Offenlegungsnummer („DisclosureID“) in der Steuererklärung, in der sich der steuerliche Vorteil erstmals auswirken soll, liegt ebenfalls eine Ordnungswidrigkeit vor. Verstöße können mit Geldbußen von bis zu 25 000 Euro geahndet werden.

Noch viele Fragen offen

Auf steuerpflichtige Unternehmen, die im Ausland aktiv sind, und auf deren Berater kommt durch die neuen Regelungen viel Arbeit zu. Einer frühzeitigen und umfassenden Vorbereitung bis zum Inkrafttreten am 1. Juli 2020 steht aber entgegen, dass es noch viele offene Fragen gibt – auch zu grundsätzlichen Themen wie etwa zu den Kennzeichen der meldepflichtigen Steuergestaltungen und zur Art der Steuervorteile, die als steuervermeidend eingestuft werden. Das Bundesfinanzministerium (BMF) plant in den nächsten Monaten ein Schreiben, das weitere konkrete Hinweise zur Umsetzung geben soll. Es ist zu hoffen, dass dadurch eine übermäßige bürokratische Belastung der Unternehmen und eine Flut unnötiger Meldungen an das Bundeszentralamt für Steuern vermieden werden.

Dr. Wilfried W. Krauß ist Rechtsanwalt und Steuerberater bei PricewaterhouseCoopers (PwC) in Nürnberg (wilfried.krauss@pwc.com). Jens-Christian Bielak ist Rechtsanwalt und Steuerberater in Nürnberg und leitet die Steuerabteilung eines global tätigen Automobilzulieferers in Nordbayern (tax-consulting@gmx.de).



**Weltweit
ist einfach.**

Sie planen mit Ihrer Firma auch international zu agieren? Wir helfen Ihre Planungen umzusetzen. In Deutschland und weltweit.

Sparkasse Fürth
holger.endle@sparkasse-fuerth.de
www.sparkasse-fuerth.de

Stadt- u. Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach
joerg.legl@sparkasse-erlangen.de
www.sparkasse-erlangen.de

Sparkasse Nürnberg
guenter.grassler@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

Wenn's um Geld geht 

SHENZHEN

Boomtown im Perfluss-Delta

■ Auch im Jahr 2020 setzt die IHK Nürnberg für Mittelfranken ihren Austausch mit der südchinesischen Metropole Shenzhen fort. In der High-Tech-Region, die mit der Metropolregion Nürnberg durch eine Regionalpartnerschaft verbunden ist, findet seit 1999 jährlich die China Hi-Tech-Fair (CHTF) statt. Die IHK Nürnberg hat dort seitdem fast durchgängig einen Gemeinschaftsstand organisiert. Damit haben bayerische Unternehmen die Möglichkeit, sich kostengünstig auf der größten Technologiemesse in China zu präsentieren. Auch 2020 wird es bei auf der CHTF wieder einen solchen Gemeinschaftsstand geben, der gemeinsam mit Bayern International organisiert wird.

Vor Kurzem reiste eine bayerische Wirtschaftsdelegation unter Leitung von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger nach China. Stationen der Reise, an der über 50 bayerische Unternehmer teilnahmen (darunter auch IHK-Vizepräsident Harald Leupold), waren Shanghai, Guangzhou und Shenzhen. Leupold nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit Entscheidungsträgern in Shenzhen und regte dabei an, das Profil der China Hi-Tech Fair angesichts wachsender Messekonkurrenz in China zu schärfen. Die Hannover-Messe beabsichtigt, sich mit einer Industriemesse auf dem neuen Messegelände in Shenzhen zu engagieren. Leupold erklärte gegenüber seinen chinesischen Gesprächspartnern, die IHK Nürnberg könne sich auch eine Messebeteiligung an einer solchen Veranstaltung vorstellen.



Interessiert sei die IHK daran, die bestehenden Kontakte mit dem Distrikt Bao An auszuweiten. In diesem Stadtteil Shenzhens sind zahlreiche Unternehmen und Forschungseinrichtungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Industrie 4.0 angesiedelt. „Wir können uns hier eine intensivere Zusammenarbeit sehr gut vorstellen“, sagte Leupold mit Blick auf die Kompetenzen der Metropolregion in diesem Bereich. In Shenzhen berichtete er zudem über die IHK-Aktivitäten rund um die Themen „Neue Seidenstraße“ und „Greater Bay Area Initiative“. Die IHK wolle noch stärker über das transkontinentale Infrastrukturprogramm sowie den gigantischen Entwicklungsplan für die Region im Perfluss-Delta informieren. Dort plant die chinesische Regierung die weltweit mit führende Technologieregion, die selbst dem Silicon Valley Konkurrenz machen soll. Leupold brachte bei seinem Besuch eine bayernweite Veranstaltung zu diesem Thema ins Spiel, die auch von der Stadtregierung Shenzhen mitgestaltet werden könnte.

Gespräche in Shenzhen:

Vizebürgermeister Wang Lixin empfing die bayerische Delegation um Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, der auch IHK-Vizepräsident Harald Leupold (3. v. l.) angehörte.

MKS BUSINESS SEMINARE

Ihr kompetenter Partner für Außenhandels-, Management- und Wirtschaftsseminare

Unsere Seminarangebote finden Sie auf unserer Homepage!

MKS Business Seminare GmbH
Schwabacher Straße 106
90763 Fürth

Geschäftsführung:
Marion Käser-Seitz, Alexander Seitz

Tel: +49 (0)911 979 029 70
Mail: info@mks-business-seminare.com

www.mks-business-seminare.com

Wir sind Partner für Ihren Erfolg in internationalen Märkten.

Gemeinsam mit international praxiserfahrenen Partnern bieten wir mehr als 50 Fachseminare zu vielfältigen Themen.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Projekte mit Ihnen!

AHK HR Partner



AUSSENWIRTSCHAFT

Mehr Drive auf den Weltmärkten



■ Wie kann die Politik die bayerische Außenwirtschaft noch stärker unterstützen? Dieser Frage haben sich die Außenwirtschaftsausschüsse der Industrie- und Handelskammern gestellt. Das Positionspapier mit dem Titel „Aus Bayern weltweit erfolgreich“ wurde vor Kurzem in Würzburg an Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert überreicht.

Gerade die mittelständischen Unternehmen dürften im Außenhandel nicht mit noch mehr Regulierungen belastet werden. So dürften im Exportkontrollrecht komplexe Prüfungen menschenrechtlicher Fragen nicht vom Staat auf die Unternehmen verlagert werden. Die Förderprogramme in der Außenwirtschaft seien vielfach zu kompliziert für mittelständische Unternehmen und müssten vereinfacht werden, zudem seien Doppelstrukturen bei der Förderung zu vermeiden. Einige weitere Forderungen des umfangreichen Papiers: langfristige Absicherung der Weltleitmesse in Nürnberg und München, Fortführung des Förderprogramms „Go International“ über 2021 hinaus, international einheitliche Rege-

lungen für die Exportfinanzierung, attraktivere Konditionen bei den Exportkredit- und Investitionsgarantien sowie keine überzogenen Regulierungen für die Banken im Rahmen der „Basel III“-Vorgaben, die die Außenwirtschaftsfinanzierung unwirtschaftlich machen würden.

Die Außenwirtschaftsexperten der bayerischen IHKs diskutierten bei dem Treffen in Würzburg mit Staatssekretär Weigert auch über die sogenannten A1-Bescheinigungen der Sozialversicherung, die Mitarbeiter bei Tätigkeiten im EU-Ausland mit sich führen müssen und die vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen wegen des hohen bürokratischen Aufwands seit Langem kritisiert werden (siehe WiM 11/2019, Seite 14 ff). In einem Schreiben an die IHK München sicherte Weigert vor Kurzem nochmals zu, dass sich die Bayerische Staatsregierung bei der neuen EU-Kommission direkt für zügige Verbesserungen einsetzen werde. Auch der zuständige Bundesarbeitsminister Hubertus Heil habe zugesagt, dass die Bundesregierung auf europäischer Ebene auf eine schnelle Lösung der A1-Problematik hinarbeite.

STUDY & WORK INTERNATIONAL

Börse für Auslandspraktika

■ Seit dem Jahr 2003 gibt es die Hochschul-Jobbörse, die von der TH Nürnberg entwickelt wurde: Das Portal www.hochschuljobboerse.de bringt Studenten, Hochschulabsolventen und frühere Studenten (Alumni) mit Unternehmen zusammen. Über die Börse, an die heute 15 bayerische Hochschulen angeschlossen sind, werden beispielsweise folgende Stellen vermittelt: Praktika, Stellen für Abschlussarbeiten und Promotionen, Werkstudententätigkeiten, Studentenjobs sowie Stellen für Studienabbrecher, Absolventen und Trainees. Entstanden war die Idee für die Börse bei einem Studienprojekt an der Fakultät Informatik der TH Nürnberg (Prof. Dr. Uwe Wienkop).

Unter dem Namen „Study & Work International“ gibt es seit einiger Zeit zusätzlich einen Vermittlungsdienst speziell für Auslandspraktika: Das Portal www.study-work-international.de wird von der TH Nürnberg gemeinsam mit „Hochschule Dual“ betrieben. Diese Initiative der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern unterstützt insbesondere die akademischen Studien-

gänge, die auch dual studiert werden können (also in Kombination mit einer beruflichen Ausbildung). „Study & Work International“ unterstützt die Studenten bei der Praktikumssuche im Ausland sowie bayerische Unternehmen, die qualifizierten Nachwuchs für ihre Auslandsniederlassungen suchen.

Vor Kurzem wurde auf beiden Portalen „Go Match“ freigeschaltet – ein neuer Vermittlungsdienst für Praktika. Er soll Studenten und Unternehmen gezielter zusammenführen, als dies durch die übliche Eingabe von Suchwörtern möglich ist. Die Unternehmen beschreiben ihre zu besetzenden Praktikumsstellen aus fachlicher und organisatorischer Sicht und geben ihre Erwartungen an die Bewerber an. Die Studenten nennen ebenfalls ihre Vorstellungen und Wünsche. Im Zuge des „Matchings“ werden ihnen dann passende Praktikumsstellen im In- und Ausland vorgeschlagen.

➔ www.hochschuljobboerse.de
www.study-work-international.de
<https://jobs.study-work-international.de>





World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER

Kindern eine Zukunft zu schenken ist ein wundervolles Erlebnis

Erlebe die Kraft der Partnerschaft. Werde jetzt Pate auf worldvision.de

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: **Geprüft + Empfohlen**

DZI
Spenden-Siegel

Lieber Inklusiv als Exklusiv

Wir beraten und zeigen Wege auf – Ihr Team Rehabilitation und Schwerbehinderung.

Terminvereinbarung jederzeit kostenlos unter: 0800 / 4 5555 00



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg
bringt weiter.



Jakob
Anwaltskanzlei

Zollrecht · Transportrecht
Internationales Kaufrecht

Incoterms®2020-Seminare und Inhouse-Schulungen jetzt buchen!

Inés Jakob | Rechtsanwältin
Akkreditierte Incoterms®2020-Trainerin (Zertifikatsnr. DE/2019-0029)

Gleißhammerstraße 94 | 90480 Nürnberg | Tel: 0911 25 30 00 65
seminare@anwaltskanzlei-jakob.com | www.anwaltskanzlei-jakob.com/firmenseminare

Incoterms® 2020
The International Chamber of Commerce (ICC)

Turning ideas into value.
Das heißt für mich, mit der Welt ins Gespräch zu kommen.

Ich weiß bestens Bescheid, wie mein Heimatmarkt tickt. Doch wenn ich neue Möglichkeiten entwickeln will, dann brauche ich mehr: einen Partner, der sich auskennt. Und ein Netzwerk, das weit über Grenzen hinaus funktioniert.

nuernbergmesse.de/international



JAPAN

Technologie-Partnerschaft mit Saitama

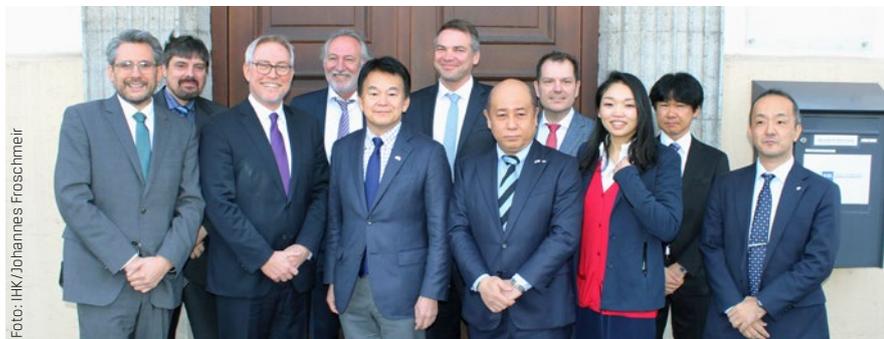


Foto: IHK/Johannes Frotschmeir

Kooperationspartner:

Hayato Shimizu, Oberbürgermeister von Saitama (5. v. l.), und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch (3. v. l.) mit Vertretern der IHK und der japanischen Delegation.

■ Seit über acht Jahren kooperiert die IHK Nürnberg für Mittelfranken mit der japanischen Region und Stadt Saitama bei unterschiedlichen Themen – von der Medizintechnik bis zur Automation. Diese Zusammenarbeit wurde jetzt auf eine breitere Basis gestellt, indem die Stadt Nürnberg ebenfalls Kooperationspartner wurde. Nürnbergs Oberbürger-

meister Dr. Ulrich Maly und sein Amtskollege aus Saitama, Hayato Shimizu, unterzeichneten am 15. November eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding), das als Schwerpunkte die Technologiefelder Mechatronik, Medizintechnik, erneuerbare Energien und Industrie 4.0 vorsieht.

In Saitama, das in unmittelbarer Nähe zu Tokio liegt, leben 1,3 Mio. Menschen. Die Wirtschaft ist mittelständisch strukturiert und soll mit Hilfe von Förderprogrammen stärker auf die Internationalisierung vorbereitet werden. Saitama ist mit einem modernen Fußballstadion und einer Arena auch Austragungsort bei den Olympischen Spielen 2020. Eine Delegation aus Mittelfranken wird die japanische Partnerstadt im Jahr 2020 besuchen, um sich dort mit Experten über die Themen nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung auszutauschen und um über mögliche gemeinsame Projekte zu diskutieren.

FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

High-Tech-Brücke nach Kalifornien



Foto: stellarelv/Gettyimages.de

■ Die High-Tech-Forschung zwischen Bayern und Kalifornien fördern: Dieses Ziel verfolgt das Bayerisch-Kalifornische Hochschulzentrum (BaCaTeC), das an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) angesiedelt ist. Das Zentrum wurde im Jahr 2000 auf Initiative der Bayerischen Staatsregierung eröffnet und ist eine gemeinsame Einrichtung aller bayerischen Hochschulen. Das zentrale Büro hat seinen Sitz in Erlangen an der FAU, eine Dependence ist an der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in San Francisco erreichbar. Inhaltlich konzentriert sich das Zentrum auf die High-Tech-Bereiche Umwelttechnologie, Neue Werkstoffe, Maschinenbau, Lebenswissenschaften sowie Informations- und Kommunikationstechnologie, so BaCaTeC-Geschäftsführer Dr. Rainer Rosenzweig.

Den Schwerpunkt legte BaCaTeC bisher auf die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Bayern und Kalifornien. Mit dem neuen Förderprogramm „Joined Public-Private Proposals“ haben nun aber auch Unternehmen die Möglichkeit, in Kooperation mit Hochschulen Förderanträge zu stellen. Es bietet die Möglichkeit, sich zusammen mit einer antragsberechtigten bayerischen Hochschule (<http://bacatec.de/de/antragsberechtigt.html>) an einem

projektbezogenen Austausch von Wissenschaftlern zu beteiligen. Gewährt werden Zuschüsse für Fahrt- und Aufenthaltskosten. Voraussetzung ist, dass sich das Unternehmen mit 50 Prozent an den anfallenden Projektkosten beteiligt.

Förderanträge können zum 15. April und zum 15. Oktober eines jeden Jahres gestellt werden. Die Antragstellung sei unbürokratisch und mit geringem Aufwand machbar, so Rosenzweig. Per E-Mail seien maximal zwei Din-A4-Seiten als PDF-Datei einzureichen.

Zwei Beispiele für bayerisch-kalifornische Forschungsprojekte, an denen ein Unternehmen beteiligt war und die über das BaCaTeC gefördert wurden: In einem Vorhaben wurden Röntgenquellen, die bislang nur in Großforschungszentren für hoch sensitive Messungen eingesetzt wurden, für den Einsatz in Labors von Universitäten und Industrieunternehmen modifiziert. Ein anderes Projekt betraf die Augenheilkunde: Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft entwickelten ein Sehtraining für Patienten, die unter einer starken Sehschwäche eines Auges leiden und deren räumliches Sehvermögen damit stark eingeschränkt ist.

 www.bacatec.de



42

IHK-Kulturpreis Theater: Sopranistin, Regisseur und Tanzschule geehrt.



46

BIHK-Spitzengespräch: Staatsregierung und Wirtschaft im Dialog.

IHK-Welt

IHK-ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Auszeichnung für hervorragende Azubis

■ Bei einer Feierstunde in der IHK-Akademie Mittelfranken zeichnete IHK-Präsident Dirk von Vopelius 22 junge Kaufleute und 34 Facharbeiter/-innen aus, die ihre Ausbildung im Prüfungsjahrgang 2019 mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen haben. Sie hatten ihre Ausbildung in ihren Berufen bzw. Fachrichtungen als Beste – mit der Gesamtnote „sehr gut“ (mindestens 1,4) absolviert. Insgesamt hatten 9 599 Prüflinge in Mittelfranken an den IHK-Abschlussprüfungen im Winter 2018/2019 und im Sommer 2019 teilgenommen. 16 Absolventen aus Mittelfranken konnten in ihrem Ausbildungsberuf das landesweit beste Ergebnis erzielen. Bei der Feierstunde wurden sie von IHK-Präsident Dirk von Vopelius und Nürnbergs 2. Bürgermeister Christian Vogel als „Bayerische Meister“ besonders geehrt.

Nach Worten von Dirk von Vopelius haben die „Einser-Azubis“ ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Als Absolventen der dualen Ausbildung seien sie nun hoch geschätzte Mitarbeiter der Wirtschaft. Einen ausdrücklichen Dank sprach er den engagierten Berufsschulen sowie den Unternehmen



aus. Für ihren langjährigen Einsatz in der beruflichen Bildung wurden bei der Feierstunde zehn Ausbildungsverantwortliche besonders geehrt.

Alle Einser-Absolventen des aktuellen Prüfungsjahrgangs können sich für das Begabten-Förderprogramm des Bundesbildungsministeriums bewerben. Stipendiaten können im Förderprogramm drei Jahre lang jährlich 2 400 Euro für anspruchsvolle, berufliche Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Für Mittelfranken stehen jährlich etwa 100 Plätze zur Verfügung.

Bayerische Meister: Die Absolventen, die in ihren Ausbildungsberufen das beste Ergebnis in Bayern erzielt hatten, wurden von IHK-Präsident Dirk von Vopelius (z. v. l.) und Nürnbergs 2. Bürgermeister Christian Vogel (r.) besonders geehrt.

SCHALLERIMMOBILIEN

Verkauf und Vermietung

Deuschherrnstraße 47 | 90429 Nürnberg
 Telefon 0911 9943723 | Mobil 0172 8106802
 info@schaller-immobilien.de

Wir kümmern uns um Ihr Zuhause!

schaller-immobilien.de





IHK-KULTURPREIS THEATER

Meisterleistung!

Die Preisträger 2019: Sopranistin Julia Grüter, Regisseur Barish Karademir und TanzRaum Weißenburg.

Die IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft hat in diesem Jahr zum 23. Mal den „Kulturpreis der mittelfränkischen Wirtschaft“ vergeben. Die Auszeichnung, die mit insgesamt 10 000 Euro dotiert ist und von Rödl & Partner gesponsert wird, wird für hervorragende künstlerische Leistungen in der Region vergeben.

Die Preise wurden im Rahmen einer Feierstunde im Staatstheater Nürnberg von IHK-Präsident Dirk von Vopelius und von Dr. Michael Rödl übergeben. Die Sopranistin Julia Grüter und der Regisseur Barish Karademir erhielten jeweils 4 000 Euro, der TanzRaum Weißenburg 2 000 Euro.

Der Jury gehörten Jens-Daniel Herzog (Staatsintendant Staatstheater Nürnberg) als Vorsitzender, Werner Müller (Intendant Stadttheater Fürth), Klaus Häffner (freier Journalist und früherer Leiter des Bayerischen Rundfunks Studio Franken) sowie Dr. Dieter Riesterer (Vorstand der IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft) an. Die Vergabe

des Preises, der die Förderung der regionalen Kulturlandschaft zum Ziel hat, erfolgt alle zwei Jahre im Wechsel mit dem „IHK-Kulturpreis Literatur“.

Julia Grüter: Die 1989 geborene Sopranistin Julia Grüter konnte bereits in jungen Jahren mit internationalen Auftritten sowie als Preisträgerin in mehreren Gesangswettbewerben glänzen. Bereits während ihres Studiums an der Musikhochschule Münster überzeugte sie durch zahlreiche Partien in Opern und Operetten. Sie ist eines der derzeit größten Talente im Stimmfach Lyrischer Sopran. Seit Beginn der laufenden Spielzeit begeistert sie das Nürnberger Opernpublikum mit ihrer klaren, hellen und mühelos geläufigen Stimme. Mit ihren unangestregten, immer sicheren Höhen und tiefen Registern kann sie jegliche Arien in jedem Takt voll und rund klingen lassen, so die Jury. In Nürnberg sang sie bisher in den Neuinszenierungen „Xerxes“ (Romilda), „Così fan tutte“ (Fiordiligi) und in der Wiederaufnahme „Hänsel und Gretel“ (Gretel). Zu Julia Grüters musikalischer Be-

IHK-Kulturpreis Theater 2019
gefördert von

Rödl & Partner



gabung gesellt sich eine große Ausstrahlung und ein sicherer Instinkt für die dramatische Situation, womit sie sich in kurzer Zeit in die Herzen der Zuschauer gesungen und gespielt hat. Durch ihre Natürlichkeit und Authentizität vermittelt Julia Grüter einen unmittelbaren Zugang zu jeder Rolle, die ihr anvertraut ist (www.julia-grueter.com).

Barish Karademir: Das Zusammenspiel und die Verknüpfung von Schauspiel, tänzerischen und musikalischen Elementen sind der Kern der Arbeit von Regisseur Barish Karademir. Er machte sich bereits durch zahlreiche viel beachtete Inszenierungen einen Namen. Der Sohn singhalesisch-zypriotischer Eltern zog im Alter von fünf Jahren nach Nürnberg. Nach seinem Ballettstudium absolvierte er sein Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Währenddessen arbeitete Karademir in Galerien, Buchhandlungen und Museen und nahm an internationalen Tanzprojekten teil. Tanz spielt in seiner Arbeit daher eine große Rolle. Im Jahr 2006 feierte er sein Regie-Debüt mit dem Fassbinder-Stück „Tropfen auf heiße Steine“ am Gostner Hoftheater in Nürnberg. Seine Karriere führte ihn für Inszenierungen nach Berlin, Paris, Dortmund, Ingolstadt und Darmstadt. In der Metropolregion Nürnberg führte Karademir zudem Regie in der Tafelhalle Nürnberg und im Stadttheater Fürth. Mit seinen Aufführungen „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ und „Jagdscenen aus Niederbayern“ wurde er jeweils zu den Bayerischen Theatertagen 2015 und 2016 eingeladen. Der Regisseur und Choreo-

graf stellt in der Spielzeit 2019/20 am Stadttheater Fürth Bernhard Koltès Schauspiel „Rückkehr in die Wüste“ dar.

TanzRaum Weißenburg: Der TanzRaum Weißenburg habe sich seit seiner Entstehung vor über 20 Jahren als Leuchtturm für Freizeittanz in der Region etabliert, so die Jury. Die Tanzschule für Tanzbegeisterte aller Altersgruppen bietet ein breit gefächertes und abwechslungsreiches Angebot in fast allen Tanzrichtungen an. Der Tanzunterricht umfasst sowohl klassische und moderne Tanztechniken als auch Jazztanz und Hip Hop-Schritte sowie akrobatische Elemente. Die beiden Protagonistinnen Julia Templer und Patricia Probst sehen ihren Tanzunterricht als ganzheitliche Förderung hinsichtlich der körperlichen und psychischen Entwicklung ihrer Schüler. Kindern und Jugendlichen wird besonders Raum für musische und künstlerische Tätigkeiten gegeben, der in der heutigen Leistungsgesellschaft und Bildungskultur oft fehlt. Sie bekommen die Möglichkeit, ihre Emotionen im Tanz auszudrücken, in Rollen zu schlüpfen und innerhalb der Gruppe ihre sozialen Fähigkeiten zu verbessern. Darüber hinaus werden die Koordinationsfähigkeit, die Flexibilität, der Muskelaufbau und das Körpergefühl geschult. Höhepunkt sind in jedem Jahr drei Aufführungen von über 20 Gruppen im Kulturzentrum Karmeliterkirche mit über 1 000 Besuchern (www.tanzraum-weissenburg.de).

 www.ihk-nuernberg.de
www.roedl.de

Preisverleihung der IHK-Kulturstiftung in den Kammerspielen:

Die Preisträgerinnen und Preisträger Julia Templer und Patricia Probst (TanzRaum), Barish Karademir und Julia Grüter, die Jury-Mitglieder Klaus Häffner und Dr. Dieter Riesterer (vordere Reihe v. l.) sowie Sponsor Dr. Michael Rödl, die Laudatoren Werner Müller und Jens-Daniel Herzog, IHK-Präsident Dirk von Vopelius und Laudator Uwe Ritzer (hintere Reihe v. l.).

DIGITALES GRÜNDERZENTRUM

Ansbach macht sich ans Werk



Namensgeber: Preisträger Christian Seitz, Oberbürgermeisterin Carda Seidel, Preisträger Tim Cegla und Christoph Albrecht (Stadt Ansbach; vordere Reihe von links) sowie Prof. Stefan Weiherer (Hochschule Ansbach), Yvonne Stolpmann (IHK Nürnberg), Karin Bucher (IHK-Geschäftsstelle Ansbach) und Thomas Merkel (Landkreis Ansbach).

■ Sieben digitale Gründerzentren werden derzeit in Bayern eingerichtet, eines davon in Ansbach. Es wird unter dem Namen „ANsWerk“ junge Unternehmen in den ersten Jahren der Selbstständigkeit begleiten. Der Namen wurde im Rahmen eines Wettbewerbs ermittelt: Christian Seitz, Projektmanager beim IHK-Geschäftsbereich Innovation|Umwelt, und Tim Cegla, Student an der Universität Bayreuth, hatten unabhängig voneinander diesen Namen vorgeschlagen, der dann von der Jury unter über 300 Einreichungen ausgewählt wurde.

Ansbach Oberbürgermeisterin Carda Seidel übergab Geldpreise an die beiden Gewinner und teilte mit, dass der Standort für das „Digitale Gründerzentrum Stadt und Landkreis Ansbach“ in Kürze bekannt gegeben werde. Ansbachs Wirtschaftsreferent Christoph Albrecht erklärte, das neue Gründerzentrum werde einen Schwerpunkt auf die Zukunftstechnologie Internet der Dinge setzen. Getragen wird das Gründerzentrum von folgenden Partnern: Stadt und Landkreis Ansbach, Hochschule Ansbach, Campus Triesdorf der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sowie IHK-Geschäftsstelle Ansbach und Handwerkskammer für Mittelfranken.

IHK – WIR SETZEN UNS EIN)))))))

Infrastruktur-Ausbau beschleunigen

Die Bundesregierung hat ein sogenanntes „Maßnahmengesetz-Vorbereitungsgesetz“ und ein Gesetz zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich vorgelegt. Beide Entwürfe betreffen laut DIHK ausschließlich den Bau von Verkehrsinfrastruktur. Keine Abhilfe sei dagegen für Betriebe in Sicht, die vielerorts jahrelang auf die Genehmigung von dringend benötigten Gewerbestandorten warten. Für notwendige Reformen in den Bereichen Glasfasernetze, Windkraftanlagen oder Energieleitungen gebe es bislang ebenfalls keine Gesetzesvorlagen. Dadurch bestehe eine erhebliche Planungsunsicherheit.



Mittelstandsstrategie konsequent umsetzen

Die Mittelstandsstrategie mit dem Titel „Wertschätzung, Stärkung, Entlastung“, die vor Kurzem von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier vorgestellt wurde, geht nach Einschätzung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in die richtige Richtung. Die dort formulierten Ansätze müssten nun konsequent umgesetzt werden.

DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer unterstrich, dass dafür auch die anderen Ressorts in die Pflicht genommen werden müssten, denn der Bundeswirtschaftsminister selbst sei nur für rund ein Drittel der angepeilten Maßnahmen federführend verantwortlich. Das neue Bürokratieentlastungsgesetz ist nach Einschätzung Schweitzers ein erster guter Einstieg. Sinnvoll sei beispielsweise das von Altmaier angekündigte Once-Only-Prinzip – also einmalige Anmeldung von Unternehmen für Verwaltungsvorgänge und dann Wegfall weiterer notwendiger Formulare.



DIHK setzt sich für Bezeichnung „Bachelor Professional“ ein

In der Debatte um die vom Bundestag bereits gebilligten Abschlüsse „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ hat DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer eine Lanze für die neuen Bezeichnungen gebrochen. Gerade Absolventen der höheren Berufsbildung (z. B. Industriemeister, Fachwirte, Betriebswirte) würden von den Betrieben besonders häufig vergeblich gesucht. Die Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven dieser beruflich hervorragend qualifizierten Fachkräfte stünden denen von Akademikern nicht nach, seien in der Praxis aber noch zu wenig bekannt. Die geplanten neuen Bezeichnungen seien der richtige Weg, um die Praxisnähe und die besonderen Fähigkeiten von Absolventen der Höheren Berufsbildung auch sprachlich zum Ausdruck zu bringen. „Die neuen Begriffe machen deutlich: Die Abschlüsse der beruflichen Bildung sind gleichwertig zu denen der Hochschulen und damit genau so viel wert“, sagte Schweitzer.



GROSSBRITANNIEN

Enge Kooperation trotz Brexit



Foto: IHK/Johannes Froschmeier

Schulterschluss: IHK-Präsident Dirk von Vopelius, IHK-Außenwirtschafts-Chef Armin Siegert, Generalkonsul Simon Kendall und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch (v. l.).

■ **Brexit hin oder her:** Das britische Generalkonsulat in München und die IHK Nürnberg für Mittelfranken wollen ihre Zusammenarbeit ausbauen. Bei einem Besuch von Generalkonsul Simon Kendall in der IHK wurde eine noch engere Kooperation bei Seminaren und Workshops vereinbart, um die mittelfränkischen Unternehmen intensiv über den Wirtschaftspartner Großbritannien und über die Vorbereitung auf den Brexit zu informieren.

Rund 800 Betriebe aus Mittelfranken haben laut Statistik des IHK-Geschäftsbereichs International Export- und Importverbindungen mit Partnern in Großbritannien. 112 davon sind in Form von Niederlassungen, Produktionsstätten oder Gemeinschaftsunternehmen langfristig in Großbritannien präsent.

www.ihk-nuernberg.de/brexit

Unternehmenssteuern dringend reformieren

Acht Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft, darunter der DIHK, haben ein Forderungspapier zum Thema Unternehmenssteuern vorgelegt. Das Papier enthält neun konkrete Vorschläge, wie das System der Unternehmenssteuern modernisiert und so der Wirtschaftsstandort Deutschland gestärkt werden könnte. Ziel müsse ein international wettbewerbsfähiges Steuerbelastungsniveau aller in Deutschland tätigen Unternehmen von maximal 25 Prozent auf Ebene der Gesellschaft sein. Einige der erhobenen Forderungen: Solidaritätszuschlag für alle Steuerpflichtigen abschaffen, einbehaltenne Gewinne von Personengesellschaften praxisgerecht besteuern und Option zu einer Besteuerung als Kapitalgesellschaft einführen, Anrechnung der Gewerbesteuer bei der Einkommensteuer verbessern und Teilanrechnung bei der Körperschaftsteuer einführen, Reform des Außensteuergesetzes sowie Anpassung der Verzinsung von Steuernachzahlungen an das Niedrigzinsumfeld.



Mobilfunk-Ausbau duldet keinen Aufschub

Der DIHK, der Deutsche Bauernverband (DBV), der Deutsche Landkreistag (DLT) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) fordern, zügig eine flächendeckende leistungsstarke Mobilfunkversorgung in Deutschland zu gewährleisten. Der Bund dürfe sich in seiner Mobilfunkstrategie nicht nur darauf konzentrieren, die weißen Flecken im bestehenden 4G-Netz (LTE) zu beseitigen. Ziel müsse ebenso die flächendeckende Versorgung mit der hochleistungsfähigen 5G-Infrastruktur sein.



Eine flächendeckende Mobilfunkversorgung sei eine unverzichtbare Basis für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land und außerdem die Grundlage für innovative Lösungen in Industrie, Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft sowie in der digitalen Daseinsvorsorge (E-Health, Smart Mobility, E-Learning usw.). Die anstehende nächste Frequenzvergabe sollte an die Verpflichtung der Netzbetreiber gebunden werden, ein flächendeckendes Netz zu errichten.

DIHK stellt sich für Arbeit in Brüssel neu auf

Pünktlich zum geplanten Arbeitsbeginn der neuen EU-Kommission hat Anfang November auch das „DIHK Board Europa“ seine Arbeit aufgenommen. Das Gremium setzt sich zusammen aus 25 haupt- und ehrenamtlichen IHK-Vertretern sowie dem Europa-Sprecher der deutschen Auslandshandelskammern (AHK), die in den EU-Ländern ansässig sind. Das Gremium soll die europabezogenen Aktivitäten der IHK-Organisation in Deutschland sowie des DIHK-Büros vor Ort in Brüssel unterstützen. Das Experten-Gremium soll dazu beitragen, die Interessenvertretung der Wirtschaft gegenüber der neuen EU-Kommission und dem neuen EU-Parlament noch effizienter zu machen.



Die IHK gratuliert...



... **Herbert Christ**, Heinrich Christ GmbH & Co. KG, Nürnberg, zum 90. Geburtstag. Christ engagierte sich viele Jahre als Mitglied der IHK-Vollversammlung für die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die regionale Wirtschaft.



... **Rüdiger Schork**, Spedition Wüst GmbH & Co. KG, Weißenburg, zum 75. Geburtstag. Schork engagierte sich viele Jahre als Mitglied der IHK-Vollversammlung, des IHK-Gremiums Weißenburg-Gunzenhausen und des Verkehrsausschusses im IHK-Ehrenamt.

Fotos: privat/Robert Renner

BIHK-SPITZENGESPRÄCH

Im Dialog mit der Staatsregierung



Foto: Wolf Heider-Sawall

Wirtschaftsgipfel im Münchner Prinz-Carl-Palais: Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Mitglieder seines Kabinetts mit den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der bayerischen IHKs.

■ Zum traditionellen Spitzengespräch zwischen Staatsregierung und Wirtschaft hatte Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder in das Münchner Prinz-Carl-Palais geladen. Dabei diskutierten die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der bayerischen IHKs mit Mitgliedern der Bayerischen Staatsregierung u. a. über die Themen Forschungsinvestitionen, Mittelstandsförderung, Berufsbildung und Steuerpolitik. Söder hatte die Staatsminister Albert Füracker (Finanzen), Judith Gerlach (Digitales) und Kerstin Schreyer (Arbeit, Familie und Soziales) sowie Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert an seiner Seite.

Mit der Hightech-Agenda stelle die Staatsregierung zwei Mrd. Euro für Zukunftsinvestitionen in die Forschungsinfrastruktur bereit, so der Ministerpräsident. Die Hochschulen würden noch stärker bei unternehmerischen Aktivitäten wie

beispielsweise Ausgründungen unterstützt. BIHK-Hauptgeschäftsführer Manfred Gößl unterstrich, bei der Förderung von Spitzenforschung dürfe der „Link zur Realwirtschaft“ nicht fehlen. Beim Thema Gründung und Förderung kleiner Betriebe regte Söder an: „Lassen Sie uns gemeinsam ein Paket schnüren.“ Gößl unterstrich die Bereitschaft der bayerischen Wirtschaft, gemeinsam mit der Staatsregierung einen bayerischen „Small Business Act“ mitzugestalten – also eine umfassende Initiative zur Förderung und Entlastung kleiner und mittlerer Betriebe.

In der Berufsbildung arbeiten IHKs und Staatsregierung seit jeher eng zusammen. BIHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse und Sozialministerin Schreyer sagten übereinstimmend, mit der Allianz für Berufsbildung und dem Integrationspakt habe man in jüngster Zeit wichtige Akzente für die Fachkräftesicherung gesetzt. Dennoch gebe es weiter große Herausforderungen, wie die berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder die Vermittlung digitaler Inhalte in der Ausbildung. Staatsregierung und IHKs unterstützen den Vorstoß von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, im neuen Berufsbildungsgesetz die Fortbildungsabschlüsse Fachwirt und Meister mit dem Zusatz „Bachelor Professional“ bzw. „Master Professional“ zu versehen. Damit würde die Berufsbildung gegenüber akademischen Abschlüssen aufgewertet. Bayern werde diesen Vorstoß deshalb im Bundesrat befürworten, so Söder. Einig waren sich Staatsregierung und IHKs, dass eine Reform der Unternehmenssteuern und eine Entlastung der Unternehmen überfällig seien. Weitere Themen des Austauschs waren zu lange Genehmigungsverfahren sowie Klimaschutz und Außenwirtschaftsförderung.



Print und Online in Kombination
www.wim-magazin.de
Unser Mediateam berät Sie gerne!



Ulrich Kassing / Anzeigenmarketing WIM
Tel. 0911 5203 130, Fax 0911 5203 351
E-Mail: kassing@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 50.

A
C
E
F
G

Arbeitsbühnen

SICHER HOCH

Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen



2 X IN NÜRNBERG

Am Tower 27
Gießener Str. 21
0911 243156 wagert.de

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken

mensch+maschine
Habertzell

Mensch und Maschine Habertzell GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.habertzell.de • E-Mail: info@habertzell.de

AUTODESK
Platinum Partner

AUTODESK
Authorized Training Center

solution builder

AutoCAD Mechanical
Autodesk Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max

Elektroplanung

elektro ottmann



Elektroplanung **Energieoptimierung** **Gebäude-technik**

Gewerbepark Hügelmühle 3 · 91174 Spalt · Telefon: 091 75/90 80 9-0
www.elektro-ottmann.de

Fotografie



Ihr Business im besten Licht

www.grischajaeger.com
0176-315 788 87

Fahnen | Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Fördertechnik

Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com



Gewerbepbau | Hallenbau

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
www.systec-fabeco.de
Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

A.M. Hallenbau GmbH
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 Fax -20
Hauptstraße 51
92237 Sulzbach-Rosenberg
info@am-hallenbau.de
www.am-hallenbau.de

Fördertechnik

Seit 1959 Ihr Partner für

Yale

M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128/73947-0
www.staplerbauer.com

GLOBAL-Systembau **Industrie- und Hallenbau**
Individuelle Hallen für Gewerbepbau & Bürogebäude



Global-Systembau
Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192

global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de

Zelthallen – Stahlhallen

HTS

RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

 wim-magazin.de

Gewerbepbau | Hallenbau

Zotmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau



Zib ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

■ Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 ■ Hauptstr. 5, 91174 Spalt ■ E-Mail: info@zotmann-industriebau.de ■ Web: www.zotmann-industriebau.de

Ingenieurdienstleistungen

mm
management module®
SiGeKo in der Region

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Tanusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: 09131/48 005-14
E-Mail: info@sigeKo-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

seit 2003!

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Kaffeeverorgung

Espresso Festivo 2019

Unsere **limitierte Festtagskreation** für dieses Jahr ist ein vollmündiger Blend aus den Kaffeararitäten: Sumatra Old Aged; India Plantation und Java Gourmet.
Festivo2019 – nur solange der Vorrat reicht.

GESCHENK SERVICE

Espresso
di mio gusto

Am Farrnbach 8 | 90556 Cadolzburg | www.espressone.de

Kartbahn

WWW.MOBILE-KARTBAHN.DE

Der professionelle Partner für Kartsportevents direkt vor Ihrer Tür!
Firmenveranstaltungen • Messen • Fernsehshows

- kompetente Betreuung
- computergesteuerte Zeiterfassung
- flexibles Streckensystem
- geschultes Personal
- zuverlässige Kartflotte
- höchster Sicherheitsstandard

FORMULA.DE
www.kartbahn.com

Fon: 0911/3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

Kranservice

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

**Heben
Bewegen
Transportieren**

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

NEU
Mobilkran
LTM 1350-6.1



Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Ghostwriter

Firmenjubiläum. Krise. Neuheit.

Anlässe für **Reden** gibt es viele. Vertrauen Sie einem **Ghostwriter. Redenschreiber J. Rieger**

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de
Telefon (09 31) 90 73 28 76



Private Krankenversicherung

Private Krankenversicherung zu gesunden Beiträgen

Gebietsdirektion Wolfgang Eiberger
Dieselstr. 5 · 90765 Fürth
Telefon 0911 78768930 · Mobil 0172 8608728
wolfgang.eiberger@hansemerkur.de

HanseMerkur



Reinigungsgeräte

KÄRCHER

**KÄRCHER CENTER
ERNST MÜLLER**

☎ 0911/30 06-235

**Ihr Fachgeschäft für
Reinigungsgeräte**



Rohrreinigungsservice

**Abfluss verstopft?
Rohrbruch?**

RRS.de
www.RRS.de

Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer) ☎ **0800-68 93 680**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckpflung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalebelberauehung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Halte Dein Rohr sauber!
Ausbildungs-fachbetrieb

MAISTER BETRIEB



Wasseraufbereitung

aqua **WASSERAUFBEREITUNG/
INDUSTRIEWASSER-MANAGEMENT**

Probleme mit Korrosion, Kalk, Biologie, Legionellen???

- Wassertechnik
- Entkalkung/Reinigung
- Chemikalien
- Legionellenbeprobung

aqua-Technik Beratungs GmbH, Ansbacher Str. 8, 91126 Schwabach
Tel.: 09122/888029, service@aquabest.de, www.aqua-technik-gmbh.de

wim-magazin.de

Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Sie wird von einer Reihe von Initiatoren getragen: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

So nehmen Sie an der Börse teil:

- ▶ Sie können direkt auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org Angebote oder Gesuche aufgeben.
- ▶ Das Inserat wird in gekürzter Form in WiM veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).
- ▶ Alle Inserate können unter www.nexxt-change.org eingesehen werden (Chiffre-Nummer der jeweiligen Anzeige in die Suche eingeben). Über die Plattform können die Inserenten direkt kontaktiert werden.

Angebote

Spätere Geschäftsübernahme für Vertriebsleiter möglich: Der Inhaber eines Handelsunternehmens im Bereich der elektrischen Kfz-Zusatz-Ausstattung in Ansbach sucht einen Vertriebsleiter mit Ambitionen für eine spätere Geschäftsübernahme. Das Produkt-Portfolio umfasst Wechselrichter, Ladegeräte und wird ergänzt durch Lithium-Akkus, DC-DC-Wandler, Solartechnik und Kontrollsysteme. Die Kunden kommen hauptsächlich aus Deutschland und der EU, darunter sind Fahrzeugbauer, Erstausrüster für Spezialfahrzeuge, Bootswerften und Krankenwagen-Hersteller. **➤ A-2ad6fe**

Tanzsport- und Ballettfachgeschäft sucht Nachfolger: Das gut eingeführte Fachgeschäft für Tanzsport und Ballett aus Nürnberg besteht seit 1970 und

hat einen treuen Kundenstamm u. a. aus den Einzugsgebieten Nürnberg, Fürth, Erlangen, Bayreuth und Hof. Im Sortiment sind Tanzschuhe für Standard, Latein, Salsa, Tango sowie Ballettschuhe, Jazztanzschuhe und Bekleidung für Tanzsport. Auf insgesamt 55 Quadratmetern befinden sich neu renovierte Geschäftsräume, eine kleine Küche und ein Büro. Die Ladenmiete ist sehr günstig (WBG). Der Inhaber gibt den Laden aus Altersgründen ab.

➤ A-3dea59

Telekommunikation-Ladengeschäft zur Übergabe: Der Inhaber eines Telekommunikation-Shops in Lauf sucht ab sofort aus gesundheitlichen Gründen einen Nachfolger. Der Laden besteht seit über 20 Jahren, liegt verkehrsgünstig und verfügt über viele Stammkunden, darunter auch Gewerbekunden. Er ist ideal für einen jungen, dynamische Einzelhändler zum Beginn einer Selbstständigkeit. Die Kaltmiete beträgt monatlich 1100 Euro. Der Laden besteht aus ca. 100 Quadratmetern Verkaufsfläche und nochmals ca. 100 Quadratmetern aufgeteilt in Lager- und Abstellraum, Küche und Toilette. Die Übernahme der EDV, Alarmanlage, Teile der Einrichtung und Ware ist nach Absprache möglich. **➤ A-42ee13**

Sportfachgeschäft zu verkaufen: Das spezialisierte Sportfachgeschäft in Mittelfranken soll an einen neuen Inhaber übergeben werden, da der Unternehmer ins Ausland zieht. Das angemietete Ladengeschäft mit über 150 Quadratmeter Fläche verfügt über eine gepflegte Kundendatei, Warenwirtschaftssystem, Ebay-Shop, Internet-Auftritt und Social-Media-Accounts. Verlässliche Beziehungen zu Lieferanten und Mitgliedschaft in einem Einkaufsverband sind vorhanden, ebenfalls ein großes Netzwerk, u. a. mit Medizinern, Therapeuten und Krankenkassen. Im Sortiment sind Sportschuhe und Sportzubehör. Verschiedene technische Analysemöglichkeiten für Biomechanik und Leistungsdiagnostik sind vorhanden. Einarbeitung durch den Inhaber ist gewährleistet. **➤ A-21dobb8**

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH **➤148**

ADK Modulraum **➤175**

Anwaltskanzlei Jakob **➤139**

aqua-Technik Beratungs GmbH **➤149**

atarax GmbH & Co. KG **➤129**

Aumer Stahl u. Hallenbau **➤175**

Autohaus Biegel GmbH **➤160**

B+S GmbH Logistik

und Dienstleistungen **➤173**

BayBG Bayer. Beteiligungsges. mbH **➤183**

Bechtle AG **➤112**

Becker Hebesysteme **➤168**

Bekleidungshaus Frühauf GmbH **➤175**

Bundesagentur für Arbeit **➤139**

delikatEssen **➤180**

Dr. Frank H. Schmidt

Mediations- u. Anwaltskanzlei **➤161**

Eiberger HanseMerkur

Versicherung **➤149**

Elektro Ottmann

Vertrieb GmbH & Co. KG **➤148**

engelbert strauss GmbH & Co. KG **➤165**

Ernst Müller GmbH & Co. KG **➤149**

Erwin Telle GmbH **➤180**

Espressone GmbH **➤149**

Feser GmbH **➤12**

Fiegl Fördertechnik GmbH **➤148**

Gebr. Markewitsch GmbH **➤121**

Gebrüder Weiß GmbH **➤135**

Gillig + Keller GmbH **➤175**

Global-Systembau GmbH **➤148**

Grischa Jäger **➤148**

Grundig Akademie - Akademie

für Wirtschaft und Technik

gemeinnützige Stiftung e.V. **➤133**

HaRO **➤127**

Ice Tigers **➤154**

Jörg Rieger, Redenschreiber **➤149**

Kart Mohnlein GmbH & Co. KG **➤149**

Knoll GmbH & Co. KG **➤149**

LBBW -

Baden-Württembergische Bank **➤184**

Lepper

Steuerberatungsgesellschaft **➤132**

M-net Telekommunikations GmbH **➤117**

M. + S. Bauer GmbH **➤148**

management module GmbH **➤149**

Markt Wendelstein Bildungs-

und Kulturreferat **➤155**

Mensch und Maschine

Haberzettl GmbH **➤148**

MKS Business Seminare **➤137**

Neumeyer-Abzeichen e.K. **➤148**

NOP 2-6 Grundbesitz GmbH **➤128**

Norbert Schaller Immobilien **➤141**

noris network AG **➤113**

NürnbergMesse GmbH **➤139**

Röder HTS HÖCKER GmbH **➤148**

Rohrreinigungs-Service RRS GmbH **➤149**

Rolf Wagert e.K. **➤148**

Schilder Klug GmbH **➤180**

Sparkasse Fürth **➤136**

Südwestpark Management GmbH **➤14-5**

SYSTEC fabeco Ges.

für Stahlhallenbau mbH **➤148**

Technische Hochschule

Nürnberg Georg Simon Ohm **➤125**

Wolf System GmbH **➤180**

World Vision Deutschland e.V. **➤139**

Zelte Hofmann GmbH **➤150**

ZFS Sagerer GmbH **➤168**

Zib - Zottmann Industriebau

GmbH & Co. KG **➤149**

Zum Gulden Stern **➤169**



Lager- & Verkaufszelte
Vermietung / Verkauf
für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de
Telefon 0911 - 3 26 21 49
Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

**morgens bestellen,
-abends nutzen**

Telefax 3 27 051

Statut

für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 4 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 93 G zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29.03.2017 (BGBl. I S. 626) am 8. Oktober 2019 folgendes Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen beschlossen:

§ 1 Zuständigkeit

- (1) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) stellt auf Antrag die für den Außenwirtschaftsverkehr erforderlichen Ursprungszeugnisse aus, soweit die Ausstellung nicht anderen Stellen zugewiesen wurde.
- (2) Ein Ursprungszeugnis wird nur ausgestellt, wenn der Antragsteller seinen Sitz, eine Betriebsstätte oder, falls er kein Gewerbe betreibt, seinen Wohnsitz im IHK-Bezirk hat oder wenn die örtlich und sachlich zuständige IHK der Ausstellung zustimmt.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

- (1) Ein Ursprungszeugnis wird nur bezogen auf einen tatsächlichen Versand ausgestellt. Ist der Versand noch ungewiss, soll ein Ursprungszeugnis nicht ausgestellt werden.
- (2) In begründeten Ausnahmefällen kann eine Neuausfertigung eines Ursprungszeugnisses auch dann beantragt werden, wenn für die betreffenden Waren bereits ein Ursprungszeugnis ausgestellt wurde.

§ 3 Antragstellung

- (1) Der Antragsteller stellt den Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses mittels der von der IHK zur Verfügung gestellten elektronischen Anwendung.
- (2) Soweit der Antrag alternativ in Papierform gestellt wird, hat der Antragsteller den Vordrucksatz bestehend aus Antrag (auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses), Ursprungszeugnis und, soweit erforderlich, Durchschriften identisch auszufüllen und der IHK einzureichen. Der Antrag in Papierform ist vom Antragsteller mit Orts- und Datumsangabe zu versehen und zu unterzeichnen.

Der Antragsteller hat die vom DIHK autorisierten Vordrucke zu verwenden, die den im Anhang zu diesem Statut abgebildeten Mustern und Spezifikationen entsprechen. Jeder Vordruck muss den Namen und die Anschrift oder das Kennzeichen der Druckerei enthalten.

- (3) Für die Angaben im Ursprungszeugnis ist eine Amtssprache der Europäischen Union zu verwenden. Bei der Verwendung einer anderen als der deutschen Sprache kann die IHK eine Übersetzung verlangen, die ein Übersetzer angefertigt hat, der für Sprachübertragungen der betreffenden Art nach den landesrechtlichen Vorschriften ermächtigt oder öffentlich bestellt wurde oder einem solchen Übersetzer jeweils gleichgestellt ist.

§ 4 Erforderliche Angaben

- (1) Der Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses muss vollständig ausgefüllt sein und die Angaben enthalten, die zur Feststellung der Nämlichkeit der darin aufgeführten Waren erforderlich sind, insbesondere
 - Anzahl, Art, Markierung (z. B. Zeichen und Nummern) der Packstücke,
 - allgemeinverständliche, handelsübliche Beschreibung der Ware, die eine hinreichende Konkretisierung ermöglicht,

- Gewicht, alternativ Stückzahl oder eine andere für die Ware übliche Maßeinheit,
- Name und Anschrift des in der Europäischen Union ansässigen Absenders,
- Bestimmungsland der Waren.

- (2) Aus dem Antrag muss eindeutig das jeweilige nichtpräferenzielle Ursprungsland der einzelnen Waren hervorgehen. Dabei können als Ursprungsland die Europäische Union, ihre Mitgliedstaaten mit dem Klammerszusatz „(Europäische Union)“ oder ein Nicht-EU-Staat angegeben werden.

- (3) Der Antrag darf zusätzlich Folgendes enthalten:

- Angaben über Wert der Waren sowie Verweise auf zugehörige Handelsdokumente,
- Angaben über das Akkreditiv,
- Angaben über die Einfuhrlizenz,
- Angaben aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen.

§ 5 Nichtpräferenzierter Ursprung

- (1) Der nichtpräferenzielle Ursprung ist nach Artikel 60 der „Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union“ (UZK) und der ergänzenden „Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 vom 28. Juli 2015 der Kommission mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union“ (UZK-DA) in der jeweils gültigen Fassung zu bestimmen.
- (2) Die IHK bestimmt den nichtpräferenziellen Ursprung bei Beteiligung zweier oder mehrerer Länder am Herstellungsprozess gemäß Artikel 60 Absatz 2 UZK auf Grundlage des Prinzips der letzten wesentlichen Be- oder Verarbeitung.
- (3) Auf Antrag kann die IHK die gemäß Artikel 62 UZK erlassenen produktspezifischen Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 zum Zollkodex der Union in der jeweils gültigen Fassung oder gemäß Artikel 61 UZK die im Bestimmungsland oder -gebiet geltenden Ursprungsregeln heranziehen.

§ 6 Befugnisse der IHK

- (1) Die IHK kann vom Antragsteller alle erforderlichen Auskünfte und Unterlagen zum Nachweis der Richtigkeit der im Antrag enthaltenen Angaben verlangen. Dies betrifft insbesondere Nachweise über den nichtpräferenziellen Ursprung, wie z. B. ein von einer dazu berechtigten Stelle ausgestelltes Ursprungszeugnis, sowie die gemäß § 5 Absatz 3 notwendigen Angaben.
- (2) Für die Erteilung der Auskünfte und Vorlage der verlangten Unterlagen kann die IHK dem Antragsteller eine angemessene Frist setzen.
- (3) Reichen die Angaben im Antrag oder die nach Absatz 1 verlangten Auskünfte oder Unterlagen nicht aus, lehnt die IHK die Ausstellung des Ursprungszeugnisses ab.
- (4) Stellt sich nachträglich heraus, dass die Angaben unrichtig sind, so hat die IHK das Ursprungszeugnis für ungültig zu erklären und, sofern möglich, aus dem Verkehr zu ziehen.

§ 7 Ausstellung

- (1) Die IHK stellt das Ursprungszeugnis in der dafür bestimmten elektronischen Anwendung aus und dem Antragsteller elektronisch zur Verfügung.

(2) Verwendet der Antragsteller den Vordruck gemäß § 3 Absatz 2, versieht die IHK diesen mit ihrer Bezeichnung, Ortsangabe, Datum, Siegel und Unterschrift des mit der Ausstellung Beauftragten.

(3) Die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden.

§ 8 Aufbewahrung und Löschung

Antrag, zugehörige Unterlagen und Daten werden zwei Jahre aufbewahrt. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in dem die IHK über den Antrag entschieden hat. Nach Ablauf der Frist werden bei elektronischer Verarbeitung die Daten gelöscht; analoge Dokumente werden einer rechtssicheren Vernichtung zugeführt.

§ 9 Sonstige Bescheinigungen

(1) Stellt die IHK auf Antrag sonstige dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen, (Langzeit-) Erklärungen-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung aus, oder gibt sie auf anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Dokumenten Erklärungen ab, so sind die Bestimmungen dieses Statuts sinngemäß anzuwenden.

(2) Falls nicht elektronisch beantragt, stellt der Antragsteller der IHK eine zusätzliche Ausfertigung des von ihm unterschriebenen Dokumentes zur Verfügung. Diese verbleibt bei der IHK.

(3) Bescheinigungen und Erklärungen werden in deutscher Sprache erteilt; bei nachgewiesenem Bedürfnis können sie auch in einer Fremdsprache erteilt werden.

(4) Eine Bescheinigung kann nicht ausgestellt, eine Erklärung nicht abgegeben werden, wenn der mit ihr verfolgte Zweck oder der beantragte Inhalt gegen ein Gesetz oder Grundsätze der öffentlichen Ordnung verstößt.

§ 10 Durchführungsvorschriften

Zur Durchführung dieser Bestimmungen können Richtlinien als Dienstweisung erlassen werden.

§ 11 Gebühren

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Erklärungen erhebt die IHK Gebühren nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

§ 12 Inkrafttreten

Dieses Statut tritt am 1. Dezember 2019 in Kraft. Damit tritt das Statut vom 1. Mai 2016 außer Kraft.

Nürnberg, 8. Oktober 2019

Präsident Hauptgeschäftsführer

Dirk von Vopelius Markus Lötzsich

Das vorstehende Statut wird hiermit ausgefertigt und im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ veröffentlicht:

Nürnberg, 8. Oktober 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident Hauptgeschäftsführer

Dirk von Vopelius Markus Lötzsich

Weitere Informationen und einen Vordruck von Antrag und Ursprungszeugnis sind online abrufbar unter www.ihk-nuernberg.de/ursprungszeugnisse

Prüfungsordnung Sachkundeprüfung Geprüfter Finanzanlagenfachmann/-frau IHK

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat die Änderungen der Prüfungsordnung betreffend die Sachkundeprüfung Geprüfter Finanzanlagenfachmann/-frau IHK in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2018 beschlossen:

Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am 14. Oktober 2019 (Aktenzeichen: 35-4911g/68/3) genehmigt.

In § 9 Abs. 2 der Prüfungsordnung werden die folgenden Sätze 5 bis 7 angefügt:

„Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.“

In § 9 Abs. 8 der Prüfungsordnung wird folgender S. 2 angefügt:

„Die praktische Prüfung kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.“

§ 16 der Prüfungsordnung wird neu gefasst und lautet zukünftig wie folgt:

„§ 16 Aufbewahrungsfristen

(1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsaufgaben sind ein Jahr, die Niederschriften gem. § 15 zehn Jahre aufzubewahren. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, ein Jahr aufzubewahren.

(2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.

(3) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen.“

Der bisherige § 16 der Prüfungsordnung wird zu § 17 der Prüfungsordnung.

Der bisherige § 17 der Prüfungsordnung wird zu § 18 der Prüfungsordnung.

Inkrafttreten

Die vorstehenden Änderungen der Prüfungsordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken für die Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau (IHK)“ treten einen Tag nach ihrer Veröffentlichung im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ in Kraft.

Nürnberg, 11. Februar 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident Hauptgeschäftsführer

Dirk von Vopelius Markus Lötzsich

Die vorstehenden Änderungen der Prüfungsordnung betreffend die Sachkundeprüfung Geprüfter Finanzanlagenfachmann/-frau IHK werden hiermit ausgefertigt und im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ veröffentlicht.

Nürnberg, 13. November 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident Hauptgeschäftsführer

Dirk von Vopelius Markus Lötzsich

Prüfungsordnung Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat die Änderungen der Prüfungsordnung betreffend die Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2018 beschlossen:

Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am 14. Oktober 2019 (Aktenzeichen: 35-4911g/68/3) genehmigt.

In § 9 Abs. 2 der Prüfungsordnung werden die folgenden Sätze 5 bis 7 angefügt:

„Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.“

In § 9 Abs. 8 der Prüfungsordnung wird folgender S. 2 angefügt:

„Die praktische Prüfung kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.“

§ 16 der Prüfungsordnung wird neu gefasst und lautet zukünftig wie folgt:

„§ 16 Aufbewahrungsfristen

- (1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsaufgaben sind ein Jahr, die Niederschriften gem. § 15 zehn Jahre aufzubewahren. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, ein Jahr aufzubewahren.
- (2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.

(3) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen.“

Der bisherige § 16 der Prüfungsordnung wird zu § 17 der Prüfungsordnung.

Der bisherige § 17 der Prüfungsordnung wird zu § 18 der Prüfungsordnung.

Inkrafttreten

Die vorstehenden Änderungen der Prüfungsordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken für die Sachkundeprüfung „Geprüfter Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK“ treten einen Tag nach ihrer Veröffentlichung im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ in Kraft.

Nürnberg, 11. Februar 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident	Hauptgeschäftsführer
Dirk von Vopelius	Markus Löttsch

Die vorstehenden Änderungen der Prüfungsordnung betreffend die Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK werden hiermit ausgefertigt und im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ veröffentlicht.

Nürnberg, 13. November 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident	Hauptgeschäftsführer
Dirk von Vopelius	Markus Löttsch

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger wurde von der IHK Nürnberg für Mittelfranken entsprechend der IHK-Sachverständigenordnung verlängert:

Eduard Knoll,

Dipl.-Ing. (FH), Architekt, Ber. Ingenieur,
Klingengasse 13, 91541 Rothenburg o.d.T.
Fachgebiet: Instandsetzung historischer Gebäude
(Verlängerung am 22. Oktober 2019)

Dr.-Ing. Reinhard Böck,

Dipl.-Chemiker, c/o IRB Ingenieurbüro Dr. Böck,
Klingenfeldstr. 22, 90453 Nürnberg
Fachgebiet: Geruchs- und Schadstoffe in Innenräumen
(Verlängerung am 30. Oktober 2019)

Hanns Jochen Bauer,

Schwabacher Str. 434, 90763 Fürth
Fachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung
(Verlängerung am 6. November 2019)

Harald Kugler,

Dipl.-Geol. (Univ.), Tulpenweg 20, 90556 Cadolzburg
Fachgebiet: Altlasten – Erkundung, Bewertung
(Verlängerung am 8. November 2019)

Makler für die Vermietung von Ladenflächen gesucht!



Die IHK Nürnberg für Mittelfranken beabsichtigt, in ihrem neuen „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt Ladenflächen zu vermieten.

Interessierte Makler, die die IHK bei der Suche nach geeigneten Mietern beraten und unterstützen können, bitten wir um eine Bewerbung. Erwartet werden Erfahrungen bei der Vermietung von innerstädtischen Ladenflächen.

Bitte fordern Sie bis 16. 12. 2019 die Ausschreibungsunterlagen an.

Ansprechpartner:

IHK Nürnberg für Mittelfranken

Thomas Hübner

Referent für Interne Dienste/Gebäudemanagement

@ thomas.huebner@nuernberg.ihk.de ☎ 0911 / 1335 472



ZUSAMMEN FÜR DIE ZUKUNFT DER NÜRNBERG ICE TIGERS

ANZEIGE

Die Ice Tigers gehören seit vielen Jahren als coolste Mannschaft der DEL zur Spitze des deutschen Eishockeys. Wir begeistern pro Saison rund 200.000 Besucher aus der gesamten Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen. Unsere Mediadata sind seit Jahren stetig gewachsen, zuletzt lag die kumulierte Reichweite bei rund 76 Mio. Haushalten pro Spielzeit.

Eine extrem schnelle, emotional aufgeladene Sportart, eine hochmoderne Multifunktionsarena und ein weit gefächerter Sponsorenpool bieten Ihnen sicherlich alle Möglichkeiten, ihr Unternehmen oder ihre Marke zu präsentieren.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zukünftig im Tigerkäfig, in der ARENA NÜRNBERGER Versicherung, begrüßen zu dürfen. Denn Kampf, Einsatz, Leidenschaft, Schnelligkeit – das sind nur einige Punkte, die Eishockey ausmachen und

diese Sportart so beliebt und faszinierend machen. Sie und Ihre Gäste, Kunden und Geschäftspartner werden von der schnellsten Mannschaftssportart der Welt sicher begeistert sein.

Gerne unterbreiten wir Ihnen und Ihrem Unternehmen ein individuelles Angebot für eine zukünftige Partnerschaft und zeigen Ihnen alle Möglichkeiten des Sponsorings bei uns auf. Ob in unseren Publikationen, über den Videowürfel und die LED-Bande oder auch über unsere Social-Media-Plattformen: Das Sponsoring bei den Ice Tigers bietet Ihnen einen enormen Multiplikatoreffekt.

Sollten Sie Rückfragen oder Wünsche haben, lassen Sie es uns wissen und wir werden uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. Wir freuen uns auf Ihre E-Mail!

Ihre Ice Tigers

Nürnberg Ice Tigers Eishockey GmbH • Kurt-Leucht-Weg 11 • 90471 Nürnberg • sponsoring@icetigers.de



EISKALTE LEIDENSCHAFT IN NÜRNBERG

Alle Infos und Tickets unter WWW.ICETIGERS.DE





56

IHK-Gastrowelt: Fränkische IHKS kooperieren bei der Weiterbildung.



59

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Foto: sven.ikd/bettyimages.de

Veranstaltungen

Unternehmer-Kongress

■ Am Montag, 20. Januar 2020 findet der 10. Nürnberger Unternehmer-Kongress in der NürnbergMesse statt (12 bis 18 Uhr, im NCC Ost, Messezentrum 1, Nürnberg).

Unter dem Motto „#MissionZukunft“ werden u. a. folgende Themen diskutiert: Unternehmenswert langfristig steigern, Inkubatoren als Wachstumsbeschleuniger für Start-ups und etablierte Unternehmen, Nutzung von Unternehmensdaten als Treiber von Innovation, Mitarbeiter-Marketing sowie Big Data und robotergesteuerte Prozessautomatisierung. Den Eröffnungsvortrag hält Wolfgang Grupp, Inhaber des Textilherstellers Trigema, der ausschließlich in Deutschland produziert. An den Kongress schließt sich wie in den Vorjahren der Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft an.

➔ www.unternehmer-kongress.de

Markteintritt in China

■ Die Veranstaltungsreihe „Insight China“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken gibt in Workshops, Netzwerkveranstaltungen, Einzelberatungen und Seminaren einen umfassenden Überblick über verschiedene Aspekte des China-Geschäfts: „Chinaforum Breakfast Club“ mit dem Thema „Markterschließung in China“ am Freitag, 13. Dezember 2019 (8 bis 10 Uhr, Ulmenstraße 52, IHK Nürnberg für Mittelfranken), Inhouse-Einzelberatungen am Freitag, 17. Januar 2020 (13 bis 17 Uhr, in der IHK), „Herausforderungen für das China-Geschäft“ am Montag, 3. Februar (9 bis 17 Uhr, in der IHK), „Zertifizierung in China“ am Mittwoch, 19. Februar (13 bis 17 Uhr, in der IHK), „Rechtsfragen und Markteintritt in Asien für kleine und mittlere Unternehmen“ am Donnerstag, 12. März (9 bis 13 Uhr, Baumüller Academy, Ostendstraße 80-90, Nürnberg).

➔ www.ihk-nuernberg.de/gi-veranstaltungen



Sa, 25. April 2020
Al Di Meola
Okan Ersan & Noise Adventures
FV Eventhalle, Wendelstein



So, 26. April 2020
Jamie Cullum
FV Eventhalle, Wendelstein



www.jazzandbluesopen.de

IHK-GASTROWELT

Appetit auf Weiterbildung

Kooperationsprojekt der fränkischen IHKs: Der Blog ihk-gastrowelt.de informiert über Weiterbildung für Hotellerie, Gastronomie und Tourismus.

Die Industrie- und Handelskammern in Nordbayern verstärken ihre Zusammenarbeit in der gastronomischen Weiterbildung: Mit dem neuen Online-Blog ihk-gastrowelt.de informieren die IHKs Nürnberg, Würzburg-Schweinfurt, Bayreuth, Coburg und Aschaffenburg gemeinsam über ihr Weiterbildungsangebot in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Tourismus. Gastronomen, Hoteliers, Winzer, Weinhändler und weitere Unternehmer der Branche, aber auch deren Mitarbeiter finden dort umfassende Informationen zu den Themen Qualifizierung, Betriebsführung und Gründung sowie aktuelle Nachrichten aus der Branche.

Angeboten werden eintägige Seminare, mehrwöchige Zertifikatslehrgänge und Praxisstudiengänge, die sich über mehrere Jahre erstrecken. Zur Auswahl stehen auch verschiedene Formate: Teilzeit- und Vollzeitlehrgänge, Präsenzseminare oder sogenannte Blended-Learning-Angebote, bei denen Präsenzphasen und online-gestützte Lerneinheiten kombiniert werden.

Die fränkischen IHKs, die in der gastronomischen Weiterbildung schon seit Langem eng zusammenarbeiten, bieten eine große thematische Bandbreite an Kursen und Lehrgängen an. Eine Auswahl:

Die Wein- und Sommelier-Schule der nordbayerischen IHK-Akademien organisiert den Lehrgang zum „**Assistant Sommelier (IHK)**“, der breites Wissen über die Welt der Weine und anderer alkoholischer Getränke vermittelt.

Ziel der Fortbildung „**Geprüfter Sommelier (IHK) – Fachrichtung: Gastronomie und Handel**“ ist es, das persönliche Verständnis von Wein als natürliches Genussmittel und wichtiges Wirtschaftsgut weiter auszubilden. Die Verkostung von Bordeaux, Burgunder, Riesling oder Champagner gehört ebenso zum Lehrplan dieses Praxisstudiums wie der wissenschaftlich fundierte Theorieteil.

Im Seminar „**Die Weinsensorik – Weingenuss mit allen Sinnen**“ lernen die Teilnehmer Schritt für Schritt, wie man Weine, deren Inhaltsstoffe sowie deren komplexe Wechselwirkungen sensorisch erfassen und einschätzen kann. Weitere Wein-Seminare beschäftigen sich beispielsweise mit diesen Themen: **Organisation von Weinproben, Wein-Marketing** und **Weinhandel im Ausland**. Diese Themen werden schwerpunktmäßig von der IHK Würzburg organisiert, da viele der Weingüter und Kellereien in Unterfranken Geschäftsbeziehungen weit über Franken hinaus haben und teilweise auch weltweit verkaufen.

Nicht nur Wein-Seminare sind im Angebot, sondern auch Weiterbildungen zu anderen Getränken, u. a. die Lehrgänge „**Kaffee-Connaisseur (IHK)**“, „**Tee-Connaisseur (IHK)**“ und „**Hausbrauer/-in (IHK)**“.

Im Zertifikatslehrgang „**Vegetarische und vegane Küche (IHK)**“ werden theoretisches Wissen und dessen praktische Umsetzung vermittelt. Der Lehrgang soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, auch diejenigen Gäste gut zu bedienen, die eine fleischlose oder vegane Ernährung bevorzugen.

Ein Klassiker der gastronomischen IHK-Weiterbildung ist der Lehrgang „**Geprüfte/-r Küchenmeister/-in**“: Er soll die Teilnehmer befähigen, auch einen größeren Küchenbetrieb zu organisieren und wirtschaftlich zu führen. Ob „Grande Cuisine“ oder aktuelle Trends: Die angehenden Küchenmeister lernen grundlegendes Handwerk, Geschmackssicherheit und nachhaltigen Wareneinkauf.

Im Programm der fünf fränkischen IHK-Akademien sind auch diese bekannten Praxisstudiengänge und Zertifikatslehrgänge: „**Geprüfte/-r Hotelmeister/-in (IHK)**“, „**Geprüfte/-r Diätkoch/-köchin (IHK)**“, „**Ernährungsberater/-in (IHK)**“ sowie „**Restaurant-Manager/-in (IHK)**“.

Die korrekte Preiskalkulation ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um einen Gastronomiebetrieb wirtschaftlich zu führen. Das IHK-Seminar „**Kalkulation von Speisen und Getränken**“ beschäftigt sich u. a. mit diesen Themen: Begriffe gastronomischer Kalkulation, Kalkulationsarten, Kostenrechnung, Gemeinkosten und Einzelkosten sowie Ermittlung des Gemeinkostenzuschlags.

Wie decke ich einen Tisch ein? Wie serviere ich Wein und andere Getränke? Wie trage ich drei Teller korrekt? Wie erstelle ich ein Menü? Wie gehe ich mit Beschwerden um? Diese Fragen beantwortet das zweitägige IHK-Seminar „**Stilvolle und professionelle Arbeit in der Gastronomie**“, das sich an angehende Kellner und andere Service-Mitarbeiter richtet.

IHK-Akademie in Rothenburg

Die IHK-Akademie Mittelfranken ist mit ihrem Standort in Rothenburg seit Jahrzehnten in der gastronomischen Weiterbildung aktiv: Tausende Fachkräfte aus ganz Deutschland wurden am früheren Gastronomischen Berufsbildungszentrum (GBZ) qualifiziert. Nach einer umfassenden Renovierung wurde das ehemalige GBZ vor zwei Jahren als Standort der IHK-Akademie Mittelfranken neu eröffnet (WiM berichtete). „Die Weiterbildung von Fachkräften aus Gastronomie, Hotellerie und Tourismus, die das Herzstück des Rothenburger Zentrums bleibt, wurde seitdem intensiviert“, so Yvonne Wetsch, Regionalleiterin des IHK-Bildungscampus in Westmittelfranken. Zu den bekannten Seminaren und Lehrgängen (z. B. Küchen- und Hotelmeister, Diätköche) kamen zahlreiche weitere Themen hinzu (z. B. Assistent Sommelier, Event-Management sowie vegetarische und vegane Küche).

 IHK, Tel. 0911 1335-192
yvonne.wetsch@nuernberg.ihk.de
www.ihk-gastrowelt.de





AKADEMIE
Mittelfranken

Wissen, das Sie
weiterbringt!



Foto: stockfour/Gettyimages.de

Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS

PRAXISSTUDIENGÄNGE

Abschluss: IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/r Industrietechniker – Fachrichtung Maschinenbau	10/20
Geprüfte/r Industriemeister Print	04/20
Geprüfte/r Medienfachwirt/in Digital/Print	04/20
Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik	09/20
Geprüfte/r Industriemeister/in Naturwerkstein	09/20
Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff/Kautschuk	09/20
Geprüfte/r Industriemeister/in Metall / Logistik	09/20

Betriebswirtschaft

Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in	03/20
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	03/20
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	02/20
Technische/r Fachwirt/in	01/20
Geprüfte/r Betriebswirt/in	05/20
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	02/20

Gastronomie

Geprüfte/r Küchenmeister/in	01/20
-----------------------------	-------

ZL

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

Elektronik – Grundtraining (IHK)	03/20
SPS – Grundtraining (IHK)	01/20
Elektrofachkraft (IHK) für festgelegte Tätigkeiten n. DGUV	01/20

Betriebswirtschaft

Fachkraft für Rechnungswesen - Modul 1 - Buchführung	04/20
Betriebliche/r Suchtberater/in (IHK) – Basismodul	04/20
Personalassistent (IHK)	03/20
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)	05/20
Social Media Manger/in (IHK)	04/20
Trainer (IHK)	06/20
Immobilienmakler/in (IHK)	10/20
Wirtschaftsmediator/in (IHK)	10/20
Betrieblicher Integrationsmanager (IHK) - Rothenburg	03/20

Gastronomie

Vegetarische und vegane Küche (IHK)	03/20
Assistant Sommelier/Sommelière (IHK)	05/20

S

SEMINARE

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

Fit fürs Sekretariat I	20.-21. JAN 2020
Mit Freude präsentieren!	21. JAN 2020
Digital Innovation Bootcamp	01. APR 2020
Scrum Workshop	24. MÄRZ 2020
Grundkurs Gehälter u. Monatslöhne richt. abrechn.	05.-06. FEB 2020
Finanzbuchführung Step by Step	ab 06. MÄRZ 2020
Einführung in das Projektmanagement	30.-31. MÄRZ 2020
Crashkurs Wohnraummietrecht	18.-20. MÄRZ 2020
Crashkurs Immobilienrecht	19.-21. FEB 2020
Immobilienmakler Kompaktseminar	24.-27. MÄRZ 3.2020
Strategisches Online- und Social Media-Marketing	02. APR 2020
Der GmbH-Geschäftsführer	03. FEB 2020

Für Fach- und Führungskräfte

Unternehmenskommunikation 4.0 – Internet ...	10.-11. FEB 020
Arbeitsgeberattraktivität – m. Employer Branding ...	02. MÄRZ 2020
Mitarbeiterbindung und Umgang mit Fluktuation	16. MÄRZ 2020

Informationen und Anmeldung

- Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de
- Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
- ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
- 0911 / 1335-101



AKADEMIE
Mittelfranken



WIS www.wis.ihk.de

informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über www.wis.ihk.de abgerufen werden.

i

Weiterbildungstipp

Neuer Lehrgang: Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge
Ziel des Praxisstudiengangs ist die Befähigung im Unternehmen die Ausbildung aller Mitarbeiter zu planen, Auszubildende anzuleiten, Aufstiegsfortbildungen zu begleiten sowie erfolgreiche Schulungen durchzuführen. Der Kurs startet im April mit einer Dauer von ca. 18 Monaten im Fr. + Sa. Blockunterricht.

Arbeitswelt und Behinderung

■ Das Inklusionsamt des Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) hat sein neues Kursprogramm für 2020 online gestellt. Es richtet sich an Schwerbehindertenvertretungen, Betriebs- und Personalräte, aber auch an Arbeitgeber und deren Inklusionsbeauftragte. Die Kurse sind für die Teilnehmer überwiegend kostenfrei und geben praxisnahe Tipps, wie die Inklusion von Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz gelingt. Die Aufbau- und Fachkurse, Workshops sowie Arbeitgeber- und Informationsveranstaltungen behandeln beispielsweise diese Themen: berufliche Integration, Mobbing am Arbeitsplatz, Inklusionsvereinbarungen, Kündigungsschutz und Eingliederungsmanagement.

➔ www.kurse-inklusionsamt-bayern.de



Baurecht für Unternehmer

■ Bauprojekte nach der aktuellen Rechtsprechung und Rechtslage rechtssicher umsetzen: Das ist das Thema der IHK-Veranstaltung „Baurecht für Bauunternehmer“ am Donnerstag, 12. Dezember 2019 (9 bis 17 Uhr, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Die Veranstaltung vermittelt Praxiswissen im Baurecht für Nicht-Juristen, wie beispielsweise Bauräger, Architekten, Ingenieure, Projektsteuerer, Bauunternehmen oder gewerbliche und öffentliche Auftraggeber. Sie müssen sich seit Anfang 2018 mit über 40 neuen oder geänderten Vorschriften im Bauwesen auseinandersetzen.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/5832

Bayerische Laserschutztage 2020

■ Zum vierten Mal laden das Bayerische Laserzentrum (BLZ) und die Photonics Hub GmbH am Dienstag und Mittwoch, 21. und 22. Januar 2020 zu den „Bayerischen Laserschutztagen“ am Flughafen Nürnberg ein (Mövenpick Konferenz Center, Flughafenstraße 100). Die Veranstaltung gibt einen Überblick über neue Entwicklungen der Lasersicherheitstechnik und zeigt Änderungen in den Regularien auf. Einige der Themen: Gefahrstoffe bei additiven Fertigungsverfahren und Gefährdung durch Röntgenstrahlung bei der Materialbearbeitung mit UltrakurzpulsLasern.

➔ www.blz.org

Marketing und Event-Management

■ Das neue Jahresprogramm der GAW Grundig Akademie Werbung. Kommunikation. Marketing steht: Am 6. März beginnt das berufsbegleitende Studium für Werbefach-, Kommunikations- und Marketingfachwirte. Neu ist auch das berufsbegleitende Weiterbildungsangebot „Messe- und Eventmanagement“. Es qualifiziert bis zum Fachwirt. Zudem ist es für die Teilnehmer möglich, einzelne Module der Weiterbildung zu belegen.

➔ www.gaw-nuernberg.de

Erfolg auf Auslandsmessen

■ Wie präsentiert man sich erfolgreich auf Auslandsmessen? Das erläutert die Veranstaltung „Messeprofi international“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken am Mittwoch, 15. Januar 2020 (10 bis 17 Uhr, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Themen des Praxis-Workshops: Chancen und Risiken im Export, fünf Phasen der Messegestaltung, Zusammenstellung und Aufgabenverteilung im Messteam, Lead-Generierung, Messe-Knigge und Erfolgskontrolle.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/5426

IT-Sicherheit

■ Am Mittwoch, 22. April 2020 findet der „Security Testing Day“ in Möhrenndorf bei der Akademie der Imbus AG statt (9.30 bis 14 Uhr, Kleinseebacher Straße 9). Erfahrene Software-Tester informieren u. a. über diese Themen: Angriffsmöglichkeiten krimineller Hacker, aktuelle Bedrohungen für Unternehmen und Behörden, Praxisbeispiele und Sicherheits-Tests, um sich vor Angriffen zu schützen.

➔ www.imbus.de/akademie/security-testing-day



Foto: matejmo/Gettyimages.de



EINSTIEGSTERMIN: SOFORT.



DIREKT VERFÜGBAR FÜR IHR BUSINESS – DER VOLVO XC60.

Unsere außergewöhnlich attraktiven Angebote für alle Geschäftskunden bieten genau das, was Ihnen besonders wichtig ist – schnellstmögliche Zulassung und vorteilhafte Konditionen. Mit unserer großen Auswahl an abholbereiten Premium-Neuwagen steuern Sie sicher auf Ihren Jahresabschluss zu. Sie müssen jetzt nur noch eins tun – einsteigen.

Serienmäßig mit:

SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM | SMARTPHONE INTEGRATION | HECKKLAPPENAUTOMATIK | 18" LM-Felgen u.v.m.

SCHWEDENLEASING

FÜR 499 € / MONAT*
(NETTO)

MIT 0 € LEASING-SONDERZAHLUNG

INKL. WARTUNG UND VERSCHLEISS*

BESUCHEN SIE UNS FÜR EIN **INDIVIDUELLES ANGEBOT.**

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 Momentum Pro B4 AWD Geartronic, 145 kW (197 PS), Hubraum 1969 cm³, in l/100 km: innerorts 6,4, außerorts 4,9, kombiniert 5,4, CO₂-Emissionen kombiniert 142 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren), CO₂-Effizienzklasse: A.

* Full-Service-Leasing-Produkt der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Gewerbliches Angebot für den Volvo XC60 Momentum Pro B4 AWD Geartronic, 8-Gang Automatikgetriebe, 145 kW (197 PS) bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 15.000 km Gesamtfahrleistung pro Jahr, einer Sonderzahlung von 0,00 Euro, inklusive monatlicher Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Gültig für Gewerbekunden bis 20.12.2019. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Umfang des Service „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Bedingungen zum Full-Service-Leasing. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Beispielfahrzeug der Baureihe, die dargestellten Ausstattungsmerkmale sind nicht Bestandteil des Angebotes.



62

Ferdinand Kreutzer Sabamühle:
Zutaten für die Lebensmittelindustrie.



66

Bechtle: Nürnberger Niederlassung mit glänzenden Geschäften.

Köpfe

GBI KOMMUNALE INFRASTRUKTUR

Planer für Städte und Gemeinden

■ Wenn eine Stadt oder Gemeinde ein Neubaugebiet erschließen möchte, braucht sie eine entsprechende Infrastruktur: Man muss Straßen bauen, eine Kanalisation anlegen und Leitungen für Wasser, Strom, Gas, Telekommunikation oder Fernwärme verlegen. Solche Infrastrukturplanungen gehören zum Dienstleistungsspektrum des Ingenieurbüros GBI Kommunale Infrastruktur GmbH & Co. KG in Herzogenaurach. Das Unternehmen begleitet Projekte im Bereich der kommunalen Infrastruktur, übernimmt also Beratung, Planung und Bauleitung. Es entwickelt beispielsweise Konzepte für Versorgungs- und Entsorgungsleitungen, übernimmt Straßenplanungen und erstellt Flächennutzungspläne. Auch der Hochwasserschutz gehört zum Portfolio: Wie müssen Abwasserkanäle gebaut sein, dass es bei Starkregen nicht zu Überflutungen kommt? Darüber hinaus bietet GBI Dienstleistungen im Bereich Geo-Informatik an, z. B. beim Erfassen und Bearbeiten von Geo-Daten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1989, im Jahr 1995 zog es an den heutigen Standort in Herzogenaurach und eröffnete vier Jahre später eine Niederlassung in Montabaur. Im vorletzten



Geschäftsführer
Andreas Zacherl.

Jahr bezog das Ingenieurbüro am Hauptsitz ein neues Firmengebäude. An beiden Standorten beschäftigt das Planungsbüro rund 50 Mitarbeiter, davon vier Auszubildende. GBI ist Projektpartner der TH Nürnberg für den Bereich Bauingenieurwesen, außerdem engagiert sich Geschäftsführer Andreas Zacherl als Landesvorsitzender bei den Wirtschaftsjuvenen Bayern. So unterstützt er z. B. mit den Wirtschaftsjuvenen Fürth Bildungsprojekte wie „Ein Tag Azubi“ und „Schüler als Bosse“.

www.gbi-info.de

LÖSEN SIE KONFLIKTE DURCH WIRTSCHAFTSMEDIATION

- im Unternehmen
- zwischen Gesellschaftern
- mit Geschäftspartnern und Kunden

ohne Rechtsstreit, schnell, kostengünstig, bei Aufrechterhaltung geschäftlicher und persönlicher Beziehungen.

Albrecht-Dürer-Platz 4, 90403 Nürnberg, Tel. 0911-214696-0
info@mediator-schmidt.de, www.mediator-schmidt.de

Mediationskanzlei
Dr. Schmidt

Ihr Experte für
einernehmliche
Streitbeilegung



FERDINAND KREUTZER-SABAMÜHLE

Eine Schwäche für Stärke

Was nur klein in den Zutatenlisten von Lebensmitteln steht, ist für das Nürnberger Unternehmen ein großes Geschäft.

Es ist ein Firmenjubiläum, das nicht so häufig vorkommt: Die Unternehmerfamilie Frank hat mit einem Festakt im Historischen Rathausaal in Nürnberg den 150. Geburtstag der Ferdinand Kreutzer-Sabamühle GmbH gefeiert. Das Unternehmen mit Sitz in Nürnberg ist ein Fachhändler insbesondere für Lebensmittelstärke und zählt als größter Stärkelieferant in Deutschland zu den Hidden Champions im Großraum Nürnberg.

Geschäftsführer Fabian Frank, Familienunternehmer in vierter Generation, stieg 2007 in die Firma ein. Der Betriebswirt bewies sich im Außendienst in Norddeutschland und durchlief mehrere interne Abteilungen. 2010 rückte er in die Geschäfts-

führung auf, die damals noch seine Tante Brigitte Kränzle innehatte und die den Führungsstab daraufhin an die nächste Generation übergab. Frank, Jahrgang 1981, baute das Geschäftsgebiet aus und erweiterte Schritt für Schritt die Services für die Kunden. Von zentraler Bedeutung ist das neu gebaute Lager mit 6 600 Quadratmetern, in dem rund 900 unterschiedliche Produkte vorgehalten werden. Durch die Rohware mit einem Wert von rund fünf Mio. Euro nehme der Fachhändler eine Pufferfunktion für seine Kunden ein: Denn diese erwarten auf der einen Seite zunehmend eine Just-in-time-Belieferung exakt nach Bedarf, auf der anderen Seite rationalisieren die Produzenten aber ihr Geschäft und bieten immer häufiger nur einheit-



Geschäftsführer Fabian Frank, Familienunternehmer in vierter Generation, hat das Lager zu einer Art Schatzkammer ausgebaut und die Service-Angebote des Unternehmens erweitert.

Fotos: Thomas Tjeng



Christine Sparvoli-Frank, Urenkelin von Firmengründer Fritz Frank, baut die Marke „Guampa Energy“ auf.

liche und große Mengengebinde an. Die Sabamühle nimmt daher z. B. große Mengen von Stärkeherstellern ab und verkauft ihren Kunden davon kleinere Mengen, je nachdem, wie viel sie gerade benötigen.

Insgesamt hat das Unternehmen rund 130 Stärkeprodukte aus Kartoffeln, Weizen, Mais oder auch Reis im Sortiment. Ein Großteil kommt in der Lebensmittelherstellung zum Einsatz – etwa bei Backwaren, Molkereiprodukten, Babynahrung oder Diätkost. Auch in Sportlernahrung findet sich Stärke als energiereicher Ballaststoff. Für Speiseeis oder Süßwaren werden meist stärkebasierte Zuckerstoffe wie Dextrose sowie Polyolen, sogenannte Zuckeraustauschstoffe, eingesetzt. Auch die Industrie hat den nachwachsenden Rohstoff Stärke längst für sich entdeckt, z. B. für die Herstellung von Papier und Wellpappe oder neuerdings auch in Tabletten, Kosmetika, Textilien, Futtermitteln, Waschmitteln oder Farben. Hinzu kommen rund 390 erlesene Saaten, Gewürze und Gewürzmischungen. Darunter finden sich z. B. Anis, Kurkuma, Nelken oder Safran, die es ganz, geschrotet, gerebelt oder staubfein gemahlen gibt. Auch klassische Gewürzmischungen für regionale Spezialitäten wie Lebkuchen und Bratwürste gehören ins Repertoire. Bis heute wird das Rezept für das Saba-Gewürz Nr. 32 für Lebkuchen Nürnberger Art, das einst der Urgroßvater zusammenstellte, im Firmentresor verwahrt.

Waren individuell zusammengestellt

Die Lebensmittelindustrie kann sich zudem mit sämtlichen Grundstoffen wie Flüssigzucker, Süßungsmitteln, Ballaststoffen, Verdickungsmitteln, Karamellen und Milchpulverprodukten eindecken. Neben konventionell erzeugten Rohstoffen gibt es auch Bio-Produkte, pharmazeutische Grundstoffe sowie Phosphate im Sortiment. Der Stärke- und Gewürzhändler stellt die Waren in „Big Bags“ mit einer Tonne Gewicht oder in Säcken individuell zusammen. Außerdem werden über die eigene Abfüllanlage Wunschmengen von fünf bis 1 400 Kilogramm in Kanistern, Fässern oder Containern angeboten – auch mittels Pfandsystem. Hier geht es z. B. um Orangensaft- oder Ananassaft-Konzentrat, Karamellzuckersirup, Zitronensäure oder Kulöre zum Färben von Getränken.

Um unabhängig von externen Spediteuren zu sein, ist die eigene Lieferflotte auf mittlerweile elf Lastwagen angewachsen. Sie stellen von Nürnberg und dem zweiten Lagerstandort in der niedersächsischen Gemeinde Drage (Elbe) aus eine individuell abgestimmte Belieferung sicher. In diesem Produkt- und Dienstleistungsspektrum sieht Frank den großen Unterschied zu manchem Wettbewerber: In Deutschland und den angrenzenden Ländern herrsche ein Verdrängungswett-

bewerb. Außerdem, so der Geschäftsführer, richteten die Kunden ihre Lieferkette zunehmend danach aus, dass sie die Ware just in time erhalten. Generell könne sich die Entwicklung der Ferdinand Kreutzer-Sabamühle sehen lassen: 2009 setzte das Unternehmen mit 33 Mitarbeitern knapp 20 Mio. Euro um, im letzten Jahr sorgten 51 Beschäftigte für einen Umsatz von 32 Mio. Euro. Für dieses Jahr prognostiziert Frank einen Wert von rund 35 Mio. Euro.

Energy-Drink für den Endverbrauchermarkt

Unter dem Firmendach hat Frank 2015 mit seiner Großcousine und Prokuristin Christine Sparvoli-Frank die Tochtermarke „Guampa Energy“ aus der Taufe gehoben. Der Energy-Drink in grüner Dose ist das erste Produkt der Unternehmensgeschichte, das für den Endverbrauchermarkt gedacht ist. Es sei das erste Getränk weltweit, das ausschließlich mit Stevia gesüßt wird. Der aus der Stevia-Pflanze gewonnene Süßstoff sei dreihundertmal süßer als klassischer Zucker, ohne aber Einfluss auf den menschlichen Blutzuckerwert zu haben. Vermarktet wird „Guampa Energy“ als Alternative zu stark zuckerhaltigen oder zuckerreduzierten Getränken, die auf Süßstoffe chemischen Ursprungs setzen. In dem hart umkämpften Markt haben die beiden Geschäftsleute für ihren fränkischen Energy-Drink sehr viel Aufwand betrieben, um dem Handel das Produkt schmackhaft zu machen – allerdings mit noch mäßigem Erfolg. Sparvoli-Frank will aber durchhalten. Obwohl die Orderzahlen noch unbefriedigend seien, sähen manche Einkäufer darin ein zukunftsträchtiges Produkt, sagt sie. Denn der Markt für Stevia-Produkte verzeichne große Wachstumssprünge und angesichts der langen Firmengeschichte bringe das Unternehmen die nötige Ausdauer mit.

Den Grundstein zum heutigen Unternehmen setzte 1869 Eduard Kreutzer in Nürnberg, der mit Bonbonsirup, Stärkezucker und Maisstärkepulver handelte und das Unternehmen nach seinem Sohn Ferdinand benannte. Dieser erwarb sich mit Enkel Georg durch die Geschäftstätigkeit den Beinamen „Glukosekönige“. Während das Kreutzer'sche Unternehmen sich gut entwickelte, gründete 1933 Fabian Franks Urgroßvater Fritz Frank die ebenfalls in Nürnberg ansässige Sabamühle GmbH. Der Name erinnert an die Königin von Saba aus der Bibel, die König Salomon mit wertvollen Gewürzen beschenkte. Fritz Frank gehörte damals auch dem IHK-Präsidium an, das wegen der nationalsozialistischen Gleichschaltung 1933 zurücktrat, nach dem Zweiten Weltkrieg aber wiedergewählt wurde. 1979 bündelten beide Unternehmen ihr Geschäft und fusionierten zur Ferdinand Kreutzer-Sabamühle. (tt.)

PREISE FÜR FORSCHUNG

Ausgezeichnete Wissenschaft



Ehrungen für Forschungsarbeiten:
Eckhard Schwarzer, Vorstandsvorsitzender der Datev-Stiftung (l.), gratuliert Dr. Felix Günther (linkes Bild). Evi Kurz, Vorstandsvorsitzende des Ludwig-Erhard-Initiativkreises Fürth, mit Preisträger Dr. Daniel Blaseg (rechtes Bild).

■ Der Dr.-Heinz-Sebiger-Preis ging in diesem Jahr an Dr. Felix Günther von der Universität Darmstadt. Die Datev-Stiftung Zukunft prämiert damit seine Promotionsarbeit über „Erweiterte Sicherheitsmodelle für Schlüsselaustausch-Protokolle und sichere Kanäle“ aus dem Themenfeld „IT-Sicherheit und Datenschutz“. Günther leistete damit einen wertvollen Beitrag zur Erforschung wirksamer IT-Schutzmechanismen, so das Urteil der Jury. Die Auszeichnung wurde zum zweiten Mal vergeben und ist mit 10 000 Euro dotiert.

Den Fürther Ludwig-Erhard-Preis hat in diesem Jahr Dr. Daniel Blaseg von der ESADE Business School in Barcelona erhalten. Er überzeugte die Jury mit seiner Dissertation über Crowdfunding und setzte sich gegen 13 Mitbewerber von zehn Hochschulen durch. Die Auszeichnung wurde vom Ludwig-Erhard-Initiativkreis zum 17. Mal vergeben und ist mit 5 000 Euro dotiert.

➔ www.datev-stiftung.de
www.ludwig-erhard-zentrum.de



WARMER WÄSCHE MIT KONZEPT

Wenn es draußen kalt wird, ist das richtige Drunter gefragt. Bequeme Stoffe, angenehmes Hautgefühl, leistungsstarke Fasern. Kurzum: Funktionsunterwäsche.

Um für jeden Einsatz und jede Grad-Zahl die optimale Wärmestufe zu bieten, gliedert engelbert strauss die „Underdogs“ nach dem e.s. clima concept. Warme Wäsche, gewählt nach körperlicher Aktivität und Außentemperatur - von light über warm bis x-warm.

www.engelbert-strauss.de

light

● warm

x-warm

engelbert strauss
enjoy work.

BECHTLE

IT-Haus auf dem AEG-Areal

Die Nürnberger Tochter der Bechtle AG hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt.



Die Geschäftsführer der Niederlassung Nürnberg:

Matthias Porwik (l.) und Uwe Dittrich.

Die Bechtle GmbH IT-Systemhaus Nürnberg, eine Tochter der Bechtle AG in Neckarsulm, will in diesem Jahr einen Umsatz von bis zu 90 Mio. Euro erzielen. Das würde bedeuten, dass sich der Umsatz seit 2010 verfünffacht hat. Damals zog das Tochterunternehmen von Langenzenn nach Nürnberg und war einer der ersten Mieter auf dem weitgehend verwaisten Areal „Auf AEG“. Seit dieser Zeit verdreifachte sich die Zahl der Mitarbeiter auf nunmehr über 120. Diese Zwischenbilanz zogen die beiden Geschäftsführer Uwe Dittrich und Matthias Porwik anlässlich der Einweihung ihres neuen Standorts, den sie nach einem Umzug innerhalb des früheren AEG-Geländes bezogen hatten. Die Bürofläche mit 3 000 Quadratmetern bietet zusätzlichen Raum für bis zu 50 weitere Arbeitsplätze.

Den Vorgänger des Nürnberger IT-Systemhauses, das IT-Haus BDF, hatte Dittrich 1992 in Langenzenn mit zwei Kollegen gegründet. In der Krise der „New Economy“ Anfang der 2000er Jahre verkaufte er seine Firma an den Systemhausriesen Bechtle aus Neckarsulm und legte so den Grund-

Foto: Thomas Tjiang

stein für eine Wachstumsgeschichte. Zwar habe es noch einmal „holprige Jahre“ gegeben, erinnert sich Porwik, aber seit 2012 wachse das Geschäft schnell, teils mit Raten von 45 Prozent. Rund 80 Prozent des Geschäfts entfallen auf das Handelsgesamt mit Hard- und Software, 20 Prozent auf IT-Projekte und sogenannte „Managed Services“. Zum Segment Hard- und Software gehört beispielsweise der Bechtle-Shop, der vom iPad bis zum Rechner alles bietet. Darüber hinaus werden z. B. auch Kommunen oder Krankenhäuser mit ganzen Rechenzentren ausgerüstet, außerdem versorgt das Unternehmen von Nürnberg aus alle bayerischen Hochschulen. Neu im Geschäft sind Schulen, etwa in Ansbach, die im Rahmen der bundesweiten Digitalisierungsstrategie mit Lern-Software ausgestattet werden.

Im Segment IT-Projekte und „Managed Services“ werden Unternehmen und Behörden betreut sowie technologisch und strategisch beraten, beispielsweise zu Lösungen für Datacenter und Cloud-Anwendungen. Die Bechtle-Gruppe verfügt über eigene Cloud-Rechenzentren in Deutschland, die – anders als etwa Anbieter in den USA – auch den europäischen Datenrichtlinien unterliegen. Für diese Cloud kann man auch per Rechnung zahlen, was von vielen mittelständischen Firmenchefs geschätzt werde. Das IT-Systemhaus beschäftigt sich zudem mit digitaler Infrastruktur von Kommunen und Firmen, digitalen Arbeitsplätzen, Prozessautomatisierung und IT-Sicherheit sowie digitalisierten Konstruktionsplänen, die Planer mit einer Datenbrille virtuell begehen können.

Der Mutterkonzern Bechtle AG in Neckarsulm ist mit über vier Mrd. Euro Umsatz eines der größten IT-Systemhäuser Deutschlands. Die Nürnberger Tochter ist für einen Radius von rund 200 Kilometern zuständig, begleitet aber auch Mittelständler und Konzerne, die hier ihren Stammsitz haben, zu Standorten in aller Welt. Solche außergewöhnlichen Projekte würden für potenzielle Mitarbeiter oft den Ausschlag geben, bei Bechtle in Nürnberg anzufangen, sagt Porwik. Nach seiner Erfahrung sei ihnen das oft mehr wert als etwas mehr Gehalt. (tt.)

 www.bechtle.com

FORTEZZA ESPRESSO

Italienisches Flair aus Fürth

■ Er möchte den besten Espresso außerhalb Italiens herstellen: Diese Vision hatte Rainer Langguth schon, nachdem er 1999 eine alte Kaffeerösterei übernahm. Schon sein Urururgroßvater röstete im 19. Jahrhundert Kaffee und verkaufte diesen im familieneigenen Kolonialwarengeschäft in Hersbruck. Der Name seines Unternehmens Fortezza Espresso GmbH, das heute in Fürth sitzt, ist dem italienischen Begriff „fortezza“ für Burg oder Festung entnommen. Damit lehnt sich der Name an die mittelalterliche Burg in Cadolzburg an, wo Langguth einst seinen Betrieb startete, damals allerdings noch unter anderem Namen. Erst 2004 firmierte das Unternehmen zur Fortezza GmbH um. Von Cadolzburg ging es dann 2012 nach Fürth-Atzenhof in das Gewerbegebiet Golfpark, wo eine „gläserne Espresso-Manufaktur“ entstand, ein Pilot-Röstdepot mit angeschlossener Kaffeeschule. Zuletzt zog das Unternehmen in die Malzböden nach Fürth um.

Geröstet werden die Kaffeesorten bei Fortezza rein handwerklich – also ohne Computersteuerung – auf alten Maschinen im traditionellen und schonenderen Trommelröstverfahren. Damit gewannen die beiden Geschäftsführer Rainer Langguth und Melanie Schmidtmeier auch schon mehrere Auszeichnungen, z. B. vom Fachmagazin „Der Feinschmecker“ als eine der besten Röstereien Deutschlands. Das Unternehmen vertreibt seine Kaffeesorten zum



Die Fortezza-Geschäftsführer
Melanie Schmidtmeier und
Rainer Langguth.

einen an Privatkunden über den Online-Shop und den Röstereiverkauf im Sudhaus der Malzböden. Zum anderen beliefern sie Firmenkunden, beispielsweise mit mobilen Cappuccino-Bars, die auf italienischen Dreirad-Oldtimern eingerichtet sind, oder einem Coffee Truck, einem restaurierten UPS-Oldtimer-Mercedes. Darüber hinaus stellt Fortezza sogenannte Private-Label-Kaffees her und bietet Kaffeeseminare und Barista-Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene an. Das Unternehmen setzt damit jährlich etwa 700 000 Euro um und beschäftigt sieben feste und freie Mitarbeiter.

 www.fortezza-espresso.de

FLAD & FLAD

Agentur mit kreativer Intelligenz

■ Digitalisierung, intelligente Mobilität, Nachhaltigkeit, Künstliche Intelligenz: Das sind einige der Themen, mit denen sich die Kommunikationsagentur Flad & Flad Communication GmbH in Heroldsberg beschäftigt. Sie vermittelt diese komplexen Themen nach einem eigens entwickelten Konzept der „Kreativen Intelligenz“.

Dabei arbeiten Experten aus Technologie, Wissenschaft und Bildung mit Kreativen und Marketing-Spezialisten zusammen, um Kommunikationsstrategien für diese Bereiche zu entwickeln. Für die Realisierung gibt es ebenfalls Fachleute, die sich um Aufgaben wie Public Relations, Film- und Fotoproduktion, Events sowie Modell- und Messebau in eigenen Werkstätten kümmern. Insgesamt arbeiten aktuell etwa 100 Mitarbeiter für das Unternehmen. Zu den Kunden gehören öffentliche Einrichtungen,

Stiftungen und Verbände sowie Unternehmen wie Siemens oder EnBW.

Das Unternehmen ist seit über 70 Jahren im Geschäft: Thomas Flad gründete es 1946 in Nürnberg als „Atelier Flad“. Anfang der 80er Jahre verlegte die Agentur ihren Sitz von Nürnberg nach Eckental und wenige Jahre später übernahmen die Brüder Markus und Johannes Flad die Geschäftsführung von ihrem Vater. Mitte der 90er Jahre firmierte die Firma in Flad & Flad Innovation Marketing Kommunikation GmbH um, bis 2001 eine erneute Umbenennung zur Flad & Flad Communication Group folgte. Drei Jahre später zog die Agentur, die heute von Simone Schiebold geführt wird, an den heutigen Standort in Heroldsberg um.

 www.flad.de



Geschäftsführerin Simone Schiebold.

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN



Foto: Method Park

Robin Hees ist neuer Finanzvorstand der Method Park Holding AG in Erlangen. Er war zuletzt Geschäftsführer der QSIL Ceramics, einem Hersteller technischer Keramik im thüringischen Auma-Weidatal, und davor Geschäftsführer der Sivantos-Gruppe in Erlangen (www.methodpark.de).

Fernando Prado ist neuer Geschäftsführer bei der Bintec Elmeg GmbH in Nürnberg, einem Anbieter von Kommunikationstechnik. Der bisherige Geschäftsführer Alexander López González bleibt weiterhin Prokurist im Unternehmen und ist beim spanischen Mutterkonzern Teldat Group verantwortlich für die digitale Transformation (www.bintec-elmeg.com).



Foto: Bintec Elmeg

Nürnbergers Wirtschaftsreferent **Dr. Michael Fraas** ist als Vorsitzender des Energieregion Nürnberg e. V. für weitere zwei Jahre bestätigt worden. Zu einem seiner Stellvertreter wurde **Dr. Robert Schmidt** gewählt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt (www.energieregion.de).

Bei der Verleihung des „New Work Star“ in Nürnberg wurden mehrere mittelfränkische Unternehmen ausgezeichnet. Den „New Work Star“ in Gold erhielt die **Grephe GmbH** in Fürth. Die **Teambank AG** in Nürnberg, die **Clear IT GmbH** in Erlangen und die **Raiffeisenbank Roth-Schwabach** wurden

mit der Auszeichnung in Silber geehrt. Der Bronze-Stern ging an **CETPM GmbH** in Herrieden, **Verbaudet Deutschland GmbH** in Erlangen, **Nürnberger Versicherung**, **Datev eG** in Nürnberg, **Diakoneo** in Neundettelsau, **Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG**, **Sparkasse Nürnberg** und **Iscue GmbH & Co. KG** in Nürnberg (www.newworkstar.de).

Die **IT-Labs GmbH** in Nürnberg hat beim Businessplan-Wettbewerb Medizinwirtschaft den dritten Platz erreicht. Das Start-up bietet eine digitale Plattform, die die Patientenversorgung für chronisch Kranke ermög-



licht. Der Wettbewerb wird jährlich von Pro Ruhrgebiet e. V. und der Startbahn Ruhr GmbH ausgeschrieben (www.it-labs.de).

Bei den „GWA Effie Awards 2019“ gab es zwei mittelfränkische Gewinner: Die **Stabilo International GmbH** in Heroldsberg erhielt eine Auszeichnung in der Rubrik „Gold B2C“ für eine Kampagne für den Textmarker „Stabilo Boss“. Die **Nürnberger Versicherung** gewann in der Kategorie „Bronze B2C“ mit der Kampagne „Nürnberg, die Stadt der Unversicherten“. Verliehen hat den Preis der Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA (www.stabilo.com, www.nuernberger.de).



Die **Metropolregion Nürnberg** hat die Auszeichnung „Klimaaktive Kommune 2019“ für das Projekt „CO2-Fasten-Challenge“ erhalten. Den Preis vergeben das Bundesumweltministerium und das Deutsche Institut für Urbanistik, er ist mit 25 000 Euro dotiert (klimaschutz.metropolregionnuernberg.de).

Die **HT Group GmbH** in Heideck hat den „Luxi Licht-Preis 2019“ in der Kategorie „Innovationspreis“ gewonnen. Sie wurde für das Beleuchtungskonzept „HT Cover Healing Light“ geehrt, das auf der Neurointensivstation im Universitätsklinikum Erlangen eingesetzt wird. Die HT Group hatte sich mit der **Guttenberger-Lichttechnik GmbH** im oberpfälzischen Freystadt um den Preis beworben. Stefan Eigner von HT Group (I.) und Christoph Baumann von Guttenberger-Lichttechnik nahmen den Preis entgegen (www.htgroup.de).



Foto: Christoph Baumann



Kranführererausbildung

kann Unfälle verhindern

Kranführerschein und Weiterbildung
für Kranführer und Anschläger...

Kranführerschulungen

- ✓ Unterweisungen gemäß DGUV V1 (§ 4)
- ✓ Gefährdungsbeurteilung für den Kranbetrieb
- ✓ Sicherheitsberatung nach „Fast“-Unfällen
- ✓ Erstellen von Gutachten nach Kranunfällen



...durch zertifizierte und erfahrene Ausbilder.

www.sicher-kranfahren.de

Becker Hebesysteme GmbH · Sachverständigenbüro · Mobil 0 160 93 271 650



Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg

ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurfstresore, Nachtausgabesysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg

Telefon 0911 / 933 88 0

www.sagerer-tresore.de





70

Wening Bau: Offenhausener Experte für die eigenen vier Wände.



74

SSF-Verbindungsteile: Schraubenhersteller wurde 100 Jahre alt.

Unternehmen

SCHROTT KARL

Vom Altauto in den Online-Shop



Im Ersatzteilleger: Sebastian Karl, Josef Karl, Klaus Karl und Gerhard Wagemann, Landrat im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (v. l.).

■ Sie zerlegen nicht mehr benötigte Fahrzeuge bis ins kleinste Einzelteil und verwerten diese anschließend: Die Schrott Karl GmbH & Co. KG in Pfraunfeld bei Burgsalach ist bis in die Nachbarlandkreise Eichstätt und Roth aktiv, manchmal finden sogar Altautos aus dem Raum Nürnberg den Weg auf das Betriebsgelände.

Gegründet wurde das Unternehmen als Altmetallhandel im Jahr 1951, seitdem hat sich der Betrieb durch Vergrößerungen und einen Umzug an den Ortsrand stetig weiterentwickelt. Aktuell leitet

Klaus Karl das Unternehmen, mit seinen Söhnen Josef und Sebastian ist die Nachfolge aber bereits geregelt. Ein wichtiger Bestandteil des Geschäfts ist der Online-Handel: Funktionsfähige Ersatzteile aus den Fahrzeugen, die sich zum Weiterverkauf eignen, werden elektronisch katalogisiert und im eigenen Online-Shop erfasst. So sind aktuell rund 170 000 Artikel auf Lager und bestellbar. Der Online-Handel macht damit rund 70 Prozent des Umsatzes bei Schrott Karl aus.

www.karl.de



Zum Gulden Stern
Historische Bratwurstküche

Eine Sehenswürdigkeit
letzte echte Bratwurstküche im Original erhalten
(erbaut 1380)



Wir haben keinen Ruhetag! www.bratwurstkueche.de | Telefon 0911 2059288 | Zirkelschmiedgasse 26

WENING BAU

Häuser fürs Leben

Bei der Offenhausener Baufirma tritt eine neue Generation an und bereitet den Weg in die Zukunft der Branche.

Als „Familienbetrieb durch und durch“ sieht sich die Firma Wening Bau GmbH in Offenhausen. Christopher Wening und sein Bruder Sebastian, die zur jüngsten Generation des Unternehmens gehören, erklären, was das für sie bedeutet: „Wir profitieren gegenseitig vom Erfahrungsschatz der älteren Generation sowie von den neuen Erkenntnissen und dem Wissen der nachfolgenden Generation.“ Und wenn man die Brüder zu-



sammen mit ihren Eltern Karin und Hans Wening am Besprechungstisch erlebt, spürt man das auch. Die Mischung aus Tradition, jahrzehntelanger Erfahrung, neuen Ideen und modernen Arbeitsweisen ist ständig präsent, wenn die vier Familienmitglieder über ihr Geschäft sprechen. Rund 30 bis 35 Wohneinheiten und 20 Einfamilienhäuser im Jahr realisiert Wening Bau in den Regionen um Nürnberg, Erlangen, im Nürnberger Land und in Neumarkt.

„Wir bauen fürs Leben“, lautet die Philosophie des Bauunternehmens, das bereits in der sechsten Ge-

neration geführt wird. Ursprünglich als Maurerbetrieb und Baufirma gegründet, ist 1997 noch die Geschäftstätigkeit als Bauträger hinzugekommen. „Die Kunden wünschen sich immer häufiger einen schlüsselfertigen Bau, sie möchten nicht selbst die einzelnen Gewerke koordinieren, sich um Statik, Brandschutznachweis und all die anderen Auflagen kümmern“, sagt Christopher Wening. Bei den Wenings bekommen die Bauherren alle diese Dienstleistungen aus einer Hand. Zusammenge- arbeitet wird seit Jahrzehnten überwiegend mit einem festen Pool aus Handwerksbetrieben aus

Familienbetrieb:

Christopher Wening, Sebastian Wening mit seiner Partnerin Nicole Bock, Karin und Hans Wening (v. l.).



der Region. Man erledige einen Einzelauftrag wie eine fünf Meter lange Gartenmauer ebenso wie schlüsselfertige Einfamilienhäuser, Architektenhäuser, große Eigentumswohnanlagen oder funktionale Gewerbehallen, erklärt Hans Wening.

Er und seine Frau Karin sind sehr froh, dass der Fortbestand ihres Familienbetriebs gesichert ist. Ihre Söhne Christopher und Sebastian gehören bereits seit einigen Jahren fest zur Geschäftsführung. Christopher Wening ist gelernter Maurer und Bauingenieur, er war während seines Praxissemesters in Frankfurt und in der Schweiz. Sein Bruder Sebastian ist Architekt und hat sein Praxissemester in Stuttgart bei dem international tätigen Architektur- und Ingenieurbüro Werner Sobek absolviert. Beide haben an der Technischen Hochschule Nürnberg studiert.

Die Brüder sind gerne in den elterlichen Betrieb zurückgekehrt, genau genommen waren sie nie richtig weg, sie haben auch während ihrer Ausbildung die Eltern tatkräftig unterstützt. „Dass ich sie bereits in ihrer Schulzeit während der Ferien zur Ablage eingespannt habe, hat sie zum Glück nicht abgeschreckt“, sagt Karin Wening lächelnd. Heute ist der eine hauptsächlich für die Bauleitung, der andere für die Projektplanung verantwortlich. Sebastians Partnerin Nicole Bock ist nach ihrem bauwirtschaftlich ausgerichteten BWL-Studium ebenfalls fest in den Familienbetrieb eingebunden. Die Aufgaben seien innerhalb der nachfolgenden Generation gut verteilt, findet Seniorchef und Maurermeister Hans Wening. Das sei ein Garant für das Fortbestehen der guten Kundenbetreuung.

Neue Büroräume

Die Aufbruchstimmung im Unternehmen spiegelt sich seit diesem Jahr auch in den neu gestalteten Büro- und Geschäftsräumen wider. Das Firmengebäude der Wening Bau GmbH und der Wening Gewerbe- und Wohnbau GmbH fällt auf: Mit der satt grauen Fassadenfarbe, kombiniert mit dem markanten Türkis aus dem Firmenlogo und dem stilisierten Betoneingangstor ist es ein Hingucker. Im neuen Firmengebäude entwerfen, planen und überwachen derzeit zehn Beschäftigte auf rund 300 Quadratmetern die Bauprojekte. Im lichtdurchfluteten Besprechungsraum mit großem Bildschirm an der Wand und direkt angeschlossenen Musterraum mit Fliesen, Bodenbelägen und Baumaterial zum Begutachten und Anfassen werden mit den zukünftigen Bauherren deren Wunschprojekte besprochen.

Das eigene Wunschprojekt haben die Wenings 2016 mit ihrem neuen Wohnhaus am Ortsrand in Offenhausen realisiert und damit zugleich ein Vor-

zeigeobjekt für die Branche geschaffen, das dem Bauunternehmen auch überregional Aufmerksamkeit in einschlägigen Fachmagazinen verschafft hat. Neben den architektonischen Feinessen sticht es durch sein Energiekonzept hervor: Das Haus erzeugt mehr Energie, als deren Bewohner im Jahresdurchschnitt verbrauchen. Es war 2016 eines der ersten massiv gebauten Häuser, das den KfW-Effizienzstandard „40 plus“ erfüllt. Dachintegrierte Photovoltaik-Module produzieren Solarstrom, nicht direkt nutzbare Energie wird über eine intelligente Steuerung in einem Batteriespeicher gespeichert und überschüssige Energie in das öffentliche Stromnetz eingespeist. „Das wird die Zukunft im Neubau“, so die Einschätzung von Bauherr Hans Wening.

Zukunft am Bau

Und was wird die Zukunft am Bau noch mit sich bringen? Digitalisierung und Automatisierung, meinen Christopher und Sebastian Wening. So werden z. B. alle Geräte und Werkzeuge bei Wenings mit einem Barcode-Etikett versehen. „So weiß man immer genau, was gerade auf welcher Baustelle ist“, sagt Sebastian Wening. „Irgendwann wird das der Standard sein.“ Als die Familienunternehmer dieses System vor einigen Jahren eingeführt haben, seien sie allerdings noch die ersten hier in der Region gewesen.

Ein weiterer Trend werde die zunehmende Automatisierung: Die Arbeit auf der Baustelle wird beispielsweise heute schon durch Hebebühnen und Mauerkräne erleichtert. Künftig werde ein höherer Vorfertigungsgrad der Bauteile noch mehr Erleichterung, Kosteneffizienz und eine höhere Qualität mit sich bringen, fügt Christopher Wening hinzu. „Das ist auch wichtig, um unseren Beruf in Zeiten des Fachkräftemangels körperlich weniger anstrengend und insgesamt attraktiver zu machen.“

Denn der Erfolg und das stetige Wachstum ihres Unternehmens hängt nicht nur vom Einsatz der ganzen Familie ab, sondern auch ganz maßgeblich von der tatkräftigen Unterstützung ihrer Mitarbeiter. Neben den zehn Büroangestellten gehören rund 30 gewerbliche Facharbeiter sowie drei Auszubildende zum Team. „Wir haben eine äußerst zuverlässige und leistungsstarke Mannschaft um uns herum“, sagt Seniorchef Hans Wening. Viele Mitarbeiter begleiteten das Unternehmen schon seit Jahrzehnten, ohne sie wäre die Firmenentwicklung in dieser Form nicht möglich gewesen. „Sie sind unser wichtigstes Kapital“, so Wening senior, der damit der gesamten Bauunternehmerfamilie aus dem Herzen spricht. **(cp.)**



Ein Energieeffizienzhaus
der Firma Wening Bau.

**KONTRAKT
LOGISTIK**



B+S

Logistik und Dienstleistungen

**E-COMMERCE
FULFILLMENT**



**LEBENSMITTEL
LOGISTIK**



**VALUE ADDED
SERVICES**



**TRANSPORT
LOGISTIK**



**IHR LOGISTIKAUFTRAG -
WIR MACHEN DAS!**

**Ab sofort 20.000 m² Logistikfläche
in Nürnberg und Ulm verfügbar.**

*Kurze
Anbindungen
zu zentralen
Autobahnen*

**Ihr starker Partner auf Augenhöhe in
Süddeutschland!**

11 Standorte in Deutschland
mit über 320.000 m² Logistikfläche.

**3 Standorte mit über 107.000 m² im Landkreis
Aschaffenburg, Ulm und Nürnberg.**



@ www.b-slogistik.de

☎ 05425. 2797 - 366

✉ info@b-slogistik.de

SSF-VERBINDUNGSTEILE

Keine Schraube locker

Das Nürnberger Unternehmen hat sich auf Schrauben und Kaltformteile spezialisiert und ist seit 100 Jahren im Geschäft.



Fotos: Thomas Tjiang

Traditionsbetrieb:

Geschäftsführer Dr. Norbert Werner (l.) und Christian Pilgram-Rupprecht, Nachkomme der Unternehmerfamilie in dritter Generation, vor einer alten Druckpresse.

Nur wenige hundertstel Millimeter Toleranz: Bei den hoch präzisen Schrauben und Kaltformteilen der SSF-Verbindungsteile GmbH in Nürnberg sei in der Qualitätskontrolle mehr Spielraum nicht vertretbar, berichtet Geschäftsführer Dr. Norbert Werner. Zum Vergleich: Solche Abweichungen sind kleiner, als ein menschliches Haar dick ist. Die Maschinen, die am Stammsitz in Großgründlach rund um die Uhr, teilweise bis zu sieben Tage die Woche laufen, müssen die hohen Qualitätsanforderungen gleichbleibend erfüllen. Wurde früher bei den Kunden noch eine Fehlerquote von rund 500 Stück auf eine Million Artikel akzeptiert, strebt SSF heute an, bei dieser Menge fehlerfrei zu sein. Das klingt anspruchsvoll, für Werner ist es aber eher eine Chance.

Die hoch präzise Technik und Qualität habe für ihn hohes Potenzial für die Fertigung in einem Hochlohnland: Je komplizierter die Verbindungstechnik sei, um so größer die Möglichkeiten, sich von den mehreren 100 Wettbewerbern in Deutsch-

land, Europa und vor allem in Asien abzuheben. Am liebsten ist es Werner, wenn ein Kunde mit einer eigenen Zeichnung kommt, die SSF dann umsetzen soll. Die Vorlaufzeit für die Entwicklung könne schon einmal zwei Jahre dauern, wenn etwa die Eigenschaften von zwei Schrauben in einer vereint werden sollen. „Das kann nicht jeder“, sagt Werner.

Pressen, Walzen, Bohren, Drehen

Insgesamt umfasst das Produktspektrum von SSF Schrauben und Kombi-Schrauben sowie Nieten und Kaltformteile. Hinter letzteren verbergen sich Verbindungsteile, die direkt aus Metall gepresst werden. Sie werden beispielsweise aus rostfreiem Stahl, Aluminium, Kupfer, Messing oder Sonderwerkstoffen hergestellt. Das breite Sortiment von SSF umfasst rund 800 bis 900 verschiedene Artikel.

In den Werkshallen finden sich über 160 Maschinen, die die Metalle pressen, walzen, bohren oder drehen. Zum Einsatz kommen u. a. sogenannte Sechs-Stufen-Pressen, um nahezu ohne Materialabfall ressourcenschonend einbaufertige Bauteile zu produzieren. Die Fertigungswerkzeuge entwickelt und baut das Unternehmen komplett im eigenen Haus. Pro Jahr verarbeitet SSF rund 4 500 Tonnen Stahl. In der Produktion beträgt die kleinste Auflage pro Artikel rund 50 000 Stück, kann aber auch einmal mehr als 100 Mio. Stück pro Jahr erreichen. Die Abnehmer stammen zu gut einem Drittel aus der Automobilbranche, gefolgt vom Haushaltsgeräte-Sektor mit Geräten wie Waschmaschinen, Trocknern und Herden. Danach folgen die Sparten Elektroindustrie und Elektronik, technische Dienstleister sowie Hersteller von Beschlägen.

Den Strukturwandel in der Kfz-Industrie weg vom Verbrennungsmotor hin zum bautechnisch einfacheren E-Antrieb beobachtet Werner aufmerksam. Das Unternehmen hat sich so aufgestellt, dass es nicht von einer Branche allein abhängig ist und jeder Bereich einen überschaubaren Anteil unter den Abnehmern hat. Zudem werden die SSF-Schrauben auch weiterhin für Sitze oder Scheibenwischer benötigt. Bei der Frage, ob man den Kfz-Produktionsstandorten in alle Welt folgen



Produktvielfalt: Überblick über das SSF-Sortiment.

soll, hat sich das Unternehmen für die nach seinen Worten vorsichtigere und bodenständige Variante entschieden: Man agiere lieber von Nürnberg aus.

Fast zwei Drittel des Geschäfts macht das Unternehmen im Inland, ein weiteres knappes Drittel entfällt auf Europa und nur sieben Prozent gehen nach Asien, USA und Lateinamerika. Nach einem Umsatz von 30 Mio. Euro im Jahr 2018 wird dieser im laufenden Jahr knapp unter dem Vorjahr liegen – hier schlage sich eine gedrosselte Produktion bei manchem Kunden nieder. Die Zahl der Beschäftigten liegt aber stabil bei 200. Um frischen Wind und neue Ideen zu bekommen, werden pro Jahr bis zu 40 Praktikanten aus Bachelor-Studiengängen beschäftigt und regelmäßig Abschlussarbeiten an Studierende vergeben. Aus diesem Kreis wird auch der Großteil der Techniker und Ingenieure eingestellt.

100-jährige Geschichte

Die SSF-Verbindungsteile GmbH, die in diesem Jahr auf eine 100-jährige Firmengeschichte zurückblicken kann, wurde 1919 in Nürnberg als Süddeutsche Schraubenfabrik für Schlitzschrauben gegründet. 1939 übernahm Johannes Pilgram den Betrieb und erweiterte das Produktspektrum deutlich. In den 1970er Jahren verlagerte das Unternehmen seinen Standort nach Großgründlach und baute ihn anschließend aus. 1981 wurde für das neue Nietenprogramm der Schwesterbetrieb SSF-Verbindungsteile Pilgram-Rupprecht GmbH gegründet, deren Hauptprodukte aus Nieten und Kaltformteilen bestanden.

Als 1999 Karl Pilgram-Rupprecht, der aus der zweiten Pilgram-Generation stammt, völlig unerwartet starb, hätte das für das Familienunternehmen ein Weg ins Ungewisse sein können. Doch Pilgram-Rupprecht hatte in vorausschauender Weise zwei Testamentsvollstrecker bestimmt, die sicherstellen sollten, dass das Unternehmen in seinem Sinn weitergeführt wird. So setzten danach zwei bereits aktive Geschäftsführer die Firmenpolitik fort, zu denen im Jahr 2000 Norbert Werner dazu stieß. Drei Jahre später fusionierten die Süddeutsche Schraubenfabrik und die SSF-Verbindungsteile Pilgram-Rupprecht GmbH wieder zu einem Unternehmen, der heutigen SSF-Verbindungsteile GmbH. Norbert Werner wurde 2007 alleiniger Geschäftsführer und arbeitet den 30-jährigen Christian Pilgram-Rupprecht ein, der die dritte Generation repräsentiert. (tt.)

 www.ssf-nuernberg.de



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau
Am Gewerbepark 30
92670 Windscheschenbach
Telefon 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Gewerbepark B4
93086 Wörth a. d. Donau
Telefon 09482 8023-0
gewerbebau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Schleißheimer Straße 95
85748 Garching b. München
Telefon 089 327087-40
garching@aumergroup.de

Wir errichten im Gewerbegebiet Windscheschenbach/Neuhaus Gewerbebauten und Hallen. Mieterwünsche können berücksichtigt werden. Mindestgröße 1.000 m² bis ca. 30.000 m².

www.aumergroup.de



Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

DAS SCHNELLSTE BÜROGEBÄUDE OPTIMA1203



AUCH IN KFW 40 MÖGLICH

GEPLANT - GEBAUT - AUSGESTATTET
- ADK BAUMANAGEMENT -



www.optima1203.de

ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 • 73450 Neresheim
Tel. 07326 9641 230



Mitarbeiterkleidung entsprechend Ihrer
Corporate Identity

Individuelle Zusammensetzung

Anpassung durch hauseigene
Änderungsschneiderei

Anzüge, Kleider, Tracht, Hemden uvm.

DAS PERFEKTE
MESSEOUTFIT



Marktplatz 15 • 92342 Freystadt • Telefon: 09179/ 94970
info@fruehauf-mode.de • www.fruehauf-mode.de

SIEMENS HEALTHINEERS

Kerngesund und ertragreich

Die Siemens Medizintechnik-Tochter Healthineers sieht sich auf einem langfristigen Wachstumspfad.



Profitabel unterwegs: Healthineers-Vorstandsvorsitzender Bernd Montag und Finanzvorstand Jochen Schmitz bei der Bilanz-Pressekonferenz Anfang November in Erlangen.

Angiografie-Anlage zur 3D-Bildgebung im Schädelbereich.

Der internationale Gesundheitsmarkt expandiert. Für die Siemens Healthineers AG bedeutet das Rückenwind. Sie stellt im Bereich der bildgebenden Verfahren Computer- und Magnetresonanztomografen, Röntgengeräte und Ultraschallsysteme her. Neben diesem größten und zurzeit erfolgreichsten Segment mit 61 Prozent Umsatzanteil gibt es zwei weitere Geschäftsfelder: die Labordiagnostik (28 Prozent) und die sogenannten „Advanced Therapies“ (elf Prozent),

zu denen zum Beispiel Verfahren zur Bildübertragung während einer Operation gehören.

Das Unternehmen, das weltweit 52 000 Mitarbeiter beschäftigt (davon 6 000 am Stammsitz Erlangen und 4 000 in Forchheim), hat gute Zahlen zu verkünden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 (per Ende September) erzielte man einen Umsatz von 14,5 Mrd. Euro, ein Plus von 5,8 Prozent. Alle Regionen haben dazu beigetragen, mit besonders starkem Wachstum in Asien und Australien. Der Gewinn nach Steuern stieg um 24 Prozent auf 1,6 Mrd. Euro. Und auch die Prognosen sind gut. „Von einem führenden Unternehmen zu einem nachhaltig führenden Unternehmen“, lautet in den Worten von Finanzvorstand Jochen Schmitz die Strategie für die Sicherung der Marktführerschaft über das Jahr 2025 hinaus. Die Healthineers untermauern das mit Forschungs- und Entwicklungsausgaben von neun Prozent des Umsatzes und planen als Innovationsführer schneller zu wachsen als der Markt.

Lediglich im Bereich der Labordiagnostik, bei der es etwa um die Analyse von Blutwerten geht, hatte es zuletzt gehakt. Große, hoch komplexe Laborstraßen des Systems „Atellica“ wurden zwar produziert und weltweit ausgeliefert, aber es gab Probleme, sie in Betrieb zu nehmen. Das verursachte hohe Kosten, zumal die Fachleute fehlten. So mussten die ursprünglich geplanten Stückzahlen drastisch reduziert werden. „Wir waren zu optimistisch“, fasste Bernd Montag dieses Kapitel zusammen. Mittel- und langfristig erwartet er aber auch in diesem Bereich gute Geschäfte. Verdient wird weniger an der Produktion und Installation der Labore, sondern vor allem an dem folgenden Vertrieb der Reagenzien, also der chemischen Substanzen, mit denen die Analysen gefahren werden.

Aufgrund der positiven Ergebnisse und Perspektiven, die das Management verkündete, sprang die Aktie Anfang November auf einen neuen Höchststand seit dem Börsengang im März 2018. Satte 44 Prozent lag sie über dem damaligen Ausgabepreis von 28,50 Euro. Siemens hält aktuell noch 85 Prozent der Anteile an den Healthineers.



Fotos: Siemens Healthineers

www.siemens-healthineers.com

SIEMENS

Umbrüche gehen weiter

Der Münchner Konzern kann sich trotz Konjunkturturbulenzen behaupten – und steht vor einer Aufteilung in drei Gesellschaften.



Prüfstand für Elektroautos in der Siemens-Geschäftseinheit „eCar Powertrain Systems“ in Erlangen.

Dank eines „fulminanten“ Schluss spurts im vierten Quartal hat die Siemens AG ihre selbstgesteckten Ziele für das am 30. September beendete Geschäftsjahr 2019 erreicht. „Unsere Jahresprognose haben wir in allen Punkten voll erfüllt“, verkündete der Vorstandsvorsitzende Joe Kaeser bei der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens.

Trotz Abschwächung der Weltwirtschaft und geopolitischen Turbulenzen legte der Auftragseingang bei Siemens im Geschäftsjahr 2019 um sieben Prozent auf 98 Mrd. Euro zu. Die Umsatzerlöse stiegen um fünf Prozent auf 86,8 Mrd. Euro. Die bereinigte Ebita-Marge (Verhältnis von Ergebnis und Umsatz) sank um 0,2 Prozentpunkte auf 11,5 Prozent und landete damit exakt in der Mitte des Prognosekorridors von elf bis zwölf Prozent. Der Gewinn nach Steuern lag mit 5,6 Mrd. Euro unter dem Vorjahreswert. Dieser enthielt allerdings Sondererträge; vor allem der Verkauf von Anteilen an der Osram Licht AG schlug hier zu Buche. Die Dividende für Aktionäre soll um zehn Cent auf 3,90 Euro je Aktie angehoben werden.

Das Ergebnis der „Industriellen Geschäfte“ (ohne Finanzgeschäfte) belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 8,99 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,86 Mrd. Euro). Die „Industriellen Geschäfte“ umfassen die „Digital Industries“, „Smart Infrastructure“, „Gas and Power“, „Mobility“ sowie die eigenständig geführte, inzwischen börsennotierte Gesundheitstechnik (Siemens Healthineers AG) und die Siemens Gamesa Renewable Energy. „Digital Industries“ lieferte mit

rund 2,9 Mrd. Euro den größten Beitrag zum Ergebnis der industriellen Geschäfte.

Beim Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020 gab sich die Siemens-Führungsmannschaft vorsichtig. Man rechne damit, dass die weltwirtschaftliche Entwicklung verhalten bleiben wird. Das Management erwartet insgesamt aber einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse.

Für die Sparte „Digital Industries“ geht Siemens davon aus, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 das Niveau des Vorjahres erreichen werden. Die bereinigte Ebita-Marge soll zwischen 17 und 18 Prozent liegen. Beim Geschäft mit smarterer Infrastruktur hofft der Technologiekonzern auf eine bereinigte Ebita-Marge zwischen zehn und elf Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert bei zehn Prozent. In der Sparte „Mobility“ erwartet Siemens ebenfalls eine Ebita-Marge zwischen zehn und elf Prozent.

Im neuen Geschäftsjahr werden die Umbrüche innerhalb der Siemens AG weitergehen. Am Ende seiner Aufspaltung soll der Technologiekonzern aus drei großen börsennotierten Siemens-Gesellschaften bestehen: der heutigen Siemens AG mit den Sparten Industrie-Automatisierung, Digitale Industrien und Bahntechnik, der Medizintechniksparte Healthineers und dem Energiegeschäft Siemens Energy. Letzteres umfasst die Sparte „Gas and Power“, die unter anderem das Kraftwerksgeschäft beinhaltet, sowie die Mehrheitsbeteiligung am Windenergieausrüster Siemens Gamesa. →

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

BRUDER SPIELWAREN

Paul Heinz Bruder, Geschäftsführer der Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG in Fürth, hat seinen 60. Geburtstag zum Anlass genommen, das Frauenhaus Fürth und das Freiwilligen-Zentrum Fürth zu unterstützen.



Foto: Bruder Spielwaren/Manfred Wieland

Statt Geschenken bat er um Spenden zugunsten der beiden Einrichtungen, die sich auf einen Betrag von etwa 15 000 Euro summierten. Diese verdoppelte der Jubilar

schließlich, sodass über 31 000 Euro zusammenkamen. Gemeinsam mit Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung (3. v. r.) übergab Paul Heinz Bruder (3. v. l.) die Spende an die Vertreterinnen der Vereine.

➔ www.bruder.de

HETZNER ONLINE

Der Gunzenhausener Webhosting-Anbieter Hetzner Online GmbH unterstützt das FabLab (Fabrication Laboratory) in Gunzenhausen mit 25 000 Euro. Mit dem Geld möchte die Einrichtung Hardware anschaffen und Betriebskosten decken. Das FabLab wurde Anfang 2019 von dem ebenfalls neu gegründeten Verein FabLab Altmühlfranken e. V. ins Leben gerufen. Es soll eine offene Werkstatt für Technikinteressierte sein, die dort z. B. mit 3D-Druckern, Laser-Cuttern oder CNC-Maschinen arbeiten können. Christian Fitz, Marketing-Leiter bei Hetzner, überreichte einen Spendenscheck an Vereinsvorstand Michael Grüb und Kassenwart Matthias Menhorn (v. l.).



Foto: Hetzner Online

➔ www.hetzner.de

SÜDWESTPARK MANAGEMENT

Die Südwestpark Management GmbH in Nürnberg hat 3 500 Euro für das Projekt „Hinein in den Sportverein“ gespendet. Die Initiative des Sozialreferats der Stadt Nürnberg soll Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien die Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglichen. Mit der Spende können die Projektverantwortlichen die Kinder und Jugendlichen bei der Ausstattung mit Sportbekleidung, der Übernahme von Kursgebühren oder der Beteiligung an Trainingslagern und Fahrten unterstützen. Die Spende stammt aus einem Teil der Startgebühren des „FunRun“ rund um den Südwestpark, der im vergangenen Sommer stattfand. Geschäftsführer Daniel Pfaller (2. v. r.) übergab den Spendenscheck an Nürnbergs Bürgermeister Dr. Clemens Gsell (2. v. l.) sowie Dr. Uli Glaser (l.) und Norbert Kays (r.) vom Sozialreferat.



Foto: Giulia Iannicelli

➔ www.suedwestpark.de

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!



➔ www.ihk-sponsoringboerse.de

➔ Durch eine Abspaltung (Spin-off) soll das neue Energieunternehmen mit über 80 000 Mitarbeitern unter dem Namen „Siemens Energy“ bis September 2020 an die Börse gebracht werden, wobei Siemens Ankeraktionär bleiben will. „Siemens Energy wird eine führende Rolle in den Energiemärkten einnehmen und eine treibende Kraft bei der Dekarbonisierung der Energiesysteme weltweit sein“, kündigte Michael Sen an, der designierte Vorstandsvorsitzende von Siemens Energy. Wo die Zentrale dieser neu formierten Siemens-Gesellschaft sein soll, ist derzeit noch unklar. Möglich wären die Standorte München oder Erlangen.

Zum Stichtag 30. September 2019 beschäftigte der Siemens-Konzern weltweit 385 000 Mitarbeiter, davon 116 000 an Standorten in Deutschland. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Beschäftigtenzahl im Inland um 0,85 Prozent gesunken, während in der globalen Betrachtung ein Zuwachs von 2,7 Prozent zu verzeichnen war. Mit rund 37 000 Mitarbeitern in Erlangen, Forchheim, Fürth und Nürnberg ist der Münchner Technologiekonzern der mit Abstand größte Arbeitgeber in der Metropolregion Nürnberg.

➔ www.siemens.com

SCHWAN-STABILO

Kosmetik-Sparte macht weiter Sorgen

■ Die Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG in Heroldsberg musste im Geschäftsjahr 2018/19 einen Umsatzrückgang auf knapp 663 Mio. Euro verzeichnen (minus 3,3 Prozent). „Damit sind wir natürlich nicht zufrieden“, sagte Geschäftsführer Sebastian Schwanhäußer bei der Jahrespressekonferenz. Er begründete die Umsatzzelle mit dem veränderten Kaufverhalten der Kunden und zunehmend volatilen Märkten. Auch der Bedeutungsverlust klassischer Vertriebswege hin zu digitalen Kanälen spiele eine Rolle.

Den größten Rückgang musste der Teilkonzern Schwan Cosmetics verkraften: Der Umsatz sank um 7,4 Prozent auf rund 300 Mio. Euro. Grund hierfür seien tiefgreifende Veränderungen in der Branche. „Der globale Kosmetikmarkt befindet sich im Umbruch“, sagte Barbara Bauer-Kopf, Mitglied der Geschäftsführung und verantwortlich für den weltweiten Vertrieb. So hätten sich u. a. die Produktzyklen in den letzten Jahren stark verkürzt. Auch die veränderte Wettbewerbssituation und geopolitische Einflüsse seien eine Herausforderung. Personell gibt es eine Veränderung in der Kosmetik-Sparte: Der bisherige Geschäftsführer Dr. Jörg Karas hat das Unternehmen Ende November aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Ihm folgte Schwanhäußer, der im Juli mit Martin Reim die Geschäftsführung der Firmengruppe übernommen hatte. Schwanhäußer dankte Karas für „20 Jahre engagierte Arbeit und zielgerichtete Führung“.

Die Outdoor-Sparte mit den Marken Deuter, Gonso, Maiersports und Ortovox verfehlte den Wert vom Vorjahr knapp: Sie setzte rund 168 Mio. Euro (minus 0,6 Prozent) um. Der Teilkonzern war mit einem weltweit schrumpfenden Outdoor-Markt konfrontiert, nach diversen Neuerungen bei Deuter, Gonso und Maier Sports ist Martin Riebel, Geschäftsführer der Sparte, aber zuversichtlich, dass die Outdoor-Marken für weiteres Wachstum „gut ausgerüstet“ sind. Ein Plus verzeichnete die Schreibgeräte-Sparte Stabilo: Ihr Umsatz stieg um 0,9 Prozent auf rund 195 Mio. Euro. Die Marke habe von den intensiven Aktivitäten in Social Media und im Influencer-Marketing profitiert, so Horst Brinkmann, Geschäftsführer der Stiftesparte, die sich damit gegen den rückläufigen Gesamtmarkt gestemmt habe.

Für Investitionen hat das Unternehmen im letzten Geschäftsjahr fast 34 Mio. Euro ausgegeben. Am Stichtag waren rund 4 900 Mitarbeiter bei Schwan-Stabilo beschäftigt. Davon arbeiten etwa 2 200 in Deutschland, allerdings ist geplant, hierzulande 200 Stellen abzubauen. Künftig soll das Unternehmen weiter umstrukturiert werden: So wolle man u. a. verstärkt auf digitale Vertriebskanäle setzen und weiter asiatische Märkte erschließen. Ein Teil der Fertigung von Schwan Cosmetics aus Heroldsberg soll an einen Standort in die USA verlagert werden, um näher am Verbraucher produzieren zu können. (af.)

 www.schwan-stabilo.com



Die Geschäftsführer Martin Reim (l.) und Sebastian Schwanhäußer.

UVEX

Vom Winter- zum Sommersport

■ Die Uvex Group in Fürth hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2018/19 um fünf Prozent auf 475 Mio. Euro gesteigert. Dazu haben nach Firmenangaben zwei Teilkonzerne beigetragen: einerseits die im Arbeitsschutz tätige Uvex Safety Group, deren Umsatz um sechs Prozent auf 352 Mio. Euro gestiegen ist und die damit rund drei Viertel des Konzernumsatzes erwirtschaftete; andererseits der Sportartikelhersteller Uvex Sports Group, der den Umsatz um fünf Prozent auf 131 Mio. Euro steigerte. Die Filtral Group, die Sonnen- und Lesebrillen herstellt, bewegte sich auf dem Umsatzniveau des Vorjahres. Geschäftsführer Michael Winter führt die Geschäftsentwicklung auf die starke Diversifizierung der Geschäftsfelder, Produktbereiche und weltweiten Regionen zurück. Zudem habe sich die Ent-

wicklung von Produktneuheiten ausgezahlt. Dennoch sei Uvex mit weltweit rund 2 700 Beschäftigten von der schwierigen Lage der Weltwirtschaft betroffen. Im Bereich Arbeitsschutz machten sich Handelskonflikte, Sanktionen, der Strukturwandel in der Automobilindustrie und der Brexit bemerkbar. Im Sport- und Freizeitbereich wirke sich der Klimawandel aus, was einer der Gründe für die weiterhin rückläufigen Umsätze bei Skihelmen und -brillen sei. Gleichzeitig gebe es u. a. bedingt durch E-Bikes und E-Scooter starke Zuwächse im Radsport. Daher verlagere Uvex das Geschäft im Sport- und Freizeitbereich stärker vom Winter- auf den Sommersport.

 www.uvex.de



Geschäftsführer Michael Winter.

(fast) alles an Schild + Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Produkte, Service und immer eine gute Idee.

Schläuche · Armaturen · Dichtungen
Kunststoffe · Gummiprofile · Formteile
eigene Fachwerkstatt · Hitzeschutz
Persönliche Schutzausrüstung
Lärmschutz

Sigmundstraße 176
90431 Nürnberg
☎ (0911) 65717-0
Fax (0911) 6571728
E-Mail info@telle.de
Internet: www.telle.de

telle
Erwin Telle GmbH

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE




WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



DER GENUSSEFACHHÄNDLER



delikatEssen

feine Delikatessen und erlesene Gewürze

Weinmarkt 14
90403 Nürnberg
delikatessen-nuernberg.de

Kompakt

+ Das **Franken-Center** in Nürnberg hat sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Es wurde 1969 von Werner Otto eröffnet, dem Gründer des Versandhandelsunternehmens Otto sowie der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG in Hamburg, die die Betreibergesellschaft des Franken-Centers ist. Das Unternehmen hatte vor dem Jubiläum rund zehn Mio. Euro in die Modernisierung des Einkaufszentrums gesteckt. Es verfügt über etwa 40 000 Quadratmeter Verkaufsfläche und rund 110 Geschäfte. Bei der Jubiläumsfeier: Center-Manager Daniel Frank Fernández, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, IHK-Vizepräsidentin Erika Gruber und Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas (v. l.).
➔ www.franken-center-nuernberg.de



Foto: ECE

+ Die **Klinkhammer Group** in Nürnberg hat einen Partnervertrag mit der Grey Orange GmbH in Laatzen bei Hannover abgeschlossen, einem Anbieter von Systemen zur Automatisierung von Lagern. Die Kooperation beinhaltet Vertrieb, Implementierung und Service für die Produkte von Grey Orange. Dabei handelt es sich um Sortierroboter und mobile Ware-zur-Person-Roboter, mit denen Klinkhammer sein Portfolio erweitern möchte. Das Nürnberger Unternehmen ist ein Anbieter von Intralogistik-Systemen, die die Material- und Warenflüsse innerhalb eines Betriebsgeländes steuern.
➔ www.klinkhammer.com

+ Die Hannoveraner Fluggesellschaft Tui Fly baut mit einem zweiten Flugzeug am **Albrecht Dürer Airport** ihr Angebot zum Sommerflugplan 2020 deutlich aus. Die Zahl der verfügbaren Sitzplätze erhöht sich damit um über 80 Prozent im Vergleich zum Sommer 2019. Neu im Angebot sind Flüge nach Korfu und Palma de Mallorca.
➔ www.airport-nuernberg.de



Foto: Airport Nürnberg/Luca Eberhardt

+ Das **SAE Institute** mit Sitz in Oxford will in Nürnberg einen „SAE Mediacampus“ eröffnen. Er soll Platz für 300 Studierende bieten. Geplant sind Master- und Bachelor-Studiengänge in den Fachbereichen Audio, Musik, Cross-Media-Produktion, Web, Film und TV, Animation und Games. Der Start ist frühestens im Frühjahr 2021 vorgesehen. Das SAE Institute ist ein Anbieter von Aus- und Weiterbildungen im Bereich der audiovisuellen Medien.
➔ www.sae.edu

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIAL
JANUAR/FEBRUAR:
FINANZEN | VER-
SICHERUNGEN



Foto: AdrianHancu/Getty Images.de

Januar/Februar

Themen-Special:	Finanzen Versicherungen
Themenbeilage:	Messen 2020
Anzeigenschluss:	03. Januar 2020 !
Redaktionsschluss:	03. Januar 2020
Druckunterlagenschluss:	10. Januar 2020
Erscheinungstermin:	22. Januar 2020

März

Themen-Special:	Personal Bildung
Anzeigenschluss:	11. Februar 2020
Redaktionsschluss:	11. Februar 2020
Druckunterlagenschluss:	18. Februar 2020
Erscheinungstermin:	03. März 2020

April

Themen-Special:	Mobilität Logistik
Anzeigenschluss:	11. März 2020
Redaktionsschluss:	11. März 2020
Druckunterlagenschluss:	18. März 2020
Erscheinungstermin:	01. April 2020

Mai

Themen-Special:	Marketing Kommunikation
Anzeigenschluss:	14. April 2020
Redaktionsschluss:	14. April 2020
Druckunterlagenschluss:	21. April 2020
Erscheinungstermin:	05. Mai 2020



DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

WiM-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
120.733 (2. Quartal 2019) monatlich zu Beginn des Monats. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Schaffer
Telefon 0911 1335-381
E-Mail katharina.schaffer@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentin
Lisa Heimhuber
Telefon 0911 1335-386
E-Mail lisa.heimhuber@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe
Andrea Wiedemann (aw.), Thomas Tjiang (tt.),
Christine Popp (cp.), Antje Schweinfurth (as.)

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750,
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online
Gunther Brieger | Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740, E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt
MoreVector | Adobe Stock

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Telefon 0911 5203-0, www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post | Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Ulrich Kassing, Telefon 0911 5203-130
E-Mail kassing@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht, Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de
Daniel Wickel, Telefon 0911 5203-150
E-Mail wickel@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Schultz GmbH & Co. KG (Vollbeilage),
Excudit (Vollbeilage)
Für den Inhalt der Beilagen sind die oben genannten Werbtreibenden selbst verantwortlich.



BAYBG

In bester Gesellschaft

„Mit der BayBG sind Sie immer in bester Gesellschaft. Seit 45 Jahren begleiten wir den Mittelstand mit Beteiligungskapital: langfristig, stabil, verlässlich, krisenresistent. Beteiligungskapital hat sich dabei bei allen unternehmerischen Anlässen als erfolgreich erwiesen, sei es nun bei der Finanzierung von Wachstumsinvestitionen, der Regelung der Unternehmensnachfolge oder auch bei Restrukturierungsmaßnahmen. Ein paar Beispiele aus unserem breiten Portfolio stelle ich Ihnen gerne vor.“

WACHSTUM

FATH GmbH: Durchgängige Qualität aus einer Hand

Die mittelständische Unternehmensgruppe FATH ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Herstellung sowie den Vertrieb von Maschinenbauelementen aus Kunststoff und Metall. Das international agierende Unternehmen beschäftigt weltweit rund 270 Mitarbeiter. Von der Produktidee über die Konstruktion, den Werkzeugbau und die Produktion bis hin zur Distribution – FATH bietet Qualität aus einer Hand.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

SM Selbstklebetechnik: Das (K)leben ist schön

Ob Produkt-, Problem- oder Branchenlösungen: SM Selbstklebetechnik hat im Nischenmarkt für Etiketten, Klebebänder und selbstklebende Stanzteile für professionelle Anwendungen einen herausragenden Namen. Die BayBG begleitete die Regelung der familienexternen Unternehmensnachfolge.

WACHSTUM

ProLeit: Global Player

Das 1986 gegründete Unternehmen ist mit 470 Mitarbeitern und Standorten in Europa, Asien und Amerika spezialisiert auf Automatisierungslösungen und Prozessleitsysteme zur Produktionssteuerung. Zum Kundenkreis zählen Chemie- und Pharmafirmen, vor allem aber die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, stärkstes Standbein ist das weltweite Geschäft mit Brauereien.

RESTRUKTURIERUNG

Reich: Marktführer bei Soleanlagen

Die Reich GmbH ist ein erfolgreiches Turnaround-Engagement. Nach einem hohen Fordernisausfall musste der Marktführer bei Winterdienstanlagen Insolvenz in Eigenverwaltung beantragen. Mit dem Einstieg der BayBG als Min-

derheitsgesellschafter kehrte der Hersteller von Silos und Tanks aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) auf den Erfolgsweg zurück.

VENTURE CAPITAL

NFON: Börsengang Nr. 8

Als die NFON AG, ein europaweit führender Anbieter von Cloud-Telefonie, im Mai 2018 an die Börse ging, bedeutete das den achten Börsengang eines BayBG-Portfoliounternehmens. Die BayBG war 2008 einer der ersten Investoren des 2007 gegründeten Unternehmens, das seitdem dynamisch gewachsen ist: Heute beschäftigt NFON 200 Mitarbeiter an zwei deutschen und 13 europäischen Standorten.

WACHSTUM

MKV GmbH: Maßgeschneiderte Galvano- und Sonderanlagen

Das mittelfränkische Unternehmen MKV produziert Komplettanlagen im Bereich Galvanotechnik, sowie Anlagen zur zerstörungsfreien Bauteilprüfung. Dabei zählen „große“ Maschinenbau- und Luftfahrttechnik-Unternehmen in aller Welt zu den Kunden der MKV GmbH, darunter zum Beispiel Liebherr, Aerotech oder Rolls-Royce.

„Ich könnte diese Reihe von Erfolgsbeispielen bis auf 500 erweitern, mit so vielen Unternehmen arbeiten wir zusammen. Aber da reicht einfach der Platz hier nicht. Ich denke aber, die Grundaussage wird auch mit diesen sechs Beispielen deutlich: Mit Beteiligungskapital finanzieren Erfolgsunternehmen ihre Zukunftsprojekte.

Wollen auch Sie in bester Gesellschaft erfolgreich agieren? Dann rufen Sie mich oder Ruth Diringer an oder mailen Sie uns.“

www.baybg.de

Alois.Boesl@baybg.de – 089 122280-312

Ruth.Diringer@baybg.de – 089 122280-318



Alois Bösl,
BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord

BayBG

Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH



Höchster Anspruch. Das Private Vermögens- management der BW-Bank in Nürnberg.

Ein erfolgreiches Vermögensmanagement zeigt sich in der Qualität und Verlässlichkeit der Beratung. Wir kennen unsere Kunden – der intensive Kontakt bildet die Grundlage für herausragende Leistungen. Ausgeprägte Entwicklungsfähigkeit, hochwertige, maßgeschneiderte Finanzlösungen und nachhaltiges Handeln sind dabei unser Markenzeichen. Sie möchten mehr erfahren? Wir zeigen Ihnen gern, was unser Privates Ver-

mögensmanagement für Sie ganz persönlich leisten kann.

Dr. Dieter Knoll

Leiter Privates Vermögensmanagement Bayern
Telefon 0911 308622-70
dieter.knoll@bw-bank.de

www.bw-bank.de/vermoegensmanagement

Privates Vermögensmanagement
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW  BANK



IHK

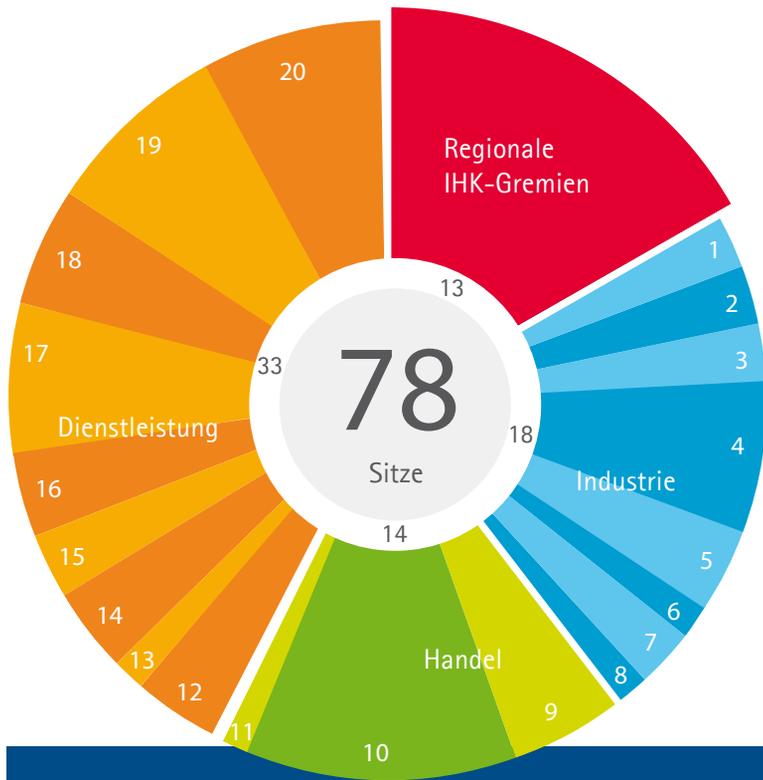
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

ERGEBNISSE
IHK-WAHL
2019

Ergebnisse der Wahlen

zur IHK-Vollversammlung
und zu den regionalen IHK-Gremien 2019





Wahlgruppen und Sitzverteilung

		Sitze
1.	Energie, Wasserversorgung	2
2.	Chemie, Mineralöl-, Kunststoff- und Gummiverarbeitung	2
3.	Steine und Erden, Feinkeramik, Glas, Baugewerbe	2
4.	Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau, Stahlbau	5
5.	Elektrotechnik, Elektronik, Feinmechanik, Optik	3
6.	Eisen-, Blech-, Metall-, Spielwaren u. a.	1
7.	Verbrauchsgüterindustrie (Holz, Druck, Leder, Textil)	2
8.	Nahrungs- und Genussmittel	1
9.	Groß- und Außenhandel	4
10.	Einzelhandel	9
11.	Handelsvertreter	1
12.	Kreditinstitute	3
13.	Versicherungen	1
14.	Verkehr und Logistik	3
15.	Hotellerie und Gastronomie	2
16.	Information und Kommunikation	3
17.	Grundstücks- und Wohnungswesen, technische Dienstleistungen	5
18.	Kultur- und Kreativwirtschaft	4
19.	Unternehmensberatung und -verwaltung und unternehmensnahe Dienstleistungen	6
20.	Gesundheit und persönliche Dienstleistungen, Leasing und sonstige Dienstleistungen	6
	Regionale IHK-Gremien	13



IHK-WAHL 2019

Parlamente der Wirtschaft gewählt

IHK wird weiblicher – viele Neulinge in der Vollversammlung



Das neue Haus der Wirtschaft am Nürnberger Hauptmarkt:

Dort tritt am 3. März 2020 die Vollversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen, bei der der neue IHK-Präsident gewählt wird.

Vom 24. September bis 24. Oktober 2019 waren die rund 150 000 mittelfränkischen Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen aufgerufen, ihre Vertreter für die IHK-Vollversammlung 2020 bis 2024 zu wählen. Zugleich wurde über die Zusammensetzung der 13 regionalen IHK-Gremien entschieden. Um die Sitze in der Vollversammlung sowie in den IHK-Gremien vor Ort hatten sich 447 Kandidaten beworben.

In die neue IHK-Vollversammlung ziehen 65 Unternehmerpersönlichkeiten ein, die in 20 Wahlgruppen direkt gewählt wurden. Darunter sind 20 Frauen (31 Prozent), bei der letzten Wahl waren es noch 12 Frauen (18 Prozent). Von den 65 Gewählten gehörten 33 bereits in der vergangenen Wahlperiode der Vollversammlung an, 32 ziehen neu ein. Komplettiert wird die Vollversammlung durch die Vorsitzenden der 13 regionalen IHK-Gremien aus Mittelfranken, die in den nächsten Monaten vor Ort gewählt werden.

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch zeigte sich sehr zufrieden: „Wir haben mit 20 Wahlgruppen eine gute Spiegelbildlichkeit, die die verschiedenen Wirtschaftszweige ihrer wirtschaftlichen Größe und Bedeutung entsprechend abbildet. Das ist eine gute Basis für die Arbeit in den kommenden

fünf Jahren.“ Löttsch würdigte das unternehmerische Engagement bei der IHK-Wahl und dankte allen, die für ein Ehrenamt in der wirtschaftlichen Selbstverwaltung kandidiert hatten.

Am 3. März 2020 kommen die 78 Mitglieder der Vollversammlung (65 direkt gewählte Mitglieder und die Vorsitzenden der 13 regionalen IHK-Gremien) zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen, um aus ihrer Mitte den Präsidenten und die 13 Vizepräsidenten der IHK Nürnberg für Mittelfranken zu wählen. Nicht mehr für die Vollversammlung kandidiert hatte der amtierende IHK-Präsident Dirk von Vopelius, der satzungsgemäß nach zwei Amtszeiten nicht mehr als IHK-Präsident wiedergewählt werden kann.

Die Wahlbeteiligung bei der Wahl zur Vollversammlung lag bei 10,0 Prozent und damit in etwa auf demselben Niveau wie bei der letzten Wahl 2014, als 10,5 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben. Damit belegt die IHK Nürnberg für Mittelfranken weiterhin einen Spitzenplatz unter den vergleichbaren großen IHKs im Bundesgebiet.

www.ihk-nuernberg.de
www.ihkwahl2019.de

i Alle Einzelergebnisse sind auf dem IHK-Wahlportal abrufbar unter www.ihkwahl2019.de/wahlergebnis

Vollversammlung

Gewählte Vertreter in den Wahlgruppen **Industrie**

(Reihenfolge nach Stimmzahl

1	2
3	4

)

01

Energie, Wasserversorgung



Wagner, Jürgen Hans

Solaranlagen
Jürgen Wagner
Roßtal



Weierich, Peter

Bürgergenossenschaft EnergieWende
Erlangen und Erlangen-Höchstadt eG
(EWERG eG)
Uttenreuth

02

Chemische Industrie, Mineralöl-, Kunststoff- und Gummiverarbeitung



Lehmann, Johannes

Frör Kunststofftechnik
GmbH
Erlangen



Kurz, Peter

Leonhard Kurz
Stiftung & Co. KG
Fürth

03

Steine und Erden, Feinkeramik, Glas, Baugewerbe (Bauhaupt-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe)



Köhn, Stefan

Erdbau Michael
Reithelshöfer GmbH
Roth



Specht, Johannes

Joseph Hubert GmbH
Bauunternehmung & Co. KG
Nürnberg

04

Fahrzeug- und Maschinenbau, Stahlbau, Metallerzeugung und -bearbeitung



Schmitt, Maximilian

Aufzugswerke Schmitt +
Sohn GmbH & Co. KG
Nürnberg



Eisler, Michael

Weiler Werkzeugmaschinen GmbH
Emskirchen



Diehl, Dr. Alexander

Diehl Metall
Stiftung & Co. KG
Röthenbach a. d. Pegnitz



Hoffmann, Prof. Dr. Peter

ERLAS Erlanger
Lasertechnik GmbH
Erlangen



Muñoz-Galeano, Herna Mary

HMG Systems
Engineering GmbH
Fürth

05

Elektrotechnik und Elektronik, Feinmechanik und Optik



Nayel, Fadja
Nayel Electronic
GmbH & Co. KG
Nürnberg



Brehm, Oliver
Peter Brehm GmbH
Weisendorf



Baumüller, Andreas
Baumüller Nürnberg GmbH
Nürnberg

06

Eisen-, Blech-, Metallwaren, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte und sonstige Unternehmen, soweit sie nicht sinngemäß in eine der anderen Industriewahlgruppen einzureihen sind



Bruder, Paul Heinz
Bruder Spielwaren
GmbH + Co. KG
Fürth

07

Verbrauchsgüterindustrie, Holz-, Papier- und Druckge- werbe, Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe



Dassler, Frank A.
adidas AG
Herzogenaurach



Hofmann, Frank
Hofmann Druck
Nürnberg GmbH & Co. KG
Nürnberg

08

Nahrungs- und Genussmittel



Blokesch, Claudia
Blokesch GmbH & Co. KG
Nürnberg

Gewählte Vertreter in den Wahlgruppen **Handel**

(Reihenfolge nach Stimmzahl

1	2
3	4

)



Groß- und Außenhandel



Sparvoli-Frank, Christine
Ferdinand Kreuzer-
Sabamühle GmbH
Nürnberg



Städtler, Marc
Konrad Städtler GmbH
Nürnberg



Oschmann, Constanze
PDG Presse und Distribution
Gesellschaft mbH & Co. KG
Nürnberg



Maser, Wolf
Gebr. Maser GmbH
Nürnberg



Einzelhandel (einschließlich Versandgeschäfte)



Gruber, Erika
Zweirad Gruber GmbH
Gunzenhausen



Dörfler, Carsten
Die Einrichtung Grete und
Ernst Dörfler KG
Erlangen



Zeilinger, Oliver
Auto Zeilinger GmbH
Dietersheim



Müller, Klaus
Spielwaren - Schweiger GmbH
Nürnberg



Wörlein, Marion
Maroni Dirndl
Nürnberg



Harl, Klaus
„Küchen Loesch“
Leonhard Carl Loesch GmbH
Nürnberg



Klier, Andreas
Musik Klier KG
Nürnberg



Häckel, Katrin
BabyOne Nürnberg GmbH
Nürnberg



Streng, Hannes
OBI Baumarkt Franken
GmbH & Co.KG
Nürnberg



Handelsvertreter



Rambach, Michael Walter
Rambach GmbH
Obermichelbach

Gewählte Vertreter in den Wahlgruppen **Dienstleistungen**

(Reihenfolge nach Stimmenzahl

1	2
3	4

)



Kreditinstitute



Helmbrecht, Dirk
Volksbank Raiffeisenbank
Nürnberg eG
Nürnberg



Krauß, Dr. Carsten
Raiffeisenbank Roth-
Schwabach eG
Roth



von Hebel, Johannes
Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchststadt
Herzogenaurach
Erlangen



Versicherungen



Zitzmann, Dr. Armin
Nürnberger Beteiligungs-
Aktiengesellschaft
Nürnberg



Verkehr und Logistik



Amm, Ralf
Amm GmbH & Co. KG Spedition
Nürnberg



Hupe, Dr. Michael
Flughafen Nürnberg GmbH
Nürnberg



Tschirschwitz, Fritz Hermann
Fritz Tschirschwitz
Logistik GmbH
Nürnberg



Hotellerie und Gastronomie



Hüttinger, Dr. Daniela
Hotel 3 Raben
garni GmbH
Nürnberg



Förster, Thomas
Bratwurst-Röslein
Betriebsgesellschaft mbH
Nürnberg

16

Information und Kommunikation



Mockwitz, Cornelia
T3 GmbH
Erlangen



Bisping, Johannes
Bisping & Bisping
GmbH & Co. KG
Lauf a. d. Pegnitz



Neubauer, Markus
Silbury Deutschland GmbH
Fürth

17

Grundstücks- und Wohnungswesen, technische Dienstleistungen



Hörlbacher, Dr. Thomas
Tucher Stiftung
Management GmbH
Nürnberg



Bruchmann, Christine
Moritz Fürst
GmbH & Co. KG
Nürnberg



Strubl, Nina
Nürnberger Baugruppe
Verwaltungsgesellschaft mbH
Nürnberg



Temme, Ulrike
Temme Immobilien
GmbH & Co. KG
Nürnberg



Parthemüller, Michaela
Gewerbehof
Fürth GmbH
Fürth

18

Kultur- und Kreativwirtschaft



Blumentritt, Dr. Christina
TVF Fernsehen in Franken
Programm GmbH
Nürnberg



Thies, Viola
MOVE IT MEDIA.
GmbH
Nürnberg



Endres, Marion
IDEENHAUS GmbH
MARKEN.WERT.STIL
Nürnberg



Walchshöfer, Felix Tobias
TEAMChallenge GmbH
Roth

19

Unternehmensberatung und -verwaltung und unternehmensnahe Dienstleistungen



Rödl, Prof. Dr. Christian
Rödl Rechtsanwalts-gesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
mbH
Nürnberg



Coulin, Yvonne
Verkehrsverein
Nürnberg e. V.
Nürnberg



Ottmann, Peter
NürnbergMesse GmbH
Nürnberg



Bühler, Dr. Christian
MittelstandsInvest
Dr. Bühler GmbH
Zirndorf



Munkert, Dr. Michael
MUNKERT & PARTNER
Audit GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft
Nürnberg



Kunert, Wolfgang
KUNERT & RUPP
Steuerberatungs-
gesellschaft mbH
Nürnberg

20

Gesundheit und persönliche Dienstleistungen, Leasing und sonstige Dienstleistungen, soweit nicht anderweitig genannt



Loritz, Dr. Sabine
VVM Konzeption und
Projektentwicklung GmbH
Nürnberg



Käser-Seitz, Marion
MKS Business
Seminare GmbH
Fürth



Heinemann, Dr. Jan
adidas Insurance &
Risk Consultants GmbH
Herzogenaurach



Hofmann, Rainer
Friedrich Hofmann
Betriebsgesellschaft mbH
Büchenbach



Buck, Stephan
Versicherungsbüro
Buck KG
Puschendorf



Fath, Wido
ambos.io GmbH
Erlangen

Regionale IHK-Gremien

Gewählte Vertreter (Reihenfolge nach Stimmenzahl)

ALTDORF

WAHLGRUPPE INDUSTRIE

Gmehling, Bettina
maGme Maschinenbau
Gmehling e.K.
Altdorf b. Nürnberg

Sell, Dr. Jennifer Anne
E-T-A Elektrotechnische
Apparate GmbH
Altdorf b. Nürnberg

Stahl, Karl Timo
SUSPA GmbH
Altdorf b. Nürnberg

Meier, Christian
INCOTEC GmbH & Co. KG
Altdorf b. Nürnberg

Reitenspies, Hans-Jürgen
ReiColor Chemie-GmbH
Chemische- und Lackfabrik
Altdorf b. Nürnberg

Kolb, Matthias
Zippel AG
Altdorf b. Nürnberg

Fischer, Werner Georg
Fischer Planen und
Bauen GmbH
Feucht

Förster, Matthias Erich
Döbrich & Heckel
Steatitwerke GmbH & Co. KG
in Lauf a.d. Pegnitz
Altdorf b. Nürnberg

WAHLGRUPPE HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN MIT ALLEN ÜBRIGEN NICHT ERWÄHNTEN WAHLGRUPPEN

Bollmann, Hanns-Ulrich
Verlag „Der Bote“
Hanns Bollmann GmbH & Co.
Feucht

Stiefel, Damaris
Technische Akademie
Wuppertal e.V.
Altdorf b. Nürnberg

Schulz, Karl
Rummelsberger Dienste
für Menschen
gemeinnützige GmbH
Schwarzenbruck

Matschke, Volker
Raiffeisenbank
Altdorf-Feucht eG
Feucht

Künstner, Steffen
JUGARD+KÜNSTNER GMBH
Altdorf b. Nürnberg

Härtlein, Bernd
H & C GmbH & Co. KG
Schwarzenbruck

Döllinger, Richard
TRIAMED GmbH
Schwarzenbruck

Wiedfeld, Harald W.
Fränkische
Landeszeitung GmbH
Ansbach

Schöllhorn, Anne-Charlotte
August Benker e.K.
Dietenhofen

Ruf, Dr. Klaus-Peter
TRANSNOVA RUF
Verpackungs- und
Palettierungstechnik GmbH
Ansbach

WAHLGRUPPE HANDEL

Oppel, Susanne
Autohaus Oppel GmbH
Ansbach

Kaiser, Hermann
Hermann Kaiser Bürotechnik
Ansbach

Geiger, Norbert
Geiger GmbH
Ansbach

Kohn, Heike
Hermann Rossow
Uhren Schmuck
Ansbach

Denzlinger, Stefan
S-Kultur
Inh. Stefan Denzlinger e.K.
Ansbach

Pilipp, Werner
Pilipp-Vertriebsgesellschaft
für Sperrholz und
Bauelemente mbH
Ansbach

Mehring, Dr. Hans
Spengler & Meyer GmbH
Ansbach

Horand, Holger Jörg Hagen
Ansbacher Medienwelt
Ansbach

WAHLGRUPPE KREDITINSTITUTE, VERSICHERUNGEN

Meckler, Hermann
VR-Bank Mittelfranken
West eG
Ansbach

Frieß, Werner
Sparkasse Ansbach
Ansbach

WAHLGRUPPE HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

**Blank, Jens
Christopher Siegfried**
Blank Hotel GmbH
Ansbach

WAHLGRUPPE DIENSTLEISTUNGEN UND SONSTIGE NICHT ERWÄHNTEN WAHLGRUPPEN

Högner, Dr. Johannes
Högner beraten, planen,
Gesamtplanung GmbH
Neuendettelsau

Rattelmeier, Robert
Verkehrsunternehmen
Robert Rattelmeier GmbH &
Co. KG Zweigniederlassung
Ansbach-Elpersdorf
Ansbach

Kehrberger, Klaus
KFM Kreativbau GmbH
Ansbach

Eger, Renate
eger + eger
Personalmanagement GmbH
Ansbach

Schmid, Andreas
Brücken-Center Ansbach GmbH
Ansbach

ANSBACH

WAHLGRUPPE INDUSTRIE

Guttendörfer, Dieter
Aug. Guttendörfer
GmbH & Co. KG
Ansbach

Meyer, Michael
OECHSLER AG
Ansbach

Portzky, Alexandra
BRANOfilter GmbH
Dietenhofen

DINKELSBÜHL**WAHLGRUPPE
INDUSTRIE**

Dommel, Frank
Dommel GmbH
Wassertrüdingen

Schülein, Philipp
REHART GmbH
Regenerieren Hartplattieren
Ehingen

Schüller-Heller, Doris Cäcilie
Schüller Möbelwerk KG
Herrieden

Birmann, Ralph Michael
Heibi-Metall Birmann GmbH
Schopfloch

Riedmüller, Tim
layer manufactory GmbH
Feuchtwangen

Feuchter, Martin
Schnelldorfer
Maschinenbau GmbH
Schnelldorf

Lutz, Andreas
TE Connectivity
Germany GmbH
Dinkelsbühl

Schellenberger, Gisela
Schellenberger
Bürstenfabrik GmbH
Bechhofen

WAHLGRUPPE HANDEL

Ammon, Rüdiger
Rüdiger Ammon e. K. E-Center
Dinkelsbühl

Habelt, Christina
Schmidt Sport &
Lifestyle GmbH
Luitpoldcenter Dinkelsbühl
Dinkelsbühl

**Sommer-Berger,
Sabine Ursula**
Bürohaus Sommer GmbH
Feuchtwangen

Reulein, Johannes
Wilhelm Reulein
GmbH & Co. KG
Dinkelsbühl

Piltz, Thomas
Bedek GmbH & Co. KG
Dinkelsbühl

**WAHLGRUPPE
DIENSTLEISTUNGEN
UND SONSTIGE NICHT
ERWÄHNT
WAHLGRUPPEN**

Kober, Markus
VR-Bank Feuchtwangen-
Dinkelsbühl eG
Dinkelsbühl

Eberlein, David Alexander
AWI Eberlein GmbH
Langfurth

Unger, Tobias
Doris Unger, Katja Unger,
Tobias Unger GbR
KTU Verwaltungs GbR
Bechhofen

Fink, Stefan
Sparkasse Ansbach
Feuchtwangen

Wüstenhagen, Tanja
SYRYKYD Industriedienst-
leistungen GmbH
Dinkelsbühl

**WAHLGRUPPE
HOTELLERIE UND
GASTRONOMIE**

Meiser, Marlon
Meiser GmbH
Dinkelsbühl

Freiherr von Süsskind, Robert
Marstall Gutshof
Unterschwaningen

ERLANGEN**WAHLGRUPPE
INDUSTRIE**

Exner, Matthias
Erlanger Stadtwerke AG
Erlangen

Lehmann, Johannes
Frör Kunststofftechnik GmbH
Erlangen

Brunnecker, Frank
Evosys Laser GmbH
Erlangen

Weierich, Peter
Bürgergenossenschaft
EnergieWende Erlangen und
Erlangen-Höchstadt eG
(EWERG eG)
Uttenreuth

Haferkamp, Carsten
Framatome GmbH
Erlangen

**WAHLGRUPPE
GROSSHANDEL/
AUSSENHANDEL**

Marenbach, Dr. Richard
OMICRON electronics
Deutschland GmbH
Erlangen

Pickel, Michael
Autohaus Josef Pickel
GmbH & Co. KG
Erlangen

**WAHLGRUPPE
EINZELHANDEL**

Dreyer-Hösle, Sabine
Dreyer Haustechnik GmbH
Erlangen

Bier, Christian Klaus Carl
Sporthaus Eisert GmbH
Erlangen

Dörfler, Carsten
Die Einrichtung Grete und
Ernst Dörfler KG
Erlangen

**WAHLGRUPPE
KREDITINSTITUTE**

Hofmann, Johannes
VR-Bank
Erlangen-Höchstadt-
Herzogenaurach eG
Erlangen

Paulus-Rohmer, Walter
Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchstadt
Herzogenaurach
Erlangen

**WAHLGRUPPE
HOTELLERIE UND
GASTRONOMIE**

von Flatow, Achim
Brauerei Weller Erlangen e.G.
Erlangen

Nägel, Hubert
Nägel Ideen und
Events GmbH & Co. KG
Erlangen

**WAHLGRUPPE
INFORMATION UND
KOMMUNIKATION**

Siegler, Patrick
1601.communication GmbH
Erlangen

Mockwitz, Cornelia
T3 GmbH
Erlangen

Roßner, Thomas
imbus AG
Möhrendorf

Lenzer, Dr. Joachim
OmniNet Software-,
System- und Projektmanage-
menttechnik GmbH
Eckental

**WAHLGRUPPE SON-
TIGE DIENSTLEISTUN-
GEN, INKL. VERLAGE**

ERLANGEN

Fortsetzung

Vestner-Lieb, Hella
H. Vestner GmbH
Dienstleistungen
Erlangen

Wohnungsbaugesellschaft
der Stadt Erlangen mit
beschränkter Haftung
Erlangen

Bantele, Michael
Palm und Enke Verlag GmbH
Erlangen

Redl, Andreas
FSR.Consulting Unterneh-
mensberatung GmbH
Erlangen

Heinlein, Matthias
Heinlein GmbH & Co. KG
Erlangen

Fuchs, Kurt
Presse-Foto-Design
Kurt Fuchs
Erlangen

Küchler, Gernot
GEWOBAU Erlangen

Weih, Alexander
Madeleine Mode GmbH
Zirndorf

Parthemüller, Michaela
Gewerbehof Fürth GmbH
Fürth

Lehrieder, René
Lehrieder Catering-Party-
Service GmbH & Co. KG
Fürth

Amm, Lothar
Amm GmbH
Langenzenn

**WAHLGRUPPE
KREDITINSTITUTE,
VERSICHERUNGEN
(WG 12-13)**

Leibrecht, Michael
machen.de Medien und
Marketing GmbH
Fürth

Gimperlein, Thomas
VR meine Bank eG
Fürth

Bühler, Dr. Christian
MittelstandsInvest
Dr. Bühler GmbH
Zirndorf

Wölfel, Hans
Sparkasse Fürth
Fürth

Henrici, Andrea
Dr. Schaefer Immobilien e.K.
Fürth

FÜRTH

**WAHLGRUPPE
INDUSTRIE (ENTSPRE-
CHUNG VV-WG 1-8)**

Bruder, Paul Heinz
Bruder Spielwaren
GmbH + Co. KG
Fürth

Tabrizi, Reza
Tabrizi Kunststoff-
verarbeitung GmbH
Fürth

Winter, Michael
UVEX WINTER HOLDING
GmbH & Co. KG
Fürth

Badock, Dr. Christoph
Hoefler & Sohn GmbH
Fürth

Kurz, Peter
Leonhard Kurz
Stiftung & Co. KG
Fürth

**WAHLGRUPPE
HANDEL,
GASTRONOMIE
(WG 9-11, 15)**

Sulzer, Reiner
Espressone GmbH
Cadolzburg

Steurer, Marcus
infra fürth gmbh
Fürth

Streng, Hannes
OBI Baumarkt Franken GmbH
Fürth

von Vopelius, Melanie
Vopelius Chemie AG
Fürth

Latteier, Dr. Alexandra
RA Röder Automobile
GmbH & Co. KG
Fürth

Träger, Jörg
Tucher Bräu Verwaltungs-
gesellschaft mbH
Fürth

Rajtmajer, Alojz
Loisl's Eiskonzepte
Cadolzburg

Sieber, Michael
Simba Toys GmbH & Co. KG
Fürth

Graf, Wilhelm
Autohaus Wilhelm
Graf GmbH
Fürth

**WAHLGRUPPE
DIENSTLEISTUNGEN
(WG 14, 16-20)**

Brütting, Eva
Comödien Restaurations-
betrieb GmbH
Fürth

Lingner, Sibylle
Marketing Communication
Services Sibylle Lingner GmbH
Fürth

Seifert, Erik
KonzeptQuartier GmbH
Fürth

HERSBRUCK

**WAHLGRUPPE
INDUSTRIE**

Ruderisch, Catrin
Geru-Plast Verpackungsge-
sellschaft mbH
Hersbruck

**WAHLGRUPPE EIN-
ZELHANDEL EINSCHL.
GROSS- UND AUSSEN-
HANDEL UND HAN-
DELSVERTRETER**

Schmidt, Kai
Foto Steinbauer GmbH
Hersbruck

Maisel, Jörg
Maisel Bauunternehmung
GmbH
Pommelsbrunn

Reichel, Götz
Chairgo GmbH
Hersbruck

Tausendpfund, Claus
Sebald Zement GmbH
Pommelsbrunn

Deinhard, Norbert
Hörgeräte Hörlungs
GmbH & Co KG
Hersbruck

Wattenbach, Peter
Paul Lindner GmbH
Hersbruck

**WAHLGRUPPE DIENST-
LEISTUNGEN (MIT
ALLEN ÜBRIGEN NICHT
ERWÄHNTEN WAHL-
GRUPPEN)**

Amann, Katharina
Amann GmbH & Co KG
Hersbruck

Eberhard, Hans-Peter
Landhotel Grüner Baum
Kühnhofen
Hersbruck

HERZOGENAURACH

WAHLGRUPPE INDUSTRIE

Brehm, Oliver
Peter Brehm GmbH
Weisendorf

Rost, Jutta
Schaeffler AG
Herzogenaurach

Bauer, Jürgen
Herzo Werke GmbH
Herzogenaurach

Wedel, Adolf
MB-Holding GmbH & Co. KG
Vestenbergsgrauth

Ebster, Wolfgang
PROLEIT AG
Herzogenaurach

Fischer, Gerald Josef Albin
medwork GmbH
Höchstadt a.d. Aisch

Berner, Markus
PUMA SE
Herzogenaurach

WAHLGRUPPE DIENSTLEISTUNGEN

Thiem, Michael
Soziale Betriebe der Laufer
Mühle gGmbH
Adelsdorf

Gelsebach, Julia
CESYS Gesellschaft für
angewandte
Mikroelektronik mbH
Herzogenaurach

Heckel, Swen
Raiffeisenbank Hersbruck eG
Hersbruck

Wild, Jürgen Johann
Schaustellerbetriebe Wild
Hersbruck

Engelmayr, Maria Katharina
sepp.med gmbh
Röttenbach

Pöllmann, Christian
Rosemarie Schmitt,
Waldemar Schmitt,
Petra Pöllmann GbR
Landhotel 3 Kronen
Adelsdorf

Schrepfer, Ruthild Margret
Idee und los GmbH
Herzogenaurach

Lugschi, Reinhard
Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchstadt
Herzogenaurach
Höchstadt a.d. Aisch

WAHLGRUPPE HANDEL

Fischer, Franziska
Möbel Fischer GmbH
Herzogenaurach

Welker, Michael
Welker - Schlafkultur
Rudolf und
Michael Welker oHG
Herzogenaurach

Popp, Jörg
Reifen Popp GmbH
Mühlhausen

Spénard-Kuhlow, Josée
klein & fein Dessous
Höchstadt a.d. Aisch

Schmidt, Christian Ingo
Bücher-Schmidt
Adelsdorf

LANDKREIS ROTH

WAHLGRUPPE INDUSTRIE

Netter, Mario
Max Netter GmbH
Greding

Harrer, Bernhard
Klinge Paperwerke
GmbH & Co. KG Wellpappen-
werk Hilpoltstein
Hilpoltstein

**von Schlenk-Barnsdorf,
Carl-Joachim**
Carl Schlenk AG
Roth

Köhn, Stefan
Erdbau Michael
Reithelshöfer GmbH
Roth

Krüger, Dr. Thomas
Speck-Pumpen Walter
Speck GmbH & Co. KG
Roth

Kipf, Oliver
CG TEC Carbon und
Glasfasertechnik GmbH
Spalt

Zürn, Ingrid
IVT Installations- und
Verbindungstechnik
GmbH & Co. KG
Rohr

Thoma, Holger Norbert
M K V GmbH
Metall- und
Kunststoffverarbeitung
Allersberg

Schmidt-Gebhardt, Peter
burgbad GmbH
Greding

WAHLGRUPPE HANDEL UND DIENSTLEISTUNG

Dorner, Harald
Friedrich Dorner GmbH
Thalmässing

Schmid, Ute
Buch und Büro Schmid
Hilpoltstein

Winkler, Thomas
Gasthof Winkler GmbH
Thalmässing

Walchshöfer, Felix Tobias
TEAMChallenge GmbH
Roth

Lesch, Heiko
Altfettentsorgung
und -recycling Lesch
GmbH & Co. KG
Thalmässing

Hofmann, Rainer
Friedrich Hofmann
Betriebsgesellschaft mbH
Büchenbach

Schmidt, Jörg
Bäckerei Schmidt KG
Heideck

Heyder, Uwe
Hans Heyder Schuhgeschäft
Inhaber: Uwe Heyder e.Kfm.
Roth

LAUF A. D. PEGNITZ

WAHLGRUPPE INDUSTRIE

Wexler, Alexander
Euwe Eugen Wexler GmbH
Lauf a. d. Pegnitz

Knienieder, Gerhard
EMUGE-Werk Richard
Glimpel GmbH & Co. KG
Fabrik für
Präzisionswerkzeuge
Lauf a. d. Pegnitz

LAUF A. D. PEGNITZ

Fortsetzung

Speck, Hermann
Speck Pumpen
Verkaufsgesellschaft GmbH
Neunkirchen a. Sand

Sembach, Martin
Sembach GmbH & Co. KG
Lauf a. d. Pegnitz

Schlutius, Dr. Stefan
ABL SURSUM
Bayerische Elektrozubehör
GmbH & Co. KG
Lauf a. d. Pegnitz

**WAHLGRUPPE GROSS-
UND AUSSENHANDEL
(MIT ALLEN ÜBRIGEN
NICHT ERWÄHNTEN
WAHLGRUPPEN)**

Lütke, Kristine
Seniorenbetreuung und
-pflege „Bei St. Otto“ GmbH
Lauf a. d. Pegnitz

Bisping, Johannes
Bisping & Bisping
GmbH & Co. KG
Lauf a. d. Pegnitz

Endres, Klaus
Getränke Ziegler GmbH
Ottensos

Baum, Thomas
Löhnert Elektronik GmbH
Lauf a. d. Pegnitz

Zetzl, Siegfried
Siegfried Zetzl
GmbH & Co. KG Spedition
Röthenbach a. d. Pegnitz

Kempf, Christian
RAIFFEISEN-Spar +
Kreditbank eG
Lauf a. d. Pegnitz

Herrmann, Kai Lambert
Verlag Hans Fahner
GmbH & Co. KG
Lauf a. d. Pegnitz

**WAHLGRUPPE EIN-
ZELHANDEL (EIN-
SCHLIESSLICH VER-
SANDGESCHÄFTE)**

Eibl, Maximilian
Elektro EIBL GmbH
Lauf a. d. Pegnitz

Jellinghaus-Schwarzer, Ruth
Jellinghaus Mode & Design
UG (haftungsbeschränkt)
& Co. KG
Lauf a. d. Pegnitz

Lorenz, Hermann
Reifen Lorenz GmbH
Lauf a. d. Pegnitz

Ries, Thomas
Gießerei Heunisch GmbH
Bad Windsheim

Keller, Andreas
Gillig & Keller GmbH
Uffenheim

Vogl, Erich
Vogl Deckensysteme GmbH
Emskirchen

Gubesch, Werner
Gubesch GmbH
Wilhelmsdorf

Tobolla, Timo
Ernst Hombach
GmbH & Co. KG
Uehlfeld

WAHLGRUPPE HANDEL

Teltschik, Dr. Norbert
Richard Köstner AG
Neustadt a.d. Aisch

Zeilinger, Oliver
Auto Zeilinger GmbH
Dietersheim

Matthäus, Volker
Uhren-Optik Matthäus
Bad Windsheim

Schmidt, Rudolf Winfried
Thürauf GmbH
Bad Windsheim

**Geuder, Georg Ernst
Friedrich**
Geuder GmbH
Uffenheim

Neudecker, Klaus
Rummel Matratzen
GmbH & Co. KG
Neustadt a.d. Aisch

**WAHLGRUPPE DIENST-
LEISTUNG, SONSTIGE
NICHT ERWÄHNT
WAHLGRUPPEN**

Frautz, Gunther
Sparkasse im Landkreis
Neustadt a.d. Aisch -
Bad Windsheim
Neustadt a.d. Aisch

Hartmann, Barbara
RME GmbH
Ipsheim

Bernasco, Mike
Kur-, Kongreß- und Touristik
GmbH Bad Windsheim
Bad Windsheim

Späth, Oliver
„Hotel Am Kurpark“
Späth GmbH & Co. KG
Bad Windsheim

Allraun, Horst
ALBO Buchhaltung &
Allfinanz-Beratung GmbH
Bad Windsheim

Kühnl-Blind, Sven Ingemar
Kühnl Group
Beteiligungs GmbH
Neustadt a.d. Aisch

Arnold, Martin
VR-Bank Mittelfranken
West eG
Bad Windsheim

Wolf, Christian
Auto & Reise GmbH
Verlag und Wirtschaftsdienst
Bad Windsheim

NEUSTADT/AISCH – BAD WINDSHEIM

**WAHLGRUPPE
INDUSTRIE**

Beyer, Stefan Manfred
FRANKEN BRUNNEN
GmbH & Co. KG
Neustadt a.d. Aisch

Köstner, Thomas
Georg Köstner
Nutzfahrzeuge GmbH
Neustadt a.d. Aisch

Holzmann, Klaus
NECOTEK GmbH
Netzwerk und
Computertechnik
Uffenheim

Feuchtmann, Ulrich
Feuchtmann GmbH
Burgbernheim

Döbler-Scholl, Elisabeth
MEKRA Lang GmbH & Co. KG
Ergersheim

ROTHENBURG O.D.T.

**WAHLGRUPPE
INDUSTRIE**

Baß, Friederike
Baß Antriebstechnik GmbH
Gepsattel

Uhl, Friedrich
Neuberger Gebäudeauto-
mation GmbH
Rothenburg o.d. Tbr.

Neutzler, Andre
ebalta Kunststoff GmbH
Rothenburg o.d. Tbr.

Lechner-Meidel, Andrea Jeanette
Lechner-Holding AG
Rothenburg o.d. Tbr.

WAHLGRUPPE GROSS- UND AUSSENHANDEL, KREDITINSTITUTE, VERSICHERUNGEN, SONSTIGE NICHT ERWÄHNT ERWÄHNT WAHLGRUPPEN

Weinschrod, Sabine
Reisebüro Weinschrod
Rothenburg o.d. Tbr.

Keitel, Johannes
Keitel Spedition, Bau- und Rohstoffgroßhandel GmbH & Co. KG
Geslau

Dinzl, Markus
Dinzl IT GmbH
Schillingsfürst

Schneider, Achim
Schneider Druck GmbH
Rothenburg o.d. Tbr.

Walther, Dr. Gerhard
VR-Bank Mittelfranken West eG
Rothenburg o.d. Tbr.

SCHWABACH

WAHLGRUPPE INDUSTRIE

Dann, Thomas
Richard Bergner Verbindungstechnik GmbH & Co. KG
Schwabach

Graf, Elena
Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG
Schwabach

WAHLGRUPPE EINZELHANDEL

Treiber, Heidi
Textilhaus Haller GmbH
Rothenburg o.d. Tbr.

Pehl, Stephan
Hans Pehl u. Sohn GmbH & Co. KG
Rothenburg o.d. Tbr.

Mayr-Hettenbach, Ingeborg
Gottlieb Keitel KG
Rothenburg o.d. Tbr.

Breitschwert, Thomas
Auto-Breitschwert GmbH & Co. KG
Rothenburg o.d. Tbr.

WAHLGRUPPE HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

Klingler, Brigitte
Hotel - Gasthof goldener Greifen, Inh. Ursula Milferstädt e. K.
Rothenburg o.d. Tbr.

Beugler, Marion
Boutiquehotel Goldene Rose
Rothenburg o.d. Tbr.

Mittermeier, Christian
Mittermeiers Hospitality GmbH & Co. KG
Rothenburg o.d. Tbr.

Peterson, Holger
Hermann Millizer GmbH
Schwabach

Schuster, Christian
BREMA-WERK GmbH & Co. KG
Schwabach

Aßmann, Bernd
Joh. Leupold GmbH & Co. KG
Schwabach

WAHLGRUPPE GROSS- UND AUSSENHANDEL; EINZELHANDEL (EINSCHL. VERSANDGESCHÄFTE), HANDELSVERTRETER

Schröder, Kerstin
Mode Frenzel GmbH
Schwabach

Betz, Frank
Wilhelm F. Betz, Industrievertretungen
Inh. Frank Betz e.K.
Schwabach

Riegau, Martin
das musikhaus
Schwabach

WAHLGRUPPE DIENSTLEISTUNGEN (VERLAGE; KREDITINSTITUTE; VERSICHERUNGEN; MIT ALLEN ÜBRIGEN NICHT ERWÄHNTEN WAHLGRUPPEN)

Schwenke, Jessica
blackrabbit design
Schwabach

Bergmann, Harald Walter
GEWOBAU der Stadt Schwabach GmbH
Schwabach

Krau, Dr. Carsten
Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG RaiBa Center
Schwabach

Hetzlein, Hartmut
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mittelfranken-Süd e.V.
Schwabach

Kehrbach, Daniel
Kehrbach Planwerk Verwaltungs GmbH
Schwabach

Heil, Daniela
Sparkasse Mittelfranken-Süd
Schwabach

WAHLGRUPPE HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

Lauterbach, Fabian
Fabian Lauterbach Konstantinos Nastos GbR Restaurant Fabiano
Schwabach

WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN

WAHLGRUPPE INDUSTRIE

Gloßner, Walter
Felsenbräu Thalmannsfeld W. Gloßner GmbH & Co. KG
Bergen

Strunz, Britta
Krause Präzisions-Kokillenguss GmbH Pappenheim

Stenglein, Marco
Verpa Folie Gunzenhausen GmbH
Gunzenhausen

Gebhardt, Andreas
Alfmeier Präzision SE Treuchtlingen

Amesöder, Dr. Simon Karl
RF Plast GmbH
Gunzenhausen

Höglmeier, Harald
HP-T Höglmeier Polymer-Tech GmbH & Co. KG
Ellingen

Hackenberg, Reiner
Schwan-Stabilo Schwanhäußer GmbH & Co. KG
Weißenburg i. Bay.

WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN

Fortsetzung

Weisel, Holger

Solnhofer Portland-Zementwerke GmbH & Co. KG Solnhofen

Riedel, Hans

Huber & Riedel GmbH Gunzenhausen

Kühleis, Christina

Studio Treuchtlingen – Fotofachhandel & Fotostudio e. K. Treuchtlingen

WAHLGRUPPE HANDEL

Gruber, Erika

Zweirad Gruber GmbH Gunzenhausen

Meyer, Mathias

Karl Meyer Buch + Papier Inh. Mathias Meyer Weißenburg i. Bay.

Degenhart, Hans-Georg

Degenhart Eisenhandel GmbH & Co. KG Gunzenhausen

Höfler, Fabian

Fabian Höfler e.K. EDEKA Pleinfeld

WAHLGRUPPE DIENSTLEISTUNGEN UND SONSTIGE NICHT ERWÄHNT ERWÄHNT WAHLGRUPPEN

Herzog, Alexander

Herzog GmbH & Co. KG Absberg

Hueber, Stefan

Hueber GmbH & Co. KG Pleinfeld

Schork, Matthias

Spedition Wüst GmbH & Co. KG Weißenburg i. Bay.

Niederlöhner, Andreas

NQ-Service GmbH Meinheim

Etschel, Markus

Etschel netkey GmbH Weißenburg i. Bay.

Müller, Gerhard

Hotel Adlerbräu GmbH & Co. KG Gunzenhausen



Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Der Ehrbare Kaufmann

Der Ehrbare Kaufmann ist für die IHK Tradition und Verpflichtung zugleich und heute wie damals die Basis für unternehmerischen Erfolg.

